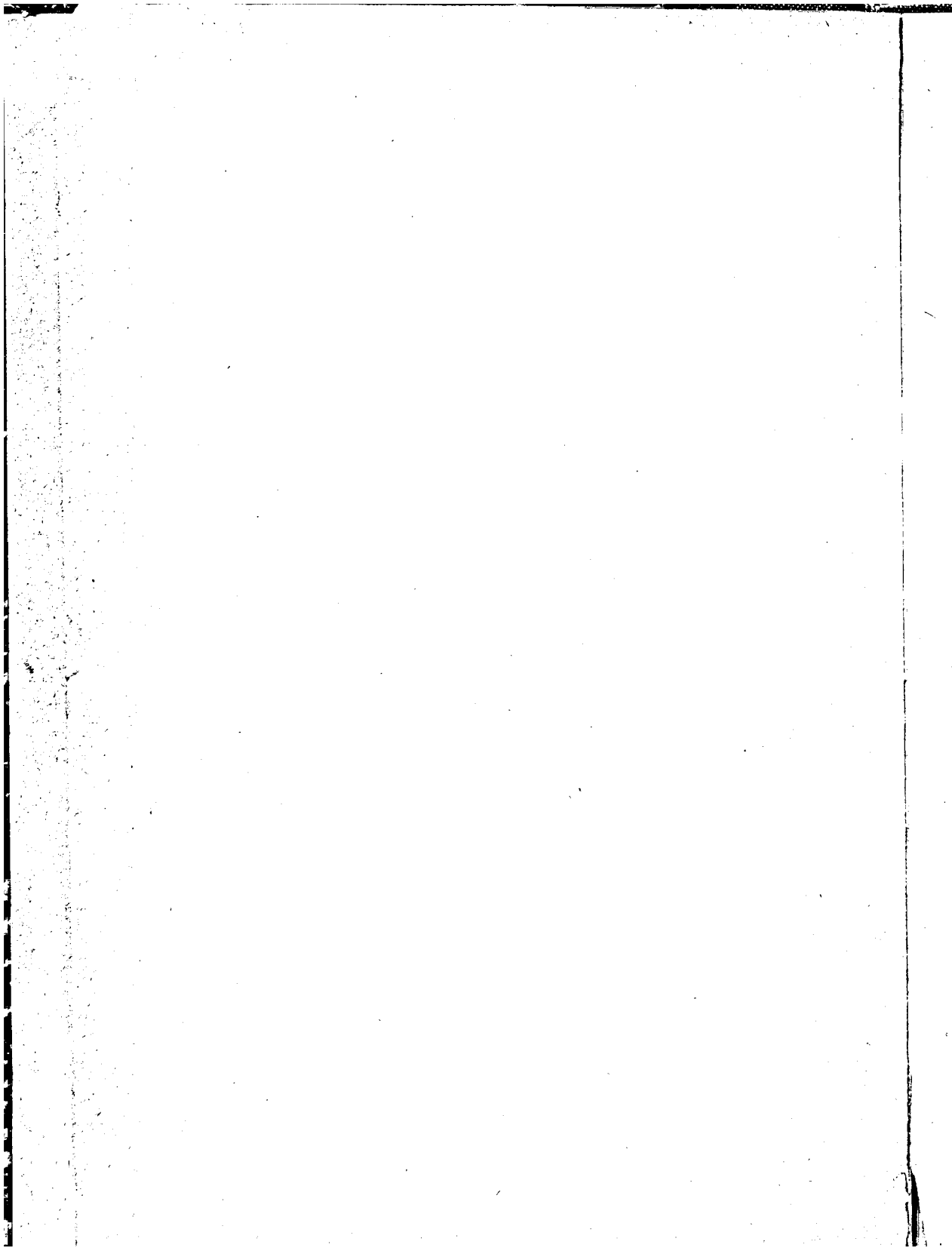


Dg 450-5221/a

X

Dull.



RÖMISCHE FORSCHUNGEN
HERAUSGEGEBEN VON DER BIBLIOTHECA HERTZIANA

IV

GIULIO MANCINI

VIAGGIO PER ROMA

HERAUSGEGEBEN VON

LUDWIG SCHUDT



1923

VERLAG VON KLINKHARDT & BIERMANN IN LEIPZIG

Dg 450-5221/a

Gedruckt in 350 Exemplaren
von denen 250 in den Handel gelangen



acc. 6. XI. 42

Meinem Vater zum 23. Juli 1923

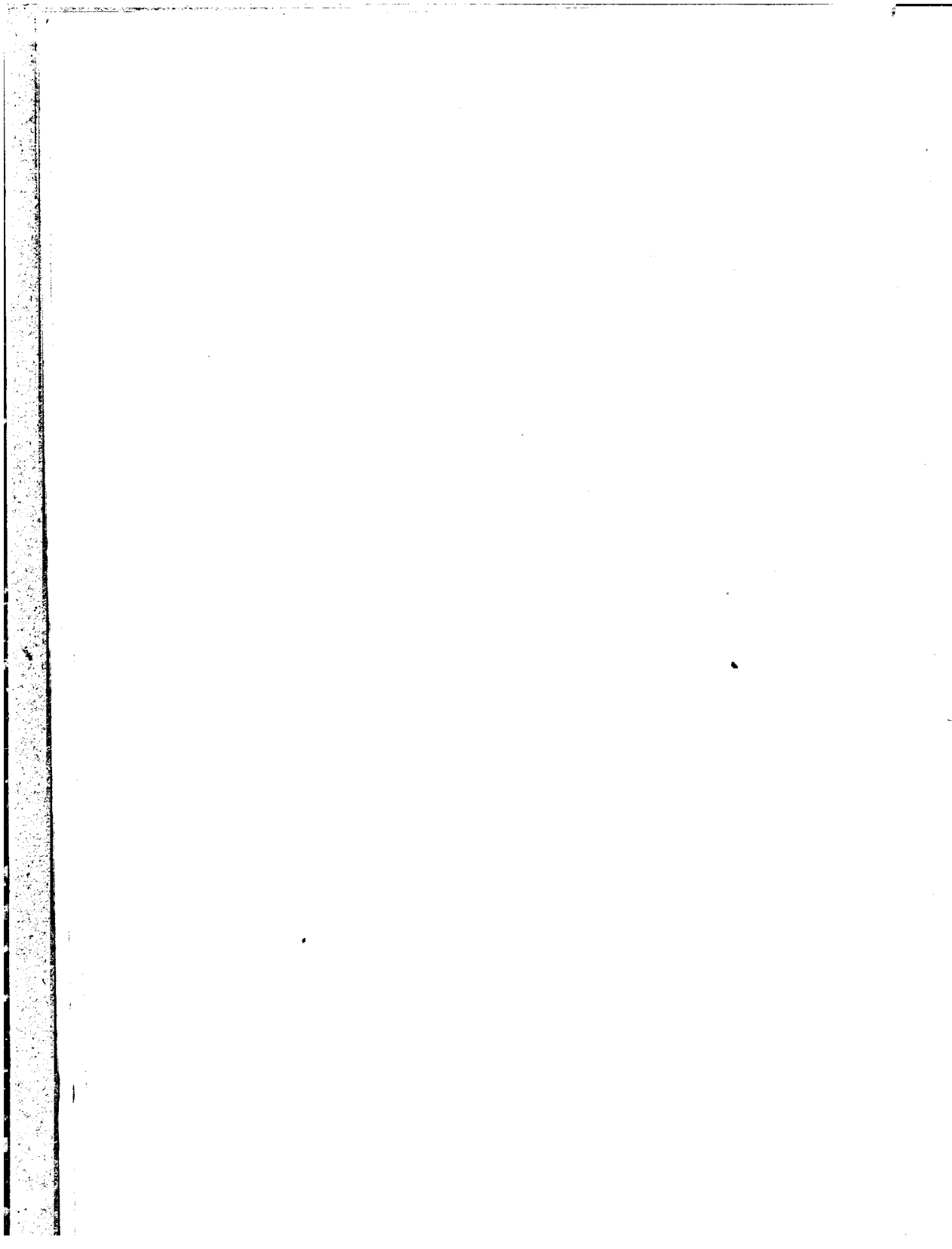
I n h a l t.

	Seite
EINLEITUNG.	
I. Teil. Leben und Schriften Mancinis	1
I. Geschichte der Manciniforschung	3
II. Das Leben Mancinis	8
III. Die Schriften Mancinis	12
II. Teil. Der «Viaggio di Roma»	17
I. Überlieferung und Handschriften	19
II. Die Datierung des «Viaggio»	21
III. Die Vorläufer Mancinis	23
IV. Die Stellung Mancinis zu seinen Vorgängern	35
V. Die Bedeutung Mancinis	38
VI. Die Nachfolger Mancinis	41
GIULIO MANCINI, VIAGGIO DI ROMA. (Text)	47—106
BEILAGEN	107
Beilage I. Bibliographie der Codices Manciniani	109
Beilage II. Bibliographie der römischen Guiden von 1541 bis	
1674	114
ANHANG	131
Verzeichnis der benutzten Literatur	133
Personenverzeichnis	139

EINLEITUNG

I. TEIL

LEBEN UND SCHRIFTEN MANCINI



I.

Geschichte der Manciniforschung.

Die Schriften Giulio Mancinis, des Leibarztes Urbans VIII., haben schon früh Beachtung gefunden. Bereits 1648 hat Ugurgieri in seinen „Pompe Sanesi“ seine Schriften zum Teil benutzt, Mandosio erwähnt in seiner Geschichte der päpstlichen Leibärzte seine Traktate (1686) und auch Gigli hat ihn in seinem „Diario Sanese“ (1723) exzerpiert.

Eine eigentlich wissenschaftliche Beschäftigung mit den Werken unsers Autors beginnt jedoch erst beträchtlich später: der erste, der unter Zusammenfassung der älteren Quellen etwas Eingehenderes gegeben und die Codices kritisch behandelt hat, war Jacopo Morelli in seinem Katalog der Handschriften der Biblioteca Naniana (1776)¹⁾. Wenige Jahre darauf hat sich der sienesisische Lokalforscher P. della Valle eingehend mit Mancini befaßt. Von seinen Studien besitzen wir noch ein interessantes Dokument in seinem von Campori veröffentlichten, an Tiraboschi gerichteten Brief, worin er mit ausgezeichneter Kritik die ihm bekannten Handschriften bespricht²⁾. In seinen „Lettere Sanesi“ hat er dann eine Biographie Mancinis gegeben allerdings unter stärkster Anlehnung an Ugurgieri (nur die

¹⁾ Jac. Morelli: I codici manoscritti volgari della libreria Naniana. Ven. 1776. Vol. II, p. 25ss., Nr. 16.

²⁾ Campori: Lettere artistiche inedite, Modena 1866, Nr. 276, p. 241ss. Brief vom 29. VIII. 1761. Della Valle an Tiraboschi.

Veröffentlichung der Grabschrift ist neu) und außerdem einige Künstlerbiographien veröffentlicht. Es ist schließlich auch bekannt, wie sehr er unsern Autor für die Noten seiner Vasariausgabe herangezogen hat¹⁾.

Zeitlich am nächsten stehen della Valle Comolli und Tiraboschi. Comolli hat in seiner überaus wichtigen, aber zu wenig bekannten „Bibliografia dell' architettura civile ed arti subalterne“ ihm ein eingehendes Kapitel mit Biographie und Beschreibung der Codices gewidmet²⁾. Tiraboschi dagegen beschränkt sich begreiflicherweise auf eine kurze Notiz³⁾.

Von neueren Forschern hat sich zuerst Janitschek in seinem Aufsatz über die im Codex G. III. 66. der Chigiana enthaltenen Randglossen Annibale Carraccis zu Vasari flüchtig mit unserm Autor beschäftigt⁴⁾. In das Jahr 1885 fällt dann der erste wirklich eingehende Aufsatz von Theodor Schreiber, der aber noch weit davon entfernt war, das Thema wirklich zu erschöpfen, da dem Autor der größte Teil der Mancinihandschriften unbekannt geblieben ist⁵⁾. An diese Studie knüpfte dann Muentz, der schon gelegentlich der Besprechung von de Rossis „Musaici christiani“ auf die Wichtigkeit der Nachrichten Mancinis über die mittelalterlichen Kunstdenkmäler Roms hingewiesen hatte, mit seiner eingehenden Abhandlung „Les sources de l'archéologie chrétienne“ an, eine Studie, die bis auf weiteres

¹⁾ Lettere Sanasi. Vol. II, p. 26. Roma 1785.

Vasari ed. della Valle. Siena 1791—1794. 11 Vol.

²⁾ Angelo Comolli: Bibliografia storico-critica dell'architettura civile ed arti subalterne. Roma 1788. Vol. II, p. 112/14.

³⁾ Tiraboschi: Storia della letteratura italiana. Milano, Classici italiani 1822/26. Tom. III, p. 666, Anm. 1. — Tom. VIII, p. 414.

⁴⁾ Janitschek: Einige Randglossen des Agostino Carracci zu Vasari. Rep. f. Kwsch. Vol. II, 1879, p. 26ss.

⁵⁾ Theodor Schreiber: Über die Kunsttraktate des Giulio Mancini. In: „Gesammelte Studien zur Kunstgeschichte. Eine Festgabe für Anton Springer“, Leipzig, Seemann, 1885, p. 103—110.

maßgebend blieb¹⁾, bis Julius Schlosser in seinen grundlegenden „Materialien zur Quellenkunde der Kunstgeschichte“ die Forschung zusammengefaßt hat²⁾. Orbaan hat zuletzt in den vor nicht allzulanger Zeit erschienenen „Documenti sul Barocco in Roma“ verschiedene neue Notizen gebracht³⁾.

Zu einer Veröffentlichung der Schriften ist es dagegen nie gekommen: die älteren Autoren haben nur exzerpiert. Von della Valle abgesehen finden wir den ersten und wohl auch einzigen Versuch einer zusammenhängenden Veröffentlichung eines Traktates bei Gualandi⁴⁾. Eingehende Auszüge aus dem vorliegenden „Viaggio di Roma“ hat der „Buonarroti“ von 1867 gebracht. Auch Orbaan hat in seinem genannten Buch längere allerdings nicht einwandfrei transkribierte Zitate gegeben⁵⁾.

Schließlich sind bei Behandlung von Spezialfragen eine Anzahl von Einzelvitien abgedruckt worden. Von neueren Forschern (von della Valle darf in diesem Zusammenhang wohl abgesehen werden) hat zuerst Eugène Muentz die

¹⁾ Eugène Muentz: Besprechung von de Rossi, *Musaici christiani* in; „Revue critique d'histoire et de littérature“, Vol. IX, 1875, 2. H., p. 109, Anm. 3.

— — Les sources de l'archéologie chrétienne dans les bibliothèques de Rome, de Florence et de Milan. In: „Mélanges d'archéologie et d'histoire“ (Ecole française de Rome), Vol. VIII, 1888, p. 97 ss.

²⁾ Julius Schlosser: *Materialien zur Quellenkunde der Kunstgeschichte*, Wien 1914—1920. (Heft I—IX.) Gesamtregister, II. X, p. 27 u. p. 50. Am wichtigsten II. IX, p. 17.

³⁾ J. A. F. Orbaan: *Documenti sul Barocco a Roma*. (Miscellanea della R. società di storia patria, Vol. VI), p. 317, dazu die wichtige Anmerkung. Vgl. auch p. 501.

⁴⁾ Gualandi: *Memorie originali risguardanti le belle arti*, Ser. II, p. 55—78, Mem. Nr. 52. Ein ziemlich dürftiger Auszug aus dem I. Traktat, offenbar nach dem Cod. Capp. 230. (Die kürzere Fassung!)

⁵⁾ Il Buonarroti: *Scritti sopra le arti e le lettere di Benvenuto Gasparoni*. Vol. II, 1867, p. 4—8.

Orbaan: a. a. O., p. 17, 29 u. passim.

Biographie eines gewissen Bordin abgedruckt¹⁾. Dann publizierte Janitschek die Vita Elsheimers, die von Bode und Weizsäcker wiederabgedruckt worden ist²⁾. Steinmann verdanken wir die Veröffentlichung der Lebensbeschreibungen Melozzos, Ripandas und des Antonio Viterbese³⁾. In jüngster Zeit haben Lionello Venturi und Roberto Longhi durch die Publikation der Viten Caravaggios und Grecos⁴⁾ die Aufmerksamkeit der Forscher von neuem auf Mancini gelenkt. Nicht unerwähnt mögen schließlich die Arbeiten von Benkard und Strzygowski über Cimabue bleiben, die beide Gebrauch von dem bei Mancini enthaltenen biographischen Material gemacht haben⁵⁾.

Außerdem muß noch der wichtigen Publikation von Orbaan und Hoogewerff „Bescheiden in Italie“ gedacht werden. Hier sind in Bd. I. unter Nr. 83 die auf die

¹⁾ E. Muentz, Renseignements sur le peintre Bourguignon Bordin. Nouvelles archives de l'art français, 1876, p. 296/7.

²⁾ Janitschek: im Rep. f. Kwsch. V., 1882, p. 99 und in der Rezension von Bodes Aufsatz über Elsheimer im Jahrb. d. pr. Kss. I. u. II., 1880/1. Wiederabgedruckt in Bodes Studien zur Geschichte der holländischen Malerei, Braunschweig 1883, p. 247 ss.

Dann von Weizsäcker: Die römischen Quellen zur Geschichte des Adam Elsheimer. In: Deutscher Verein für Kunstwissenschaft. Zweiter Bericht über die Denkmäler deutscher Kunst, Berlin 1912, p. 104/6. Mit Ergänzungen.

³⁾ Melozzo: in: Sixtinische Kapelle, I, München 1901, p. 76, Anmerk. 4.

Antonio da Viterbo: in „Antonio da Viterbo“, München 1901, p. 2, Anm. 1.

Ripanda: a. a. O., p. 4, Anm. 2.

⁴⁾ Lionello Venturi: Studii su Michelangelo da Caravaggio. In: „L'arte“, Vol. XIII, 1910, p. 279—280. Vgl. auch p. 182, Anm. 1. (Nach Cod. it. 5571 der Marciana.)

Roberto Longhi: Il soggiorno Romano del Greco. In: „L'arte“, Vol. XVII, 1914, p. 301. (Nach Cod. it. 5571 der Marciana.)

⁵⁾ Josef Strzygowski: Cimabue und Rom. Wien 1888, p. 2 u. 175.

Ernst Benkard: Das literarische Porträt des Giovanni Cimabue. München 1917, passim, bes. p. 126 ss.

Fiamminghi bezüglichen Stellen des I. Traktats nach dem Cod. Vatic. 8080 abgedruckt und unter Nr. 332 Auszüge aus dem II. Traktat und dem „Viaggio di Roma“ nach dem Cod. Barb. lat. 4315 gegeben. Im dritten Band hat Hoogewerff einige Nachträge dazu geliefert¹⁾.

Zum Schluß sei auf den Plan Wolfgang Kallabs hingewiesen, das gesamte Material herauszugeben. Durch den vorzeitigen Tod des Autors ist das Unternehmen vereitelt worden. Schlosser hat in seinem schönen Lebensbild Kallabs und zuletzt an mehreren Stellen seiner Materialien darüber berichtet²⁾.

¹⁾ Orbaan, J. A. F.: Bescheiden in Italie, omtrent nederlandse kunstenaars en geleerden beschreven door Dr J. A. F. Orbaan. 'S-gravenhage 1911, Vol. I, p. 70 unter Nr. 83 Auszüge aus dem I. Traktat nach Cod. vat. lat. 8080, p. 348—352 unter Nr. 332 Auszüge aus dem „Viaggio“ und dem II. Traktat nach Cod. Barb. lat. 4315.

Hoogewerff gibt dazu in Bd. III des Werks (1917) auf p. 540s. einige Ergänzungen.

²⁾ W. Kallab, Vasaristudien, ed. Julius v. Schlosser. Wien-Leipzig 1908. (Quellenschriften für Kunstgeschichte N. F. XV.) Einleitung p. XXXVI.

Materialien, H. IX, p. 17s.

II.

Das Leben Mancinis.

Die Quellen für die Biographie Mancinis fließen verhältnismäßig reichlich. Bereits fünfzehn Jahre nach seinem Tod (1645) ist die erste von Gianvittorio Rossi verfaßte Biographie erschienen¹⁾. Von ihr sind die gesamten späteren Würdigungen des Isidoro Ugurgieri-Azzolini (1649), des Mandosio (1696) und des Gigli (1723), die nur in Einzelheiten Neues bringen, abgeleitet²⁾. Dazu kommen noch neben den interessanten Angaben, die ein gewisser Antonio Aurieri in einer im sienesischen Staatsarchiv befindlichen handschriftlichen Geschichte der sienesischen Familien macht³⁾, vor allem eine Reihe urkundlicher Erwähnungen, und schließlich lassen sich aus Erwähnungen seines Namens in den Schriften der Zeitgenossen allerlei Schlüsse ziehen auf die Stellung, die er einnahm.

Das Geburtsdatum läßt sich am einfachsten nach der in der Kirche S. Martino zu Siena neben dem Familienaltar der Mancini (dem dritten r.) angebrachten, zuerst von

¹⁾ Jani Nicii: Erythraei, Pinacotheca altera etc., Coloniae Ubiorum, 1645, Nr. XXIV, p. 79ss.

²⁾ Is. Ugurgieri-Azzolini: Le pompe sanesi, Vol. I, p. 537. (Tit. XVII, Nr. LXV.) Mandosio, Prospero *Ἐσατορ*, in quo maximorum christiani orbis pontificum archiatros Prosper Mandosius ... spectandos exhibit, Romae 1696, p. 138/43. — Wiederabgedruckt als Anhang zu Marini, Degli archiatri pontifici, Rome 1784, Vol. II, App. p. 92/5.

Gigli, Diario Sanese, Lucca 1723, p. 243s.

³⁾ Raccolta di notizie riguardanti le famiglie nobili di Siena raccolte dal sacerdote Antonio Aurieri, parroco in S. Gio. In: Fontanoto, Hs. d. 1. H. saec. XIX im Staatsarchiv zu Siena, f. 93.

della Valle beachteten Grabschrift berechnen¹⁾. Danach wurde Giulio Mancini am 21. Februar 1558 geboren. Im Taufregister findet sich denn auch noch die entsprechende Notiz, daß er am 23. Februar getauft wurde²⁾. Aus den Angaben Aurieris geht hervor, daß die Familie aus Monte del Popolo stammte, und daß der älteste Mancini erst 1507 in Siena nachweisbar war.

Über seine Jugend in Siena ist nichts zu ermitteln. Durch Ugurgieri erfahren wir, daß er in Padua Medizin, Astrologie und Philosophie studierte. Dies findet seine Bestätigung in der vom 15. Juli 1585 von Padua aus datierten und an den Erzbischof Antonio Piccolomini gerichteten Widmung der von ihm herausgegebenen Schrift des Geronimo Mercuriale „De Decoratione“, womit auch ein ungefähres Datum für seinen Aufenthalt daselbst gegeben ist³⁾.

1) IULIO MANCINI URBANI VIII. P. M. ARCHIATRO
ABSOLUTA ENCYCLOPEDIA EXCULTO
QUI PARTUM VIRTUTE PECULIUM
PER SUMMAM PIETATEM
EROGAVIT
MAGNO DEO ARAM HANC
EXTRUI ORNARI STIPE ANNUA DONARI JUSSIT
QUOD SUPERFUIT
HONESTORUM JUVENUM FOVENDIS INGENIUS
ADDIXIT.
VIXIT ANNOS LXXII MENSES V DIES XXIX
OBIIT A. S. CIOICXXX DIE XXII AUGUSTI.

Die Inschrift befindet sich bei dem dritten Altar rechts in der Kirche S. Martino zu Siena.

Abgedruckt bei della Valle, Lettere etc., Vol. II, p. 26 und bei Comolli: a. a. O., Vol. II, p. 114.

2) Siena: Staatsarchiv, Taufbuch:

1558: Giulio giovio f. di ms. Bart. mancini si battezzò a 23 di feb^o. compare e Gio. Urbani.

3) Ger. Mercuriale: De decoratione liber a Julio Mancino excerptus et in capita redactus. Venezia 1585. — Eine zweite Auflage ohne die Widmung Mancinis, Ven. 1601.

Die Quellen von Erythreus an berichten übereinstimmend von einem Streitfall mit einem Altersgenossen, der ihn dazu zwang, aus Siena nach Rom zu fliehen. Leider läßt sich gerade dieses Datum, wohl das wichtigste für die Biographie unsers Autors nicht feststellen, da die betreffenden Akten der Kriminal- sowie Zivilprozesse im Staatsarchiv zu Siena aus dieser Zeit nicht mehr vorhanden sind und auch im Archiv von S. Spirito in Sassia (Staatsarchiv, Rom) eigentliche Personalakten über die dort angestellten Ärzte nicht geführt worden sind. Am ungezwungensten läßt es sich jedoch, wie ich glaube, nach der Beendigung der Studienzeit in Padua, also Ende der 80er oder Anfang der 90er Jahre, ansetzen.

Wir wissen aus den Quellen, daß er mit Empfehlungsbriefen an seinen Landsmann Patrizio Patrizi ausgerüstet war, und daß es ihm rasch geglückt ist, als Arzt im Hospital von S. Spirito in Sassia angestellt zu werden. Seine Tätigkeit daselbst wird von den Quellen in recht romanhafter Weise ausgestaltet, ohne aber wirklich chronologische Anhaltspunkte zu liefern. So ist es denn auch unmöglich, das Datum seiner Anstellung genau zu umschreiben und seine Tätigkeit in den ersten Jahren seines römischen Aufenthalts genauer zu verfolgen. Lediglich aus einer Bemerkung in dem auch erst 1676 erschienenen Buch von Domenico Regi¹⁾ geht hervor, daß er schon lange vor 1614 in S. Spirito tätig war und sich auch 1625 noch dort befand. Weitere urkundliche Notizen aus den Jahren 1613 und 1616 sind von Gualandi und Orbaan veröffentlicht worden²⁾.

¹⁾ Dom. Regi: Memorie istoriche del Ven. P. Cam. de Lellis e de' suoi chierici regolari, Napoli 1676, Lib. IX, Cap. VI, p. 240.

²⁾ Gualandi, Memorie originali etc., Ser. III, p. 52.

Orbaan, Documenti, p. 317. Vgl. auch die wichtige Anmerkung daselbst.

Festere Anhaltspunkte gewinnen wir aber erst mit der Thronbesteigung Urbans VIII. Die *Avvisi* erwähnen seine Anstellung als Leibarzt des Papstes unter dem Datum des 9. Aug. 1623¹⁾. Die Verleihung des Kanonikats ist dagegen nicht mehr urkundlich zu belegen, sie ist nach dem übereinstimmenden Bericht der Quellen nach der Genesung des Papstes von einer schweren Krankheit kurz nach Beginn seiner Thronbesteigung erfolgt. Das war nach den Berichten der *Avvisi* im September 1623.

Im Jahr 1628 wird unserm Autor, der hier als Leibarzt Urbans VIII., als *protonotarius apostolicus* und *Canonicus* von S. Peter bezeichnet wird, ein Buch gewidmet²⁾. 1629 läßt sich Passignano in einem von Gualandi veröffentlichten Brief an Giulio Mancini empfehlen³⁾.

Am 22. August 1630 ist er gestorben (die entsprechende Eintragung der *Avvisi* findet sich unter dem 24. August⁴⁾) und in der Kirche S. Spirito in Sassia beigesetzt worden.

¹⁾ Cod. urb. lat. 1093, f. 600 r... e ben vero che ha dichiarato pmo. medico il Sr. Giulio Mancini...

Weitere Erwähnungen aus demselben Jahr f. 656 u. 658.

²⁾ De abuso phlebotomise Petri Castelli, Romani, medici & professori in almae urbis gymnasio, R. 1628. — Die Widmung „Per illustri et Revmo. Julio Mancino Senensi S. D. N. Urbani VIII. medico a cubicolo, protonotario apostolico et canonico Vaticano“.

³⁾ Gualandi: Nuova raccolta ... di lettere, Bologna 1845, Vol. II, p. 76.

⁴⁾ Cod. urb. lat. 1100, f. 507. Il Sre. Giulio Mancini medico di Nsre. et suo Cameriere segreto dopo alcuni giorni di indisposizione giovedì notte passò all'altra vita, il quale si per esser riuscito (?) assai e per dottrina è stato uno de' medici più nominati del secolo presente, et havendo disposto delle sue facultà lascia, che sono impiegate nella erettione di un collegio nella sua patria di Siena, et per tal morte riesce anco a vacare un Canonicato, che egli otteneva nella basilica di S. Pietro. Intanto per successore in tal offitio si è fatta elezione del Sre. Taddeo Callicola Medico del Sre. Cardle. Barberino (24. Aug. 1630).

f. 516. Il Canonicato di S. Pietro vacato per morte del Sre. Giulio Mancini è stato conferito al Sre. Taddeo Callicola Medico Nuovo di S. Bne. (28. Aug. 1630.)

Die Gedenktafel in Siena ist, wie auch die Inschrift ausdrücklich bezeugt, erst später gesetzt worden. Aus den Notizen Aurieris geht hervor, daß ihn sein Bruder Deifobo überlebt hat, mit dessen Tod die Familie ausgestorben ist.

Ugurgieri und die nachfolgenden Biographen erzählen übereinstimmend, daß er sein Vermögen zu einer Stiftung für mittellose Sienesen zur Vollendung ihres Studiums hinterlassen hat. Das wird durch die Grabschrift und die Notiz der Avvisi bestätigt. Die Verwaltung wurde der „Compagnia della Madonna sotto lo spedale“ in Siena übertragen, in deren gut geordnetem, aber unzugänglichem Archiv sich die Akten noch in ununterbrochener Reihenfolge befinden sollen.

III.

Die Schriften Mancinis.

Mancini hat im ganzen vier Schriften hinterlassen, die für den Kunsthistoriker von Bedeutung sind.

Zunächst ist zu nennen sein erster Traktat mit dem Titel: „Alcune considerazioni appartenenti alla pittura, come di diletto di gentiluomo nobile, e come introduzione a quello si deve dire.“ Er ist in Handschriften zu Siena, Florenz, Bologna, Venedig, Rom und London erhalten. Für die Kritik der einzelnen Manuskripte sei ein für allemal auf die Anlage I. verwiesen.

Dieser Traktat, der in der sienesiser und venezianer Handschrift die Bezeichnung „Libro primo“ trägt, ist wesentlich theoretischer Art und war wohl sicher dazu bestimmt, als Einleitung zu dem zweiten historischen Traktat zu dienen.

Er ist in zwei Varianten, die in der Disposition beträcht-

lich voneinander abweichen, erhalten. Ich gebe im folgenden eine kurze Inhaltsangabe¹⁾:

Nach einer kulturgeschichtlich interessanten Auseinandersetzung über die Berechtigung des Nichtkünstlers über Kunst zu schreiben, folgt eine Definition der Malerei. Darauf werden die verschiedenen Zeitalter der Malerei festgestellt und eine kurze Entwicklungsgeschichte an der Hand der Denkmäler gegeben, wobei besonders der reiche Denkmälerbestand Roms zur Erläuterung der Darstellung herangezogen wird. Daran schließt sich eine Einteilung der Malerei in Zeitalter, die bis zur Gegenwart geführt wird, wobei vier Richtungen: die Schulen Caravaggios, der Carracci, des Cavaliere d'Arpino und die unabhängigen Künstler, die sich in keinen Schulzusammenhang einordnen lassen, unterschieden werden. Darauf folgt eine Begriffsbestimmung der Malerei: Landschaft, Historie, Porträt usw. werden besprochen und die Grundsätze für ihre künstlerische Gestaltung festgestellt. Den Abschluß des Traktats bildet eine Anwendung des Ganzen für die Bestimmung und Kritik der Gemälde, dem noch ein Kapitel über die Aufstellung der Bilder angereicht ist²⁾.

Der zweite Traktat, zu dessen Verständnis die eben besprochene Schrift die Grundlage bilden soll, trägt den Titel: „*Alcune considerazioni intorno a quello che hanno scritto alcuni autori in materia della pittura, se habbino scritto bene o male, et appresso alcuni aggiongimenti, d'alcune pitture e pittori, che non hanno potuto osservare quelli che han scritto per avanti.*“

Diese Abhandlung bildet in ihrem ersten Teil eine Art Ergänzung und Kritik zu Vasari, indem hier die älteren

¹⁾ Für nähere Angaben sei auf die Ausführungen Schreibers u. Schlossers, a. a. O., verwiesen.

²⁾ Der Gedankengang dieses Traktats läßt sich in der Veröffentlichung von Gualandi einigermaßen verfolgen. Gualandi, a. a. O. Ser. II, Bologna 1841, p. 55—78.

Meister unter besonderer Hervorhebung der sienesischen Schule besprochen werden, wobei häufig eine recht scharfe Polemik gegen Vasari erhoben wird. Die Fortsetzung bildet eine Reihe von Biographien zeitgenössischer Künstler. Es seien z. B. nur die Carracci, Caravaggio, d'Arpino, Guido Reni, Albani, Lanfranco, Domenichino, Manfredi, Agostino Tassi, Saraceni, Tempesta und von Nordländern Brill, Rubens und Elsheimer genannt. Diese Ausführungen haben für das Studium der Barockkunst einen außerordentlichen Wert, da er die ganze Epoche als Zeitgenosse, der alles miterlebt hat, schildert, so daß seine Mitteilungen den Reiz des unmittelbaren Erlebnisses tragen.

Als Einleitung zu diesem zweiten Traktat dient, wie auch die einleitenden Worte sagen, der vorliegende „Viaggio di Roma“. Er sei hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt, er wird uns im zweiten Teil der Einleitung eingehender zu beschäftigen haben.

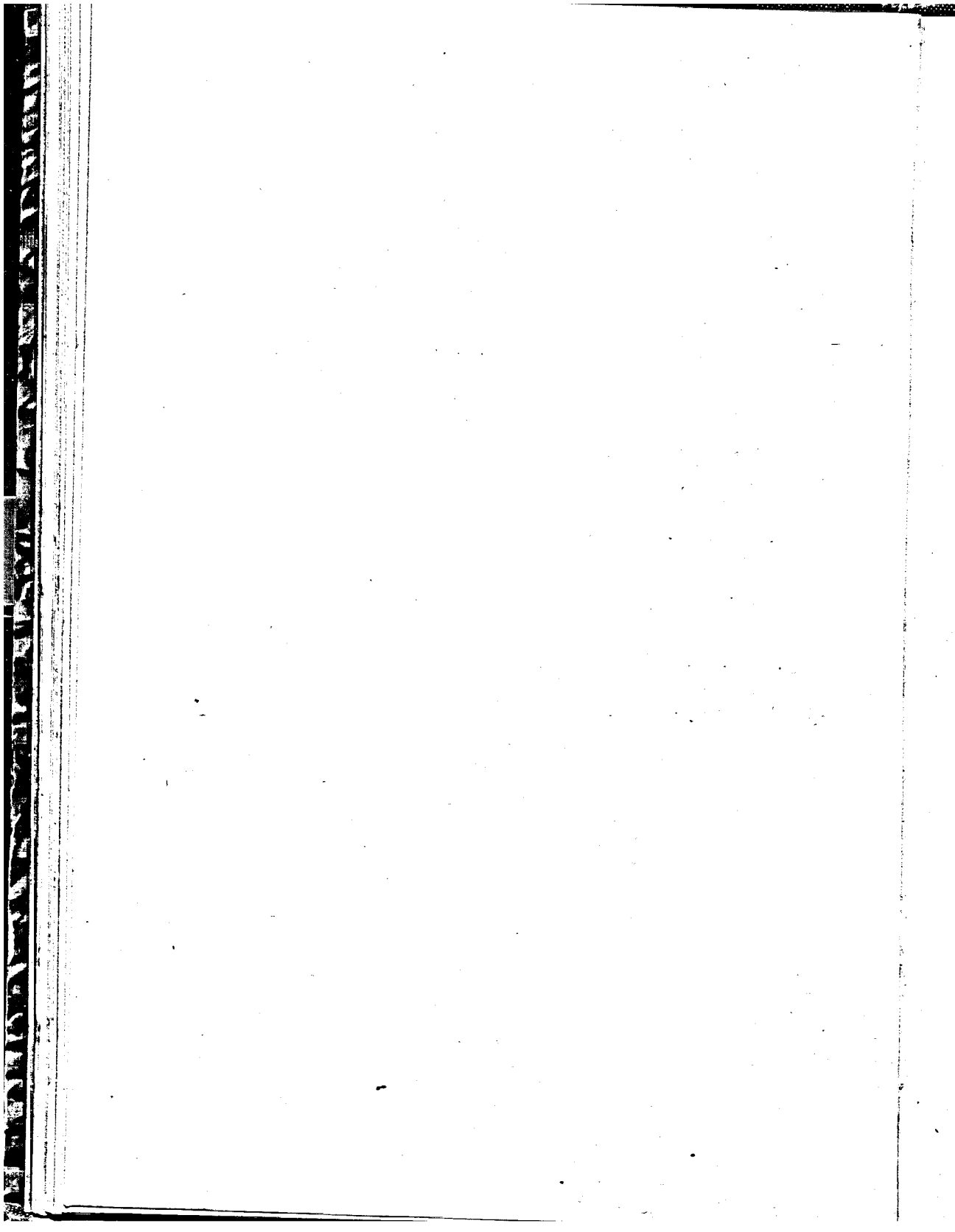
Eine Schrift topographischer Natur mit einer Fülle kunstgeschichtlich wertvoller Notizen hat uns Mancini in seinem „Breve ragguaglio delle cose di Siena“ gegeben. Hier kommt er, um den Inhalt mit einigen kurzen Worten anzudeuten, nach einer Einleitung über die geographische Lage der Stadt auf die hervorragendsten Baudenkmäler, zunächst die Sakralbauten, wobei dem Dom eine eingehende Besprechung gewidmet wird, und dann auf die Profanbauten zu sprechen. Nach einem Abschnitt, der den wichtigsten Familien Sienas gewidmet ist, bespricht er die eigentlichen Berühmtheiten Sienas nach Berufskategorien: Ingenieuren, Malern, Bildhauern und Architekten werden kurze Biographien gewidmet. Dabei sind Baldassare Peruzzi, Marco und Matteo da Siena, Jacopo della Quercia und Vecchietta besonders eingehend behandelt. Den Abschluß bilden Abschnitte über fromme Stiftungen, über die Einteilung der Stadt und über das Militär in Siena.

Von allen diesen Schriften ist wie schon gesagt nichts gedruckt worden außer kleinen Auszügen. Der vorliegende „Viaggio di Roma“ ist die erste, wenn auch kleine Schrift, die im Zusammenhang publiziert werden soll.

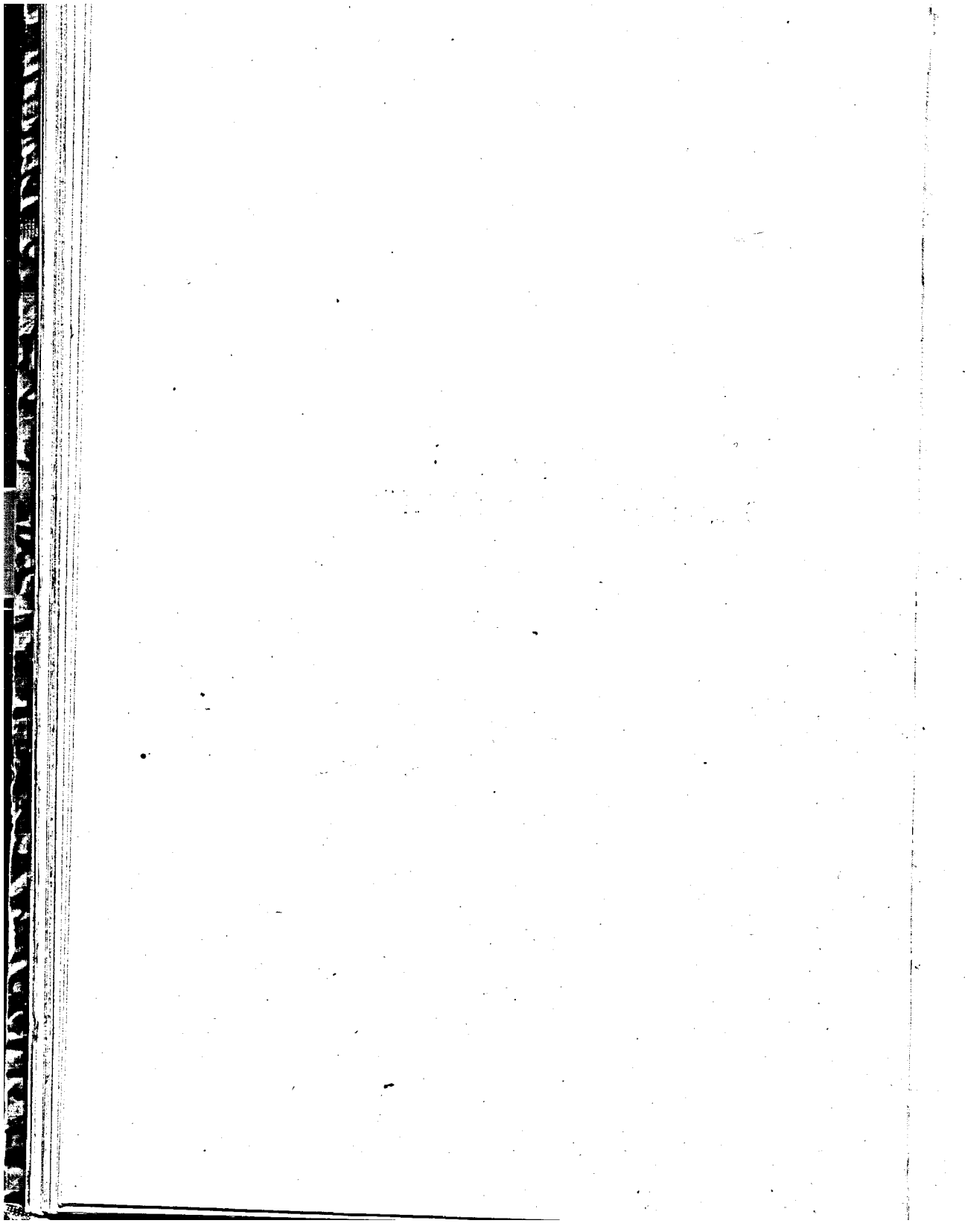
Außerdem schreibt ihm der Katalog der Barberina noch eine Anzahl weiterer Schriften zu, die, da sie außer bei Orbaan¹⁾ noch nirgends erwähnt worden sind, immerhin ganz kurz besprochen werden mögen. Von den medizinischen Schriften, die die Codices 315. 324. 4279 der Barberina enthalten, kann abgesehen werden, da sie rein medizinischer Art sind und zum Teil nur Gutachten, die von Mancini zusammen mit andern Ärzten unterzeichnet sind, darstellen. Für den Kunsthistoriker kommen allenfalls die beiden Traktate „Dell'Onore“ und „Della Nobiltà“ (Codd. barb. lat. 4314 u. 4316) in Betracht, die in den Abschnitten, die der Kunst gewidmet sind, einige allerdings nicht gerade bedeutende Angaben bieten.

Nicht unerwähnt mag schließlich die Beschreibung der Gemälde in der „Camera della balia“ zu Siena bleiben. (Cod. barb. lat. 4337.)

¹⁾ A. a. O., p. 318 in der Anmerkung.



II. TEIL
DER «VIAGGIO DI ROMA»



I.

Überlieferung und Handschriften.

Bevor wir zur eigentlichen Würdigung des „Viaggio die Roma“ übergeben, müssen einige Angaben über die Handschriften, die uns den Traktat überliefern und die bei der Herausgabe befolgten Grundsätze gemacht werden.

Der Viaggio ist uns in vier Handschriften überliefert, von denen aber streng genommen nur eine wirklich originale Bedeutung besitzt: es ist dies das Ms. it. 5571 der Bibliotheca Marciana zu Venedig. Sie enthält als einzige auf Bl. 178—195 den ganzen Viaggio ohne Lücke. Der Text ist von einer Schreiberhand des 17. Jahrhunderts, die den normalen Duktus der Schreiber dieser Zeit aufweist, geschrieben: dazu kommen noch eine ganze Reihe von Postillen am Rand und zwischen den Zeilen, die unverkennbar von der Hand Mancinis, die der Cod. L. V. 13 in Siena aufweist, herrühren.

Dieser Kodex stellt die älteste Handschrift unserer Schrift dar, die bis jetzt bekannt ist. Von ihr, und von keiner andern, ist der jetzt in der Vaticana befindliche Cod. Barb. lat. 4315 abgeleitet. Diese Handschrift ist, was die Kalligraphie anbelangt, ausgezeichnet geschrieben und im großen und ganzen auch zuverlässig. Die Anmerkungen des Autors, die im Ms. it. 5571 am Rand und zwischen den Zeilen stehen, sind zum größten Teil richtig entziffert. Allerdings weist sie ein großes Versehen auf, der Schreiber scheint ein Blatt der venezianischen Handschrift überschlagen zu haben, denn der Text, der

sich auf f. 178^o und f. 179r des Codex Marcianus befindet, fehlt in dem Manuskript der Vaticana. Daneben sind noch zwei kleinere Versehen, wo durch ausgelassene Worte der Sinn entstellt wird, zu vermerken. Trotz alledem muß ihr unter den Abschriften unbedingt der erste Platz zugewiesen werden. Besondere Bedeutung gewinnt sie schließlich dadurch, daß sie zwei längere Anmerkungen, die sich auf Fassadenmalereien beziehen, enthält. Hier scheint ebenfalls der Autor das Material, das er in der venezianer Handschrift in einer Nachschrift flüchtig notiert hatte, an die entsprechenden Stellen seiner Abhandlung gesetzt zu haben.

Von dem Cod. Barb. 4315 sind nun die beiden anderen Manuskripte, die uns von dem «Viaggio» erhalten sind, abgeleitet: der Cod. Capponianus 321 der Vaticana und der Cod. G. III. 66 der Biblioteca Chigiana zu Rom.

Beide Handschriften haben die Eigentümlichkeit, daß sie die Lücke in der Beschreibung des Vatikans, die der Barberinus aufweist, ebenfalls zeigen, wobei aber die späteren Schreiber ein «Qui manca molto» hinzugesetzt haben, und daß die Anmerkungen, die hier gegenüber dem venezianischen Kodex neu sind, in den Text aufgenommen sind, wobei die undeutlich geschriebenen Worte fehlen. Die Divergenzen beider Manuskripte dem Barberinus gegenüber bestehen lediglich in kleineren Schreibfehlern und sind in keiner Weise sachlicher Natur. An Qualität steht der Codex Chigianus, der ausgezeichnet geschrieben nur sehr wenig Mißverständnisse und Flüchtigkeiten aufweist, weit über dem recht schlecht und flüchtig geschriebenen Capponianus, den schon der Schreiber des Cod. L. V. 12 in Siena als «scorrettissimo» bezeichnet hat.

Für die Redaktion des Textes der vorliegenden Ausgabe konnte natürlich nur das Ms. it. 5571 der Marciana, als die beste und vollständigste Handschrift in Frage kommen.

Die Texte der andern Codices sind überall durchverglichen und größere Abweichungen, die sich ergaben, in Anmerkungen beigesetzt worden. Dabei wurde die Handschrift der Marciana mit M., die der Chigiana mit Ch. der Cod. Barb. mit B. und der Capponianus mit C. bezeichnet.

Die alte Orthographie wurde beibehalten, jedoch eine neue Interpunktion eingeführt, da die Interpunktion der Codices mitunter direkt fehlerhaft ist.

Zum Schluß muß noch darauf hingewiesen werden, daß der Codex Marcianus einige Anmerkungen aufweist, die vielleicht von einem der Besitzer der Handschrift an den Rand geschrieben worden sind. Ihre Abfassung dürfte etwa in die sechziger Jahre des XVII. Jahrhunderts fallen, da z. B. die Ausmalung der Chiesa Nuova durch Pietro da Cortona als gerade vollendet erwähnt wird. Da sie nicht ohne Interesse sind, sind auch sie in den Anmerkungen zugesetzt worden.

II.

Die Datierung des «Viaggio».

Bevor eine eigentliche Würdigung des «Viaggio» unternommen werden kann, muß versucht werden, eine annähernde Datierung zu geben. Dies Unternehmen ist bei den Arbeiten Mancinis im allgemeinen nicht einfach, da es den Anschein hat, als ob der Autor sehr lange an der endgültigen Redaktion seiner Schriften gearbeitet hätte, da er sie immer wieder mit Anmerkungen und Korrekturen versehen hat. Es genügt, die Handschriften in Venedig und Siena daraufhin anzusehen. Auch geht aus der Widmung, die der Cod. L. V. 13 in Siena zeigt,

ziemlich deutlich hervor, daß er erst in der letzten Zeit seines Lebens, als ihn die Berufsarbeiten nicht mehr so sehr in Anspruch nahmen, sich eingehender mit kunstgeschichtlichen Studien beschäftigt hat.

Bei unserm «Viaggio» liegen die Verhältnisse etwas einfacher. Der Beginn der Niederschrift (Vorarbeiten und Skizzen sind uns nicht erhalten) fällt nach 1620, denn die 1620 erbaute Capella del Rosario in S. Onofrio wird bereits erwähnt, ebenso wird der 1618 erschienene Führer durch die vatikanischen Grotten von Torrigio zitiert. Auf das Jahr 1623/24 weist die Beschreibung von SS. Quattro Coronati, wo die in diesen Jahren bei der Erneuerung der Kirche durch den Kardinal Millini zerstörten Mosaiken der Tribuna noch erwähnt werden. Da er nun einerseits bei der Beschreibung der Mosaiken sagt «dove si vedeva....» und andererseits die 1623 vollendeten Fresken Giovanni da S. Giovanni nicht erwähnt, liegt die Vermutung sehr nahe, daß er während dieser Zeit an der Abfassung seiner Schrift gearbeitet hat¹⁾.

In den nachträglich angeführten Randglossen, die die Handschrift der Marciana aufweist, hat er die Ausmalung der Kirche S. Bibiana angemerkt. Diese ist in den Jahren 1624/6, wie wir dank den Forschungen Oskar Pollaks genau wissen²⁾, erfolgt. Man darf demnach wohl mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der Text als solcher i. J. 1624 abgeschlossen war und daß in den folgenden Jahren noch einige Notizen am Rande nachgetragen worden sind. Doch war die Handschrift sicher 1628 ab-

¹⁾ Zu den Fresken Giovanni Manozzis vgl. A. Muñoz, *Il restauro della chiesa e del chiostro dei SS. Quattro Coronati*, Roma, Danesi 1914, p. 77 ss.

²⁾ Die Datierung der Fresken in S. Bibiana bei Oskar Pollak, *Neue Regesten zum Leben und Schaffen des römischen Malers und Architekten Pietro da Cortona*, in: *Kunstchronik*, N. F. XXIII, Leipzig 1912. Sp. 561 f.

geschlossen, da die Fresken Domenichinos und Lanfrancos in S. Andreas della Valle, die in diesem Jahre enthüllt wurden und eins der größten künstlerischen Ereignisse der Zeit darstellten, mit keinem Wort erwähnt werden¹⁾.

Man darf also ungefähr annehmen: Beginn der Arbeit nach 1620, Vollendung des Textes 1623/4, einzelne Randnoten bis 1626, nach diesem Jahr ist an dem Manuskript nichts mehr geändert worden.

An dem Jahr 1625 als ungefährem Datum der Arbeit soll in den folgenden Betrachtungen festgehalten werden.

III.

Die Vorläufer Mancinis.

Um die Bedeutung unserer Schrift zu verstehen, scheint ein Überblick über die Literatur, die Mancini bei Abfassung des «Viaggio» zur Verfügung stand, geboten. Zunächst kommen die Führer durch die Sehenswürdigkeiten der ewigen Stadt in Betracht, die etwas eingehender besprochen werden müssen, da Mancinis Werkchen eins der wichtigsten Denkmale dieser Literaturgattung bildet.

Eine Betrachtung auch der mittelalterlichen Guidenliteratur sowie der alten «Mirabilia» würde in diesem Zusammenhang natürlich zu weit führen²⁾. Daher soll unsere Untersuchung da einsetzen, wo sich das Interesse für die Kunstwerke und ihre Schöpfer entwickelt und die Guiden die Gestalt annehmen, die sie mit geringen

¹⁾ Vgl. dazu Serra: a. a. O., p. 70 u. Anm. 2, wo der Hinweis auf das wichtige Schriftchen von Attilio Boni.

²⁾ Über die Mirabilien orientiert Richter: Topographie der Stadt Rom, 2. Aufl., München 1901, p. 14s., woselbst der Hinweis auf die weitere Literatur. — Ferner Schlosser: a. a. O., H. 1, p. 52ss. — Bibliographie der Ausgaben, p. 55.

Modifikationen über ein Jahrhundert bis zum Aufkommen Titis (1674) beibehalten haben: das ist mit der Übersetzung ins Italienische, deren erster Druck unter dem Titel „Le cose maravigliose dell' alma città di Roma“ i. J. 1544 bei Fontaneto in Venedig erschienen ist.

In diesem Büchlein finden wir im wesentlichen noch die Einteilung der alten Mirabilien. Als Einleitung die Legende von der sagenhaften Gründung Roms, der sich eine Art Weltgeschichte bis auf Konstantin den Großen anschließt.

Der zweite Hauptabschnitt behandelt die Indulgentien der sieben Hauptkirchen, d. i. S. Giovanni Laterano, S. Peter, S. Maria Maggiore, S. Paolo fuori le mura, S. Lorenzo fuori le mura, S. Sebastiano fuori le mura und S. Croce in Gerusalemme. An ihn schließt sich als dritter und umfangreichster Teil die Aufzählung der Indulgenzen und Reliquien der übrigen Kirchen der Stadt, 84 an der Zahl, an. In ihrer Anordnung haben wir noch den alten Giro der Mirabilien vor uns, der mit Trastevere beginnend auf die Tiberinsel übergreift, den Aventin berührt und von da über die Porta S. Sebastiano nach S. Paolo fuori, über Tre Fontane und S. Sebastiano durch die Porta Latina in die Stadt zurückkehrt. Hier werden Celio und Lateran besucht und die am Forum gelegenen Kirchen etwas eingehender betrachtet. Von da aus erstreckt sich die Führung mit einigen Abschweifungen dem Corso entlang und endigt mit S. Maria del Popolo.

Dann beginnt ein neuer Giro, der aber im Text durch keinerlei Hinweis als solcher gekennzeichnet ist. Er geht von S. Bibiana aus und berührt in sonderlichen Sprüngen S. Prassede und die umliegenden Kirchen, geht dann plötzlich nach S. Susanna, darauf zurück nach S. Pietro in Vincoli, dann über Araceli nach dem Pantheon, von da nach S. Maria Monticelli und nach S. Maria della Pace

und schließlich nach einem Umweg über S. Lorenzo in Damaso über den Tiber, wo die Hauptkirchen des Borgo beschrieben werden, um vor der Stadt in S. Pancrazio zu endigen¹⁾.

Den Schluß des Buches bildet ein chronologisches Verzeichnis der Päpste. Irgend etwas, das über die Gewohnheiten der älteren Mirabilien hinausginge, ist nicht geleistet worden. Kunsthistorisch wertvolle Daten lassen sich nicht feststellen, vereinzelt erscheint einmal der Name Sixtus IV., bestimmte Werke oder gar Künstlernamen fehlen vollkommen.

Den entscheidenden Schritt zur Begründung des später herrschenden Schemas hat ein, wie es scheint, äußerst seltenes Buch getan, das im Jahre 1554 erschien und als Verfasser keinen geringeren Namen trägt als den des Andrea Palladio. Es ist in vier Hauptkapitel eingeteilt: zunächst die immer noch fortlebende Gründungsgeschichte Roms, die aber hier bezeichnenderweise schon sehr abgekürzt ist, die sieben Hauptkirchen, die übrigen Kirchen der Stadt und zum Schluß ein Verzeichnis der Stationen. Das Entscheidende ist nun, daß in dem Verzeichnis der Kirchen sechs Unterabteilungen gemacht werden, die für die nächsten zwei Generationen bis auf Felini (1610) maßgebend geblieben sind: zuerst die beiden Kirchen auf der Tiberinsel, dann Trastevere und daran anschließend der Borgo. Darauf folgen die Stadtteile des linken Tiberufers, die in drei Unterabschnitte eingeteilt sind. Zunächst der ganze Bezirk von Porta del Popolo bis zum Kapitol, mit S. Andrea in Via Flaminia beginnend und mit Araceli endigend. („Dalla Porta Flaminia fora del Popolo sino alle radici del Campidoglio“.) Die zweite Abteilung „Dal Campidoglio a man manca ne li monti“ beginnt mit S. Pietro in Car-

¹⁾ Vgl. den Giro der Mirabilien, dargestellt von R. Ehwald in der Einleitung zur Facsimilereproduktion des Gothaer Mirabilienbuchs, Gotha 1905, p. 15s.

cere, führt dann die am Corso links liegenden Kirchen auf und greift dann immer weiter nach links, um mit S. Costanza zu endigen. Der Schlußabschnitt „Dal Campidoglio a man dritta“ beginnt mit der unlängst zerstörten Kirche S. Maria liberatrice auf dem Forum, an die sich die Kirchen des Celio anschließen und endigt mit S. Maria annunziata vor den Toren.

Auf diese Einteilung muß etwas näher eingegangen werden, da sie von nun ab klassisch wird und einige Modifikationen abgerechnet das Gerippe alle weiteren Führer bis zum Ende des 17. Jahrhunderts bildet. Die Zahl der Kirchen ist jetzt auf 113 angewachsen. Auch erhält das Buch einigen Wert für die Kunstgeschichte durch die Angabe mehrerer Daten und vor allem finden sich hier zum erstenmal zwei Werke, die für alle folgenden Zeiten als die größten Sehenswürdigkeiten der alma città gegolten haben: der Moses des Michelangelo (f. 30) und die Geißelung Christi des Sebastiano del Piombo in S. Pietro in Montorio (f. 17°).

Als Verfasser des Büchleins kann, wie aus den einleitenden Worten hervorgeht, nur Palladio in Betracht kommen¹⁾, der somit als Schöpfer oder wenigstens Erneuerer der Führer auch durch das neue Rom erscheint, während nur sein „Antichità“ bis jetzt allgemein bekannt waren.

Einen weiteren Fortschritt — es muß dabei natürlich mit der lückenhaften Art und Weise, wie das Material erhalten ist, gerechnet werden — bietet die nächste aus dem Jahr 1563 stammende Ausgabe. Hier nimmt das In-

¹⁾ f. 2. Havendovi io disritto in un' altro libro l'antiquita de la Citta di Roma, con quella d'ligenza e brevita, che per me s'è potuta maggiore, ho voluto anchora per piu intiera vostra sodisfattione & consolatione descrivervi le cose sacre di essa Città, in quel modo che hora si trovano...

teresse für die Denkmäler schon mehr Raum ein, es mag nur auf die wichtigen Zusätze über die Baugeschichte des Laterans und S. Maria Maggiore, zu S. Maria degli Angeli, S. Catarina de' Funari und SS. Quattro Coronati hingewiesen werden. Auch die Transfiguration Raffaels wird hier zum erstenmal in den römischen Guiden erwähnt.

Diesem Büchlein ist neben dem Traktat über die Stationen, auf den noch zurückzukommen sein wird, die „Guida Romana“ beigegeben, die von da ab in jeder Ausgabe bis ins späte Seicento wiederkehrt und daher eine kurze Betrachtung erfordert. Die Wanderung durch Rom ist auf drei Tage verteilt und beginnt mit der Engelsburg, geht von da nach dem Borgo, wo besonders S. Peter und der Vatikan beschrieben werden, dann über S. Spirito in Sassia nach Trastevere, der Tiberinsel und der heutigen Piazza Bocca della verità, die mit den dort liegenden antiken Tempeln sehr eingehend behandelt wird, und führt schließlich über Monte Testaccio zu den Caracallathermen, um beim Lateran und S. Croce zu endigen.

Am zweiten Tage werden wir von S. Rocco a Ripetta nach der Porta del Popolo geführt und gehen nach einem Blick auf die Villa di Papa Giulio und die SS. Trinità dei Monti dem Quirinal zu und von dort auf der Strada Pia bis nach S. Agnese. Auf der Straße nach S. Maria Maggiore, die denn auch etwas eingehender beschrieben wird, kehren wir wieder in die Stadt zurück. Über S. Pietro in Vincoli geht es nach dem Colosseum und mit der Beschreibung der Ruinen des Kapitols, des Palatins und des Marcellustheaters endigt das Pensum des zweiten Tages.

Der Giro des dritten Tages ist mehr der Beschreibung der inneren Stadt gewidmet: wir lernen die Trajans- und Marcaurellssäule kennen, besichtigen S. Maria sopra Minerva und das Pantheon, sowie Piazza Navona, um zum Schluß dem „Mastro Pasquino“ vorgestellt zu werden. Mit dem

Hinweis auf die reichen Bestände der Privatsammlungen schließt die Guida.

Das Hauptinteresse bei dieser Führung ist aber, wie man aus diesen Andeutungen sieht, mehr auf die Ruinen des alten Rom gerichtet; auf die Denkmale der „modernen“ Kunst fällt nur dann und wann ein Hinweis, auch in den späteren Ausgaben bleibt dieser Abschnitt für die Geschichte der neueren Kunst unergiebig. Ein Register der Papste beschließt auch dieses Buch.

Die folgenden, in reicherer Anzahl erhaltenen Guiden — besonders hat das Jubiläumsjahr 1575 eine größere Zahl von Ausgaben gebracht — haben an dieser Einteilung und dem jetzt typisch gewordenen Denkmälerbestand nichts zu ändern oder hinzuzusetzen gewußt.

Sixtus V. (1585—1590) hat durch die Neuanlage von Straßenzügen und Plätzen Rom eine neue Gestalt gegeben, die in vielem noch heute das Bild der ewigen Stadt bestimmen. Die imponierenden Leistungen des großen Papstes haben denn auch in der Literatur der Guiden ihren Nachhall gefunden.

So hören wir in einem Führer vom Jahre 1587 vom Bau des Gesù und der Capella Sistina an S. Maria Maggiore und der Aufstellung der verschiedenen Obelisken. Die Antichità des Palladio, die dem Buche beigegeben sind, haben zum erstenmal eine kurze Baugeschichte des Vatikans, auch das Kapitel über die Obelisken ist durch die Nachricht der Neuaufstellungen Sixtus V. bereichert.

Weit wichtiger als dies immer noch relativ dürftige Büchlein ist eine i. J. 1588 in Venedig gedruckte Bearbeitung, die für die weitere Entwicklung der Guiden von allergrößter Bedeutung ist. Zunächst der Verleger: es ist ein gewisser Girolamo Franzini, der später, jedenfalls noch vor 1600, nach Rom gezogen ist, wo sein Erbe Antonio den Verlag fortführt. Dieser Verlag hat durch hundert

Jahre einen bestimmten Romführer, der zuletzt den Namen „Roma antica e moderna“ trägt, herausgegeben und die Geschichte dieses Hauses ist daher für die Geschichte der römischen Guidenliteratur von allergrößter Bedeutung. Hier liegt uns nun der erste von den Franzini redigierte Führer vor, der für alle folgenden die Grundlage darstellt.

Um mit dem Äußeren zu beginnen, so zeichnet sich das Buch durch eine Anzahl sehr elegant geschnittener Holzschnittillustrationen aus und bietet schon dadurch etwas neues, als wir hier das erste Beispiel eines illustrierten Führers vor uns haben. Diese Holzschnitte sind später immer wieder übernommen worden und zeigen nur wenig Änderungen, sie scheinen nur dann durch neue ersetzt worden zu sein, wenn das tatsächliche Aussehen der Bauten absolut nicht mehr mit den Abbildungen übereinstimmen wollte.

Die allgemeine Einteilung ist die normale, doch folgt entsprechend ihrer durch Sixtus V. verliehenen Rang-erhöhung S. Maria del Popolo direkt auf die sieben Hauptkirchen.

Die übrigen Kirchen der Stadt sind durchweg eingehender beschrieben, so daß die positiven Daten bedeutend reicher werden und die Guida eine größere Bedeutung als historische Quelle gewinnt. Nur einige besonders wichtige Angaben seien hervorgehoben: die Kirche S. Spirito in Sassia, damals wohl der berühmteste Neubau, wird sehr genau beschrieben, S. Atanasio dei Greci, S. Maria de' Monti und der Gesù erscheinen mehr oder weniger eingehend behandelt jetzt zum erstenmal innerhalb der Guidenliteratur. Auch die Zahl der namentlich aufgeführten Künstler wird größer: Muziano, Federigo Zuccari, Salviati, Baldassare Peruzzi, Sebastiano del Piombo und Sermoneta werden genannt.

Neben dieser epochemachenden Leistung bringen die

Ausgaben von 1589 und 1591 nur geringfügige Erweiterungen, ebenso auch die Auflage von 1596, die aber deswegen Beachtung verdient, weil sich hier, von Palladio abgesehen, zum erstenmal ein gewisser Flaminio da Collo als Verfasser nennt. Wichtiger ist eine Neuauflage des Franzinischen Führers von 1600, den ein sonst nicht weiter bekannter Prospero Parisio bearbeitet hat. Die Zusätze sind an den altüberkommenen Text einfach angehängt und durch ein Zeichen als solche kenntlich gemacht.

In dem gleichen Jubiläumsjahr 1600, und für das Jubiläum eigentlich bestimmt, ist das dicke Buch des Ottavio Panciroli, die „*Tesori nascosti dell' alma città di Roma*“ erschienen. Es enthält neben einigen Aufsätzen über den Zweck des Jubiläumsjahres ein Verzeichnis der Kirchen in alphabetischer Reihenfolge. Das Register der Kirchen ist nun außerordentlich reichhaltig, er hat die Zahl nach eigener Angabe von 141 auf 313 gebracht, und man darf unbedenklich sagen, daß diese Sammlung der Kirchen für alle späteren Guiden maßgebend geworden ist. Im einzelnen bietet das Werk durch die verschiedensten Angaben eine wahre Fundgrube für die Kunstgeschichte. Aber trotzdem es in zweiter (1625) und in dritter (1690) Auflage erschienen ist, scheint es sich doch nie richtig eingebürgert zu haben und kommt infolge seiner isolierten Stellung für die Kunstgeschichte der Guiden nur wenig in Betracht.

Bahnbrechend ist dagegen ein anderes Buch, der schon programmatisch so genannte „*Trattato nuovo delle cose maraviglio se dell' alma città di Roma*“ des P. M. Felini. Er stellt eine Weiterentwicklung des Franzinischen Führers von 1588 und 1600 vor und ist wieder in dem für die Produktion der Guiden jetzt führenden Verlag von Franzini erschienen.

Bezeichnend für die ausgesprochene Individualität des Verfassers ist die Einleitung, die mit der Unzuverlässigkeit der älteren Guiden recht scharf ins Gericht geht. In der Einteilung des riesigen Stoffes (Felini beschäftigt sich mit 303 Kirchen) sind einige Neuerungen, die für die Folgezeit maßgebend werden, zu verzeichnen. Die Einleitung bilden, wie immer, die sieben Hauptkirchen, an die aber diesmal außer S. Maria del Popolo auch die Abtei Tre Fontane angeschlossen wird.

Der Katalog der Kirchen beginnt in der üblichen Weise mit der Tiberinsel, der sich Trastevere und der Borgo anschließen, wobei sich in der Anordnung der einzelnen Monumente einige Divergenzen feststellen lassen. Die wesentlichen Änderungen finden sich aber erst bei der Aufzählung der Kirchen auf dem linken Tiberufer. Der erste Abschnitt trägt jetzt die Überschrift „Dalla Porta Flaminia fuori della Porta del Popolo à man dritta e sinistra, sin' alla Madonna dei Monti“ und zählt im wesentlichen die links vom Corso gelegenen Kirchen auf, wobei er bis auf S. Maria degli Angeli übergreift.

Als Ausgangspunkt für die zweite Gruppe dient der Gesù „Dal Gesù, in Parione, Strada Giulia, & restante insino Araceli“. Man sieht nach den Angaben der Stadtteile, die die Überschrift enthält, daß hier hauptsächlich die zwischen Corso und Tiber gelegenen Kirchen besprochen werden. Außerdem werden noch über die frühere Grenze weit hinausgreifend der Aventin und die Kirchen bei Porta Latina mitbehandelt.

Der noch verbliebene Rest wird in dem Schlußabschnitt „Dal Campidoglio da ogni parte finendo a S. Agnese di Porta Pia“ zusammengefaßt. Er umfaßt, mit Araceli anfangend, die ganze links vom Aventin gelegene Gegend: Forum, Celio, den Bezirk um S. Maria Maggiore und den Quirinal — geht dann über S. Susanna nach Porta Pia und

endigt bei S. Agnese fuori le mura. Diese neue Einteilung ist für eine Richtung der römischen Guiden maßgebend und hat ihre Bedeutung bis ins Settecento behalten.

Um den Wert Felinis als kunstgeschichtliche Quelle kurz zu umschreiben, so kann man sagen, daß hier endlich das Interesse für die Denkmäler, das auch in den Auflagen von 1588 und 1600 doch noch recht sporadisch war, entschieden zum Durchbruch kommt. Die hervorragendsten Schöpfungen der Päpste besonders in den sieben Hauptkirchen werden jetzt nachgetragen.

Die beigegebene „Guida romana“ hält dagegen noch an dem alten Schema fest. Der Hauptnachdruck liegt bei den Altertümern, nur stellenweise wird einmal ein moderner Bau hervorgehoben.

In den „Antichità“ des Palladio, die auch diesem Buche angehängt sind, sind ebenfalls einige Neuerungen zu verzeichnen: das Kapitel über die Tiberüberschwemmungen ist bis auf Paul V. ausgedehnt, der Abschnitt „Delle Acque“ endigt mit der Acqua Paola und außer den antiken Statuen erscheinen Abbildungen des Moses von Michelangelo und der Statue Sixtus V. auf dem Kapitol.

Felini hat somit das ganze von seinen Vorgängern gesammelte Material aufgenommen und in eine neue, nunmehr klassische Form gebracht. Durch seine vielen neuen Angaben hat er schließlich die alten Führer völlig überholt. In der Tat scheint die Produktion dieser Bücher jetzt auch stark nachgelassen zu haben: außer einigen Übersetzungen sind nur noch Ausgaben von 1636, 1648, 1661, 1675 zu verzeichnen.

Auch die Bearbeitung der Guiden durch einen gewissen G. B. Cherubini, die in Ausgaben von 1609, 1610, 1611, 1612 erschienen ist, hat sich, obwohl sie Felini trotz des geringeren Umfanges in ihren Angaben fast erreicht, neben ihm nicht halten können.

Auf die lateinischen, französischen und spanischen Übersetzungen sei hier nur der Vollständigkeit halber hingewiesen, sie bringen im einzelnen nichts neues, ebenso wenig wie der deutsche Führer des Hermann Bavinck, der allerdings in vielem ganz aus der Reihe der Guiden herausfällt.

Das ist etwa das Material, das Mancini an römischen Guiden vorlag. Felini war der wichtigste und bedeutendste und auch zeitlich wohl der unmittelbare Vorgänger. Es bleibt noch übrig, kurz das zusammenzustellen, was er an speziellen Beschreibungen einzelner Monumente vorfand.

Unter den Kirchen haben natürlich die sieben Hauptkirchen, die das eigentliche Ziel der Pilger bildeten, von jeher besonderes Interesse gefunden.

Aus der Zeit vor unserm Autor sind zwei Werke zu nennen. Das Büchlein des Attilius Serranus über die sieben Hauptkirchen (1600) sei hier nur im Vorübergehen erwähnt, weil es für die Kunstgeschichte keinerlei Bedeutung besitzt. Wichtiger sind die 1570 zum erstenmal erschienenen und dann öfters wieder aufgelegten „Sette chiese“ des Panvinus, die an mehreren Stellen auf die Ausschmückung der Kirchen und hier besonders auf die Denkmäler des Mittelalters eingehen.

Ein besonderes Thema wird schließlich in den Büchern behandelt, die es sich zur Aufgabe machen, die Kirchen, in denen die Stationen stattfinden, zu behandeln. Wir haben gesehen, wie mehreren Ausgaben der „Cose maravigliose“ ein Abschnitt über die Stationen beigegeben war. Aus diesem Traktat hat sich nun zunächst die kleinere Schrift des Fra Santi entwickelt, die zuerst 1585 erschienen, dann dem Buche Felinis beigegeben worden ist. Von größerer Wichtigkeit als dies ziemlich dürftige Büchlein ist die 1588 erschienene und dann nicht wieder aufgelegte „Storia delle stationi“ des Pompeo Ugonio. Hier

5 Schudt, Mancini.

sind die Denkmäler der mittelalterlichen Kunst, Mosaiken sowohl wie Freskomalereien, systematisch zusammengestellt, wobei die Beobachtungen der früheren Autoren mitverarbeitet worden sind, so daß das Buch grundlegend geworden ist und für die Forschung bis heute seinen Wert behalten hat.

An Monographien über einzelne Kirchen und Bauwerke ist in der eben behandelten Epoche noch wenig erschienen, und dies wenige hat noch sehr hagiologischen Charakter: die Gründungsgeschichte, Indulgenzen und Reliquien, sowie Stiftungen und Legate nehmen in erster Linie das Interesse der Verfasser in Anspruch. Die Kunstwerke und vor allem die Namen der ausführenden Künstler treten demgegenüber noch völlig zurück. Um die wichtigsten Erscheinungen zu nennen, so kommen die Beschreibung von S. Maria del Popolo von Alberici (1600), die beiden Monographien über S. Maria Maggiore von Vitorelli (1616) und de Angelis (1621) und der große Foliant von Costaguti über S. Peter (1620) in Betracht. Der Vollständigkeit halber mag auch noch Fontanas „Trasporto dell' obelisco“ (1590—1603) erwähnt werden, allerdings bot er für die Arbeit Mancinis relativ wenig.

Schließlich kommen an römischer Lokalliteratur noch die Schriften der Antiquare, die sich mit der Rekonstruktion des antiken Stadtbildes beschäftigen, in Betracht. Es genügt, nur auf die oft aufgelegten Schriften eines Fulvio, Fauno, Marliani, Mauro, Aldrovandi und Gamucci hinzuweisen. Auch sie boten für unseren Autor nichts, um so weniger, als das in ihnen enthaltene Material von Ugonio vollständig verarbeitet worden ist.

Zuletzt noch ein Wort über die eigentlich kunsthistorischen Schriften. Es kommen hier nur Vasari und Borghini in Betracht, wir werden sehen, wie weit Mancini von ihnen Gebrauch gemacht hat.

IV.

Die Stellung Mancinis zu seinen Vorgängern.

Um die Bedeutung des «Viaggio» als historische Quelle fester umschreiben zu können, müssen wir uns darüber klar zu werden versuchen, was der Verfasser seinen Vorgängern entlehnt hat.

Die Guiden hat er verhältnismäßig wenig benutzt, sie hätten ihm bei genauerer Durchsicht mehr bieten können. Doch läßt sich an zwei Stellen eine Benutzung mit ziemlicher Sicherheit nachweisen: die Anordnung der Beschreibung der Hauptkapellen in S. Peter und der daselbst befindlichen Altarbilder und die Aufzählung der Malereien in S. Lorenzo in Damaso stimmt so genau, letztere fast wörtlich, mit den entsprechenden Stellen bei Felini überein (Felini p. 40 u. 125), daß man hier eine Beeinflussung durch den Vorgänger anzunehmen berechtigt ist. Eine gewisse Analogie findet sich schließlich in der Anordnung der Kirchen des Celio (S. Maria in Domnica und SS. Quattro Coronati), wenn auch sonst Mancinis Giro von dem der Guiden stark abweicht.

Umfangreicheren Gebrauch hat unser Autor jedoch von den «Stationi» des Ugonio gemacht. Man darf ruhig sagen, daß sie die hauptsächlichste Anregung für sein Studium der mittelalterlichen Denkmäler gewesen sind und daß er eine Reihe von Angaben aus ihnen entlehnt hat. Es seien hier nur die Stellen besprochen, wo die Benutzung sicher nachweisbar ist.

Am meisten hat er sich bei der Besprechung der Kapelle Sancta Sanctorum an Ugonio gehalten, den er bei dieser Gelegenheit auch zitiert. Vor allem sind ihm die Angaben über die Acheropita vollständig entnommen. (Ug. f. 47.) Aus den «Stationi» stammen weiter die Angaben über die

Madonna del Soccorso in S. Peter (Ug. f. 100^o), über das Salvatormosaik in S. Balbina (Ug. f. 130), über S. Paolo fuori (die Fassadenmosaiken, Ug. f. 234^o und die Datierung der Fresken des Triumphbogens, f. 236^o) und schließlich die Schilderung der alten Malereien in S. Eusebio. (Ug. f. 260.)

In ausdrücklichen Gegensatz zu seinem Vorgänger stellt er sich an der zweiten Stelle, wo er ihn zitiert, bei der Kirche S. Pudenziana, (Ug. f. 164) allerdings trifft seine Datierung, trotzdem seine Kritik recht fein und durchaus berechtigt ist, nicht das Richtige.

Die Benutzung dieses Buches ist aber nicht so zu denken, als ob er es bei der Abfassung des «Viaggio» neben sich liegen gehabt hätte. Es sind lediglich Reminiszenzen der Lektüre: nur an den Stellen, wo er ihn ausdrücklich zitiert, mag er ihn wirklich nachgeschlagen haben. Bei eingehenderem Studium hätte er auch eine Anzahl von Irrtümern vermeiden können, es sei nur auf die Fehler bei der Datierung der Mosaiken in S. Sabina, S. Cecilia in Trastevere und S. Prassede hingewiesen.

Die «Sette Chiese» des Panvinus kommen für eine direkte Benutzung nicht in Betracht, obwohl sie Mancini bei seiner ganzen wissenschaftlichen Einstellung sicher gekannt hat. Ebenso auch die Schriften der Antiquare, da das gesamte hier enthaltene Material von Ugonius vollständig verarbeitet ist. Die erwähnten Monographien der Einzelmonumente konnten unserm Autor nichts bieten, da ihr Interesse für die Kunstwerke noch zu gering ist.

Eine direkte Benutzung Vasaris läßt sich schließlich bei der Beschreibung der nicht mehr erhaltenen Malereien Peruginos in S. Marco mit Sicherheit erkennen. Die Kritik Mancinis stimmt so auffallend mit den Bemerkungen Vasaris überein, daß hier schwerlich ein Zufall vorliegen kann. An einer andern Stelle wird Vasaris Zuschreibung zurückgewiesen. (S. Cecilia.) Aber auch die Viten sind

nicht systematisch durchgearbeitet worden, sonst wären manche Irrtümer (Tribuna von S. Onofrio) vermieden worden.

Borghinis Riposo dagegen scheint von Mancini überhaupt nicht zu Rate gezogen worden zu sein.

An einer Stelle des «Viaggio» wird schliesslich noch Baronio zitiert (linke Seitenkapelle von S. Pudentiana). Es dürfte schwierig sein, die genau entsprechende Stelle aus den vielen Schriften des Baronius herauszufinden, am ehesten kommen die «Annales ecclesiasticae», weniger das Martyrologium in Frage.

Benutzung von Dokumenten kommt, um auf diese Möglichkeit wenigstens hinzuweisen, bei der raschen Entstehungszeit und dem ganzen Charakter der Schrift schwerlich in Betracht.

Dagegen hat der Autor die in den Kirchen erhaltenen Inschriften fleißig und bis auf wenig Ausnahmen recht gewissenhaft studiert. Seine sämtlichen Datierungen der mittelalterlichen Monumente sind ihnen entnommen. Allerdings hat er hier gelegentlich falsch gelesen oder interpretiert. Im wesentlichen beruht der ganze «Viaggio» auf solcher Autopsie: beachtenswert sind hier die über das ganze Werkchen zerstreuten stilkritischen Beobachtungen, die bereits den feinen Kenner, der den ersten Traktat schrieb, verraten.

Für die Zuschreibungen der neueren Gemälde mag zum Teil Vasari in Betracht kommen, im allgemeinen basieren sie jedoch auf der lebendigen noch heute fortlebenden Tradition der Ciceroni. Vollends gilt dies für die Werke seiner lebenden Zeitgenossen, die er mit hat entstehen sehen und für die er einen der wichtigsten Zeugen abgibt. Ganz ohne Irrtümer oder Gedächtnisfehler mag es auch hier nicht abgegangen sein, doch müssen wir bei dem heutigen Stand der Forschung mit der Kritik noch zu-

rückhalten. Erst wenn die Kunst des Seicento uns klarer vor Augen steht, werden wir in der Lage sein, hier sicherer zu urteilen.

V.

Die Bedeutung Mancinis.

Mancini hat also, wie wir sehen, verhältnismäßig wenig seinen Vorgängern entlehnt. Es erübrigt sich demgegenüber festzustellen, was er an neuem Material gebracht hat, welche Stellung er dadurch innerhalb der römischen Guidenliteratur einnimmt und wie hoch dementsprechend sein Wert als historische Quelle zu veranschlagen ist.

Neu gegenüber den zu seiner Zeit gebräuchlichen Guiden ist der Weg, den die Wanderung durch Rom nimmt. Er hat nichts von der systematischen Einteilung des Giros durch Felini, auch nicht die Teilung in Rionen, wie später bei Totti, vielmehr werden wir einen fortlaufenden Weg geführt, den man auch heute noch in Rom nehmen kann: Borgo, Trastevere mit dem Janiculus, die Tiberinsel, der Aventin, dann geht die Wanderung nach S. Paolo fuori le Mura, nach Tre Fontane und San Sebastiano. Der Rückweg führt durch die Porta San Sebastiano wieder nach Rom, wo zunächst die Kirchen des Celio mit dem Lateran besucht werden. Nach einem Abstecher nach S. Lorenzo fuori le mura besichtigen wir die Gegend um S. Maria Maggiore. Von da gelangen wir nach der inneren Stadt, und besichtigen das ganze Viertel nach dem Tiber zu bis S. Giovanni dei Fiorentini. Dann geht die Wanderung bis zur Porta del Popolo und von da dem Corso entlang bis zum Forum, verliert aber schließlich den Zusammenhang, da der Autor einige von ihm vergessene Kirchen nachträgt und mit der Aufzählung der um Piazza Navona gelegenen Monumente endigt.

Neu und originell ist ferner die Auswahl der Kirchen, die er gibt. Er bespricht ihrer rund hundert, dagegen treten die Paläste, etwa fünfzehn an der Zahl, und die Villen stark zurück. In der Beschreibung der Kirchen wird hier zum ersten Male alles Hagiologische, Indulgenzen und Reliquien, sagenhafte Stiftungsgeschichten und Stifter völlig außer Acht gelassen und nur die Monumente besprochen.

Dabei ist die Fülle des besprochenen Materials, von der Beschränkung auf die Malerei natürlich abgesehen, völlig einzigartig. Er gibt innerhalb seines Spezialgebietes erstaunlich viel: er beschränkt sich nicht wie fast alle Guiden vor und nach ihm auf die Denkmäler der „modernen“ Malerei, d. h. die Kunst des Rinascimento von Giotto ab gerechnet, sondern erwähnt auch die wichtigsten Werke der mittelalterlichen und altchristlichen Kunst. In diesem Interesse für das Mittelalter steht er für lange Zeit völlig allein da, denn es ist zu berücksichtigen, daß er nicht wie Ugolinus oder später Ciampini ein wissenschaftliches Werk schreiben wollte.

In der Zahl der von ihm besprochenen Werke und der namentlich erwähnten Künstler übertrifft er seine Vorgänger, die, wie wir sahen, doch noch ein recht dürftiges Material boten, ganz außerordentlich. Zum erstenmal liegt hier der Versuch vor, ein Kompendium der vorhandenen Kunstwerke zu geben. Allerdings ist dies Ziel noch nicht völlig erreicht. Die Beschreibungen, die er von den einzelnen Kirchen gibt, sind noch sehr ungleichmäßig; abgesehen davon, daß sie sich nur auf ganz kurze Andeutungen beschränken, hat er aus der Fülle des vorhandenen Materials immer bloß das herausgegriffen, was ihn persönlich interessierte oder was zu seiner Zeit besonders von sich reden machte, so daß aus der Nichterwähnung des einen oder andern Werks sich nicht ohne weiteres bindende Schlüsse ziehen lassen.

Hier ist wohl auch der Platz, noch einige Worte über die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit unsers Autors zu sagen. Am meisten hat er sich in seinen Angaben über die Kunstwerke des Mittelalters geirrt; es genügt, auf die falschen Datierungen der Malereien in S. Sabina, S. Cecilia und S. Prassede oder auf die merkwürdige, von ihm selbst aber durch ein „alcuni credono“ als fragwürdig bezeichnete Zuschreibung des Terenz und Vergil der vaticanischen Bibliothek an Torriti hinzuweisen. Auch bei der Besprechung der Malereien Cavallinis und Rossutis (S. Maria in Trastevere und S. Francesco a Ripa) sind ihm mehrfach Irrtümer unterlaufen.

Einige Absonderlichkeiten begegnen uns aber auch bei Zuschreibungen von Werken neuerer Kunst: auf der Verwechslung mit der Villa di Papa Giulio scheint die Angabe zu beruhen, daß Prospero Fontano an der Ausschmückung der Villa Madama mitgearbeitet hätte. Irrtümlich ist weiterhin die Tribuna von S. Onofrio dem Pinturicchio zugeschrieben, dann hat er die verschiedenen Pomaranci mehrfach untereinander verwechselt. Außerdem hält er an manchen Zuschreibungen fest, die im Gegensatz zu andern Autoren seiner Zeit und den späteren Guiden stehen, über die aber erst eine eingehende Urkundenforschung Klarheit schaffen wird. Doch stehen solche Irrtümer innerhalb der Darstellung ziemlich vereinzelt da. Im allgemeinen hat er sehr genau und mit feinem Kennerblick beobachtet und sich genau informiert, so daß die meisten seiner Angaben auch der modernen Kritik standgehalten haben.

Zusammenfassend darf man mit einigen Worten sagen: in unserm „Viaggio“ liegt die erste Guida Roms vor, die unter Beiseitelassung alles hagiologischen Interesses sich rein mit den Monumenten beschäftigt, die Auswahl und Anordnung derselben ist völlig original. Die Zahl der er-

wähnten Werke und Künstler ist von keinem seiner Vorgänger auch nur annähernd erreicht worden, für die Malereien des Frühbarocks stellt er die erste reichlicher fließende Quelle dar. Alles dies weist auf eine neue Epoche der römischen Lokalliteratur hin. Allerdings hat es noch lange gedauert, bis das hier angestrebte Ziel völlig erreicht wurde.

VI.

Die Nachfolger Mancinis.

Um das Urteil, das wir uns nunmehr über den «Viaggio» gebildet haben, noch weiter festzulegen, müssen wir noch einen Blick auf die Entwicklung der Guidenliteratur nach Mancini werfen. Dabei knüpfen wir an die Geschichte der Guiden, die wir im dritten Paragraphen kurz gaben, an.

Die Ausgaben der «Cose maravigliose», von denen, wie Beilage II. zeigt, auch noch jetzt eine ganze Anzahl von Ausgaben erschienen ist, können hier kurz abgetan werden. Sie waren bereits von Felini überholt und haben für die Entwicklung der Guiden keinerlei Bedeutung mehr: die Zusätze beziehen sich trotz der umfassenden Angaben, die die Titelblätter bringen, meist nur auf die sieben Hauptkirchen, ihr Umfang bleibt im wesentlichen der alte. Das charakterisiert die Mancini zeitlich am nächsten stehende Ausgabe von 1636.

Wichtig und entscheidend für die Geschichte der Romführer sind die Jahre 1638 und 1643. Im Jahr 1638 erscheinen gleichzeitig zwei Bücher, die eine neue Epoche der Romliteratur bringen.

Zunächst die Schrift des Gaspare Celio «Memoria delli nomi dell'artefici delle pitture, che sono in alcune chiese ... di Roma». Sie ist deswegen wichtig, weil sie den

ersten gedruckten Führer darstellt, der sich unter Beiseitlassung jeglichen hagiologischen Interesses nur mit den Denkmälern beschäftigt. Auf die Kirchen, die alphabetisch angeordnet sind, folgen die Paläste und die Fassadenmalereien. Der Vergleich zu Mancini lehrt sofort, daß von einer Benutzung des «Viaggio» durch Celio keine Rede sein kann. Vor allem fehlt jedes Interesse für die Kunst des Mittelalters, er beschäftigt sich nur mit der Kunst seiner Zeitgenossen oder mit den Werken der jüngsten Vergangenheit. In seinen Angaben ist er in vielem reicher als Mancini, andrerseits fehlt wieder manches, was dieser bietet, und schließlich weichen beide Autoren in vielen Punkten voneinander ab. Merkwürdigerweise hat aber auch Celios Büchlein wenig Nachfolger gefunden, es ist nie wieder aufgelegt worden und hat für die Geschichte der römischen Guiden mehr symptomatische Bedeutung. Nur einige Manuskripte zeugen neben Zitaten späterer Autoren von dem Interesse, das man ihm entgegengebracht hat¹⁾.

Anders der «Ritratto di Roma moderna» des Pompilio Totti, der in dem gleichen Jahr erschien. Er ist die wichtigste Erscheinung nach Felinis «Trattato nuovo». Die Führung durch die Stadt ist hier auf sechs Tage verteilt, von denen jeder der Besichtigung von zwei oder drei Rioni gewidmet ist. Die «Guida Romana» fällt daher gänzlich fort. Im einzelnen ist bei der Beschreibung der Kirchen das Interesse für das Hagiologische noch sehr groß. Doch mehren sich die Angaben über die Kunstwerke in bedeutend höherem Maß wie bei Felini. Dabei gilt das von

¹⁾ Vaticana: Cod. Urb. lat. 1707. Vgl. Orbaan, Bescheiden I, Nr. 171.

— Cod. Ottob. lat. 2975. Vgl. Orbaan, Bescheiden I, Nr. 238. Bibl. Angelica, Ms. Nr. 1658. Vgl. Hoogewerff, Bescheiden III, Nr. 114, woselbst noch weitere Hinweise.

Bibl. Casanatense, Ms. Nr. 136. Hoogewerff, a. a. O., Nr. 127.

Celio gesagte: das Interesse liegt bei den Werken der Zeitgenossen, Angaben über Monumente des Mittelalters fallen fast gänzlich fort. In der Anordnung des Materials sowie in den einzelnen Angaben sind Anlehnungen an Mancini nicht zu verzeichnen

Von großer Wichtigkeit für die Geschichte der Guiden, wenn auch eine vorübergehende Erscheinung, sind Bagliones „Nove chiese“ (1639). Hier haben wir den ersten Führer, allerdings nur durch einen kleinen Teil der römischen Kirchen, der es sich zur Aufgabe macht, die gesamten Monumente der betreffenden Kirchen zu beschreiben. Erst Titi hat diesen Gedanken verwirklicht. Auch hier stoßen wir auf keine Stelle, die auf eine Benutzung des „Viaggio“ zu schließen berechtigt.

Auch das große Vitenwerk Bagliones (1642) beweist, daß Mancini und Baglione unabhängig voneinander gearbeitet haben. Es wird von einem Geschichtsschreiber der römischen Lokalliteratur eingehend berücksichtigt werden müssen, da Baglione alles, was seine Vorgänger Totti und Celio mit einbegriffen, boten, aufgenommen und durch reiche eigene Nachrichten ergänzt hat und dadurch die Hauptquelle für die großen zusammenfassenden Guiden der späteren Zeit geworden ist.

Das Jahr 1643 bringt eine Neubearbeitung des Felinischen Führers: die „Descrizione di Roma antica e moderna“ des Gio. Domenico Franzini. Die Einteilung ist noch die alte, doch finden sich jetzt reichliche Zusätze, für die das von Totti gesagte gilt: Hauptsächlich werden die Werke der Zeitgenossen nachgetragen, auf ein Zurückgreifen auf die ältere Kunst ist auch hier verzichtet, und damit fällt auch eine Benutzung unsers Autors fort.

Der dritte der jetzt neu erscheinenden Führer ist die „Roma ricercata nel suo sito“ des Fioravante Martinelli (1644). Die Anlage ist ganz originell. Die Führung wird

auf 10 Tage verteilt¹⁾. Doch ist auch hier keine Anlehnung an Mancini nachzuweisen, ebensowenig in den Angaben über die Kunstdenkmäler, die überhaupt in den beiden ersten Auflagen, die nur eine ziemlich trockene Aufzählung der Kirchen und Paläste bieten, noch stark zurücktreten (1644 und 1650). Erst in der dritten Ausgabe (1658) beginnt Martinelli wirklich zu einer Quelle zu werden.

Damit haben wir die drei Typen von Romführern vor uns, die die Literatur während des zweiten und dritten Viertels des XVII. Jahrhunderts beherrscht haben und noch bis weit ins Settecento hinein immer wieder aufgelegt worden sind.

Sie sind wie wir sahen, von Mancini nicht beeinflusst worden und das nicht ohne Grund. Die Zeit war für ein solches umfassendes Repertorium der in den römischen Kirchen und Palästen befindlichen Kunstwerke, wie es unser Autor anstrebte, noch nicht reif: es hat noch mehrere Jahrzehnte gedauert, bis wir in dem Abbate Titi seinen wirklichen Nachfolger finden.

In dem „Studio di pittura“ (1674) liegt erst ein wirkliches Kompendium der römischen Kunstschatze vor. Vielleicht kann man in diesem Buch zum erstenmal eine Anlehnung an Mancini vermuten: die Anordnung der Kirchen in Tra-

¹⁾ Die Einteilung mag hier angegeben werden:

Giornata I. Per il Borgo Vaticano. — G. II. Per il Trastevere. — G. III. Da strada Giulia all'isola di S. Bartolommeo. — G. IV. Da S. Lorenzo in Damaso al Monte Aventino. — G. V. Dalla Piazza di Pasquino per li monti Celio e Palatino. — G. VI. Da S. Salvatore del Lauro per Campo Vaccino e per le Carine. — G. VII. Dalla Piazza di S. Apollinare per il Monte Viminale e Quirinale. — G. VIII. Da Piazza Nicosia alle Terme Diocletiane. — G. IX. Da Piazza Borghese a Porta Pinciana. — G. X. Per le IX. Chiese.

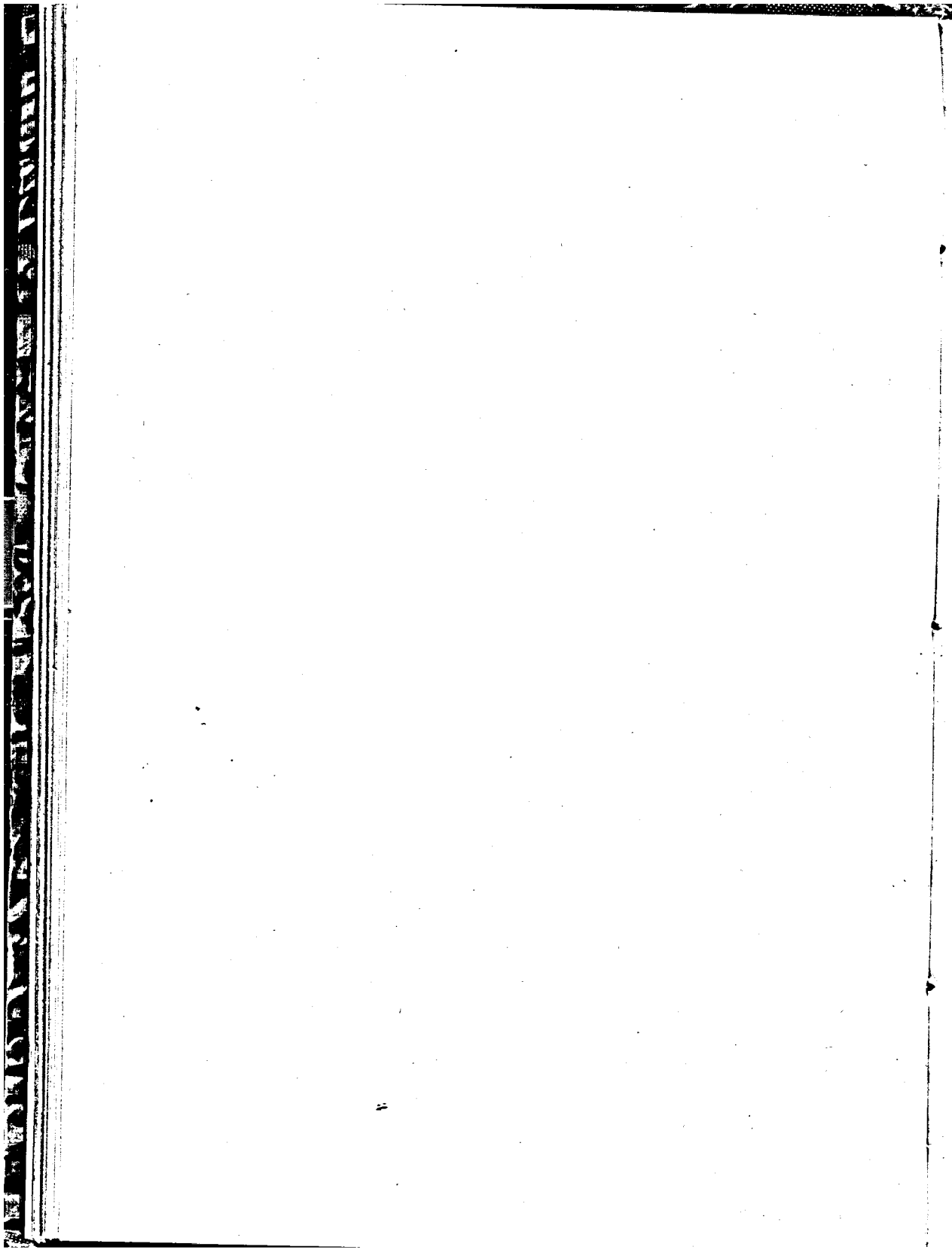
Darauf folgen noch: Notitie delle Porte, Monti e Rioni. — Piazze, nelle quali si vendono vettoviglie, dette anticamente Macelli. — Piazze e contrade, dove risiedono diverse arti e si fanno Fiere, o mercati. — Strade principali.

stevere, der Tiberinsel und dem Aventin, von S. Paolo, S. Sebastiano und SS. Nereo ed Achilleo und die Anordnung des Komplexes um S. Maria Maggiore stimmt recht auffallend mit der Anordnung bei unserm Autor überein.

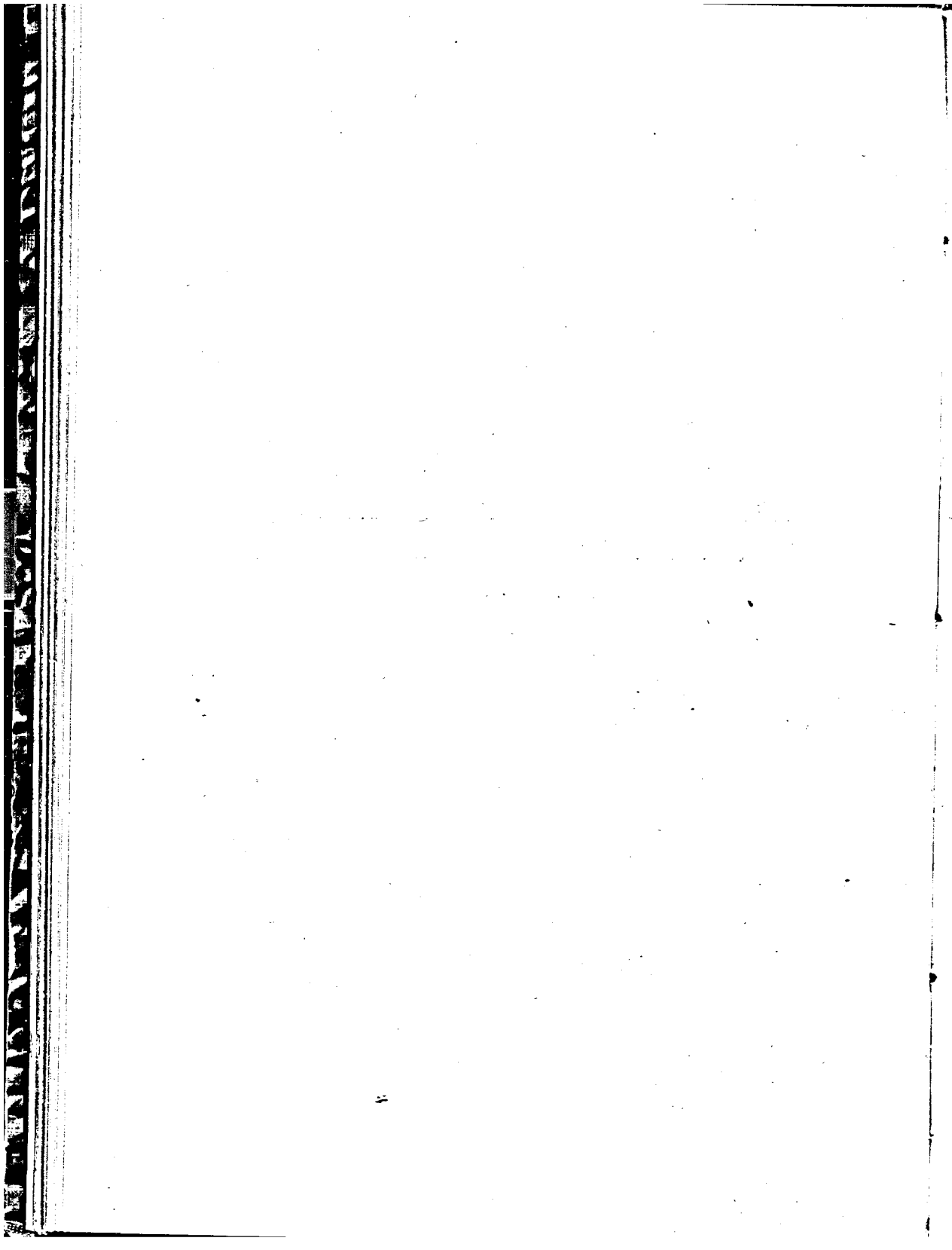
In den Einzelheiten sind jedoch keine Analogien zu beobachten. Titi verfügte jetzt über andere Quellen, vor allem war es Baglione, den er fast wörtlich bis in alle Einzelheiten ausgeschrieben hat. Auch das Interesse für das Mittelalter fehlt bei Titi so gut wie ganz, so daß auch sein Buch den von Mancini gedachten Umfang nicht erreicht hat.

Mit Titi schließt die erste große Epoche der römischen Guidenliteratur: was die Guiden seit 1588 etwa anstrebten, ist jetzt erreicht, das erste Kompendium der in den römischen Kirchen und Palästen vorhandenen Kunstwerke ist nunmehr entstanden.

Der Weg dieser Entwicklung war lang: als einer der wichtigsten Punkte der ganzen Etappe ist der vorliegende «Viaggio» anzusehen. Er hat, wie wir nunmehr klar sehen, die Entwicklung fast um fünfzig Jahre vorweggenommen, das hier angestrebte Ziel hat erst Titi völlig erreicht: man darf ihn somit als die originellste und wichtigste Schrift dieser Art bezeichnen, die zu Beginn des Seicento verfaßt worden ist.



GIULIO MANCINI
VIAGGIO PER ROMA PER VEDERE LE
PITTURE, CHE SI RITRO-
VANO IN ESSA



VIAGGIO PER ROMA PER VEDERE LE PITTURE CHE SI TROVANO IN ESSA.

(R. Biblioteca Marciana, Venezia, Ms. it. 5571.)

(F. 178.) Per gusto dei studiosi, e per intelligenza del contenuto in questo trattato, m'è parso bene propor questo viaggio, notando le pitture degne d'esser viste.

Perchè venendo per Porta Angelica¹⁾, passato Ponte Molle, ^{Vill. Madama} v'è la Vigna di Madama, dove sono pitture di Giulio Romano e di Prospero Fontana Bolognese, e doppo nella vigna dell' Illmo. Mellini molte pitture moderne buone. ^{Villa Mellini.}

Vicin' alla porta nel vicolo per andar' a Porta di Castello²⁾ v'è una facciata di Polidoro.

¹⁾ VILLA MADAMA. ... venendo per Porte Angelica: der Giro geht auf dem rechten Tiberufer, etwa auf der heutigen Via di Porta Angelica vom Ponte Molle aus nach Porta Angelica.

Die Ausmalung der Villa Madama ist in der Tat von Giulio Romano. (Vas. ed. Milanese, V. p. 525 ss.)

Prospero Fontana ist als hier tätig sonst in den Quellen nicht erwähnt, vielleicht liegt eine Verwechslung mit dem Anteil Fontanas in der Villa di Papa Giulio vor. Vgl. dazu Bloch, bei Th. Hoffmann, Raffael in seiner Bedeutung als Architekt. Zittau, 1908. Bd. I. Sp. 44—67. Taf. XIII—XXIII.

²⁾ PORTA DI CASTELLO: Zur Veranschaulichung der Situation ist der Romplan Maggi-Maupin-Losi heranzuziehen, ed. P. Ehrle, Rom 1914.

Das erwähnte Sgraffito Polidoros ist nicht erhalten. (Hirschfeld, Quellenstudien zur Geschichte der Fassadenmalerei in Rom. Hallenser Dissertation, 1914, Nr. 50.)

Wir treten durch die Porta Angelica ein, die erste Kirche, die in die Augen fällt, ist S. Pellegrino.

4 Schudt, Mancini.

S. Pelle-
grino.
Vaticano.

Dentro la Porta à man destra nella chiesetta di S. Pellegrino¹⁾ alcuni pò di mosaici del tempo di Leon' 3°.

Sopra la porta del palazzo Pontificio²⁾ v'è la Madonna, col Christarello, S. Pietro e S. Paolo à mosaico del Cavr. Giuseppe. Entrato in faccia sopra l'armaria³⁾ le Testi di detti Apostoli pur' à mosaico d'un moderno⁴⁾. Salito la piazza, dov'è la cisterna⁴⁾, sotto al portico v'è la libreria fatta far da Sisto⁵⁾ 4° mano di Melozzo da Forli. I fogliami,

*) Cod. C. unterstreicht das Wort „moderno“ und vermerkt am Rand: „del Calandra da Vercelli, chiamato Gio: Batta.“

¹⁾ S. PELLEGRINO: Mosaiken sind nicht erhalten. Dagegen sind bei den Wiederherstellungsarbeiten de Waals Malereien, die der Epoche Leos III. angehören können, gefunden worden. cf. Armellini, Le chiese di Roma dal secolo IV a XIX. 2. Aufl., Rom 1891, p. 786. Ebenso A. Naef, L'église de S. Pellegrino, l'ancienne chapelle de la garde Suisse des Papes à Rome. In: „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“, N. F. XIII, p. 82—118. Zürich 1911. Abb. der Malereien auf T. VIII. IX. u. Fig. 5—7. — Dagegen Marle, La peinture romaine au moyen-âge, Straßburg 1921, p. 117.

²⁾ VATIKAN: Zum Verständnis und zur besten Illustration des Folgenden ist die von P. Ehrle herausgegebene «Grande Veduta» des Vatikans heranzuziehen. («La grande veduta Maggi-Mascardi (1615) del Tempio e del Palazzo Vaticano stampata sui rami originali. Con introduzione di Fr. Ehrle S. J.» Roma 1914. Le piante maggiori di Roma, App. Nr. 1.)

Porta del Palazzo Pontificio: die Torre dell'orologio. (Gr.-V. 94.) Das Mosaik d'Arpinos ist noch über dem heutigen portone di bronzo, der nach Ansicht von P. Ehrle noch einen Teil des alten Baus bildet, erhalten.

³⁾ Armeria: M. beschreibt die Armeria, bevor sie von Urban VIII. in die Räume, die heute von der päpstlichen Mosaikfabrik eingenommen werden, verlegt wurde. Sie befand sich wahrscheinlich in den unterirdischen Räumen, die auch heute noch als Magazine der Schweizergarde dienen. Von dem erwähnten Mosaik, das Passeri in seiner Biographie Calandras auch nicht nennt, ist keine Spur erhalten.

⁴⁾ Piazza dov'è la cisterna: der Damasushof (Gr.-Ved. Nr. 84).

⁵⁾ Libreria di Sisto IV.: cf. Steinmann, Sixt. Kap. Bd. I, p. 78 ff., woselbst Abbildungen.

frutti ad animali del primo corridore¹⁾ di Giovan' da Udine, le stanze del Nipote²⁾ del Papa di Pietro Perugino e Pittoricchio. La sala del concistoro³⁾ di Girolamo Muciano. La sala de i duchi⁴⁾, l'arme di Raffaellino et i paessaggi di Matteo da Siena. La sala de i Rè⁵⁾ Giuseppe Salviati, Taddeo^{*}), Giorgio Vasari^{**}), (178') Lorenzin da Bologna, e Sermoneta^{***}). La cappella di Sisto⁶⁾ il Giuditio e la volta di Michelangelo, le pariete del Botticella, Ghirlandajo, Pittoricchio e Viterbese. La Paolina⁷⁾ di Michelangelo e Federigo Zuccaro. Le loggie del Testamento vecchio⁸⁾ di

*) C. setzt hinzu „Zuccheri“.

**) Die Worte von „Giorgio Vasari“ bis zu „Miniato da Giotto“, genau zwei Seiten (f. 178 v. u. 179 r.) fehlen im Cod. Barb. und C. und Ch. Die Schreiber oder Besitzer von C. und Ch. haben in ihren Codices hier ein „Qui manca molto“ an den Rand gesetzt.

***) Hier ist in M. wohl von Mancini selbst angemerkt (über den Text geschrieben): sopra la Cappella di Sisto ha dipinto Girolamo da Sermoneta, incontro Sommacchino da Bologna. L'istoria d'Alessandro 5^o. del Salviati Garfagnino.

¹⁾ Fogliami ... del primo corridore: Das unterste Stockwerk der Loggien.

²⁾ Stanze del Nipote del Papa: Das Appartamento Borgia.

³⁾ Sala del concistoro: wahrscheinlich die heute sogenannte Stanza dei Paramenti, cf. Taja, p. 81 u. Chattard, Vol. II, p. 77 ss.

⁴⁾ Sala dei Duchi: Sala Ducale. Die Zuschreibungen sind richtig.

⁵⁾ Sala de i Rè: Sala regia. Taddeo sc. Zuccari. — Lorenzino da Bologna: Lorenzo Sabbatini. — Sermoneta: Girolamo Siciolante da Sermoneta. Die Aufzählung der Maler ist nicht vollständig. Livio Agresti, Marco da Siena, Or. Sommacchini und Raffaellino da Reggio fehlen. Im einzelnen vgl. Taja, p. 12.

⁶⁾ Capella di Sisto: die sixtinische Kapelle. „pariete“ die Bilder der Seitenwände. Über den Viterbese, der von M. öfters erwähnt wird, und seinen Anteil an der Ausmalung der Sixtina cf. Steinmann, Antonio da Viterbo, München 1901, p. 3.

⁷⁾ Capella Paolina: Federigo Zuccaro: die Decke und die Fresken neben den Bildern Michelangelos.

Hiermit verlassen wir das erste Stockwerk des Vatikans.

⁸⁾ Loggie del T. v.: die Loggien Raffaels. Giulio sc. Romano. — Pierino sc. de Vaga. — Buonfattore: G. F. Penni.

Raffaello, condotte da Giulio, Pierino, Buonfattore et altri, l'altre nuove¹⁾ di Raffaellino, Baldassar da Bologna et altri coetanei. La sala di Constantino di Raffaello condotta da Giulio, le camere di Raffaello²⁾ et alcune cose del Sodoma, la sala de i Svizzeri³⁾ di Raffaello, la cappella d'essi Svizzeri del frate⁴⁾). La sala Clementina⁴⁾ di Giovanni e Cherubino del Borgo, la terza loggia⁵⁾ e Processione per il più è mano del Tempesta. Nella libreria di Sisto V.⁶⁾ v'è cosa di momento: colà il Virgilio e Terentio figurati, che dicono esser stati fatti per Torrito. V'è l'appartamento d'Innocenzio⁷⁾ 8^o. fatto da Andrea Mantegna, là presso con alcune

*) In M. ist über das Wort „Fräte“ geschrieben: fra Giovan Angelico fiorentino. Am Rand: che vi è nome.

¹⁾ L'altre nuove: der angrenzende unter Gregor XIII. ausgeführte Arm der Loggien. Die Zuschreibungen sind richtig. — Baldassare da Bologna: Baldassare Croce.

²⁾ Camere di Raffaello: die Stanzen. Sodoma: die Disposition der Decke der Stanza della segnatura.

³⁾ Sala dei Svizzeri: heute Sala dei chiaroscuro. Von Arbeiten Raffaels ist nichts erhalten. Vgl. dazu Vasari, ed. Milanese, VI, p. 535. — Taja, p. 115ss. — Passavant, Raffael, Leipzig 1839, II, p. 201.

Capella d'essi Svizzeri: Kapelle Nikolaus V. Frate: Fra Angelico.

Damit verlassen wir den alten Palast, um in den neuen von Sixtus V. und Clemens VIII. erbauten hinüberzugehen.

⁴⁾ Sala Clementina: Das Hauptwerk der Brüder Alberti in Rom. Cf. Orbaan, Documenti, Anm. zu p. 517ss.

⁵⁾ Terza loggia: Das dritte Stockwerk der Loggien.

Damit gehen wir nach dem Belvedere zu.

⁶⁾ Libreria di Sisto V.: Die Neuanlage Sixtus V., die den Belvederehof durchschneidet. Der Vergil (Cod. Vat. lat. 3225), cf. Venturi, Stor. dell'arte, I, p. 311 ff. — Terenz (Cod. Vat. lat. 3868), cf. Venturi, a. a. O., I, p. 346.

Von hier aus gelangen wir in das Belvedere.

⁷⁾ Appartamento di Innocentio VIII. Von den Malereien ist nichts erhalten. cf. Kristeller, Mantegna, Berlin/Leipzig, 1902, p. 311ss.

Von da in die vatikanischen Gärten.

cose di Pellegrin da Bologna. Sceso che si è nel giardino de'Semplici nella Palazzina sono cose de i Zuccari e del Barocci¹⁾.

Uscito di Palazzo e volendo venir in S. Pietro²⁾ a man destra sopra la fonte v'è la navicella di Giotto, fatta sotto Bonifatio 8^o. risarcita in questi tempi da quel da Cento. Entrato in S. Pietro v'è la cappella di (179) Gregorio³⁾ fatta dal Mucciano, la Madonna dell'Altar maggiore di detta cappella fatta avanti Leon primo, qual'era nell'oratorio di S. Venantio. La cappella Clementina⁴⁾ invece di Cristofaro

¹⁾ Giardino de'Semplici: «Semplici»: Heilkräuter; es ist der Garten der Heilkräuter, der sich hier befand.

Palazzina: das Kasino Pius IV., vgl. dazu W. Friedländer, Das Kasino Pius IV. (Kgschl. Forschungen hrsg. v. K. pr. Institut in Rom, Bd. III.) Leipzig 1912. Damit ist die Beschreibung des Palastes beendet.

²⁾ S. PETER:

Navicella di Giotto; das bekannte Mosaik der Vorhalle. «quel da Cento»: Paolo Rossetti da Cento.

³⁾ Capella Gregoriana: am Ende des rechten Seitenschiffs. Muziano: Die Lünettenmosaiken und das Altarbild mit d. h. Hieronymus, heute in S. Maria degli Angeli.

Das Altarbild, die sog. «Madonna del Soccorso» existiert nach Mitteilung Wilperts nicht mehr. Vgl. dazu: Pompeo Ugonio, Storia delle stationi di Roma. Roma 1588, fol. 100 und Tiberii Alphanani, De basilicae vaticanae antiquissima et nova structura, ed. Cerrati, Roma 1914, p. 39ss., wo die Anmerkungen das gesamte Material bringen u. p. 191. Nr. 85.

⁴⁾ Capella Clementina: Die der Gregoriana entsprechende Kapelle des linken Schiffs. Christoforo Pomarancio: Chr. Roncalli. Die Mosaiken der Kuppel und das heute in S. Maria degli Angeli befindliche Altarbild mit der Geschichte des Ananias.

«l'altar in faccia»: Zucca: Jacopo Zucchi? Die Erwähnung steht in der gesamten Literatur vereinzelt da. Baglione, Nove chiese, p. 45 nennt Bilder Zucchis in der Sakristei.

Passignano: das Bild war gegenüber der zur Sakristei führenden Tür. Schon zu Bottaris Zeit (Titi, ed. Bottari, 1763, p. 17) verdorben.

Francesco Vanni: dies Bild gegenüber dem Grabmal Alexander VII. ist das einzige an Ort und Stelle noch erhaltene.

Pomarancio e l'altar in faccia dal Zucca *), l'altar del martirio di S. Pietro di Domenico Passignano. La caduta di Simon Mago del Cavr. Vanni, la Madonna della colonna vicin'alla porticella di S. Maria del tempo... La Probatica Piscina di Lodovico Cigoli, e quegl'altri due quadri grandi del Cavr. Baglioni e del Castelli Genovese. G'evangelisti della Cuppola ¹⁾ di Giovan del Borgo e Cesar Nebbi. G'angeli sotto d'essi del Cavr. Pomaranci, quel di sopra del Cavr. Giuseppe. Vi sono di Quadri uno del Zucca e l'altro del Segretario del Cardinal Vermiense, che è il martirio di S. Erasmo **). Sotto le grotte ²⁾ sono molte cose, notate nel libro particolare intitolate le Sacre Grotte Vaticane. In sagrestia ³⁾ sono alcune cose del Mucciano, la Madonna Greca,

*) In M. darübergeschrieben: di ? (unleserliche Abkürzung) allievo di Domenichino.

***) Die Lesung ist schwierig, da das Papier schadhaft ist.

«Madonna della Colonna», sie befindet sich neben dem Attila-relief Algardis.

Cigoli, Baglione, Bernardo Castelli: auch diese Bilder sind zugrunde gegangen.

¹⁾ «Evangelisti della Cuppola»: Damit treten wir in den Raum unter der Kuppel.

Gio; del Borgo, Gio; dei Vecchi. Die Ev. Lucas und Johannes. Cesare Nebbia: Ev. Matthäus und Marcus.

Von Roncalli, der Schmuck um die Wappen; von d'Arpino, die Engel der Kuppel.

Zucca: das Bild ist nicht festzustellen.

«Martirio di S. Erasmo»: welches Bild damit gemeint ist, ist schwer festzustellen; das Bild Poussins, an das zu denken natürlich sehr nahe liegt, ist erst 1629 gemalt worden, vgl. Friedländer, N. Poussin, München 1914, p. 112.

²⁾ Grotte: «Libro particolare»: Fr. Maria Torrigio, Le sacre grotte vaticane, cioè narratione delle cose più notabili, che sono sotto il pavimento della basilica di S. Pietro in Vaticano in Roma. Viterbo 1618. Spätere erweiterte Ausgabe. Rom 1639.

³⁾ Sakristei: Madonna Greca: mittelalterliche Madonna, in der Sakristei befindet sich heute kein derartiges Bild mehr.

Tonicella di Carlo Magno: die Dalmatica Karls d. Gr., cf. Venturi, Stor. dell'arte, Vol. II, p. 492ss.

«quelle di Bonifatio VIII.»: nicht festzustellen.

il quadro fatto con la? et alcun'altre cose, la Tonicella di Carlo Magno di? figurio *) e quelle di Bonifatio 8^o. Nell'archivio¹⁾ il libro del Cardl. Stefaneschi **) (179') miniato da Giotto, cosa degna d'esser vista con altre miniature in altri libri, et alcuni pò di fragmenti dell'altar di S. Pietro fatto da Giotto ***), con altre cose antiche della demolition di S. Pietro.

Succede la chiesa di Campo Santo²⁾, dove l'altar maggiore è d'un Todesco, coetaneo di Raffaello, et ala Cappella della Passione ch'alcuni dicono esser di Polidoro, ma è pur d'un Todesco.

Doppo pigliando la strada per Borgo S. Angelo dietro al palazzo di Borghese³⁾, vi sono alcune ordinanze di To-

*) An diesen Stellen sind ebenfalls Schäden des Papiers, die ein Entziffern unmöglich machen.

**) Mit den Worten „miniato da Giotto“ beginnt der Text bei B. C. und Ch. wieder.

***) Die Worte „fatto da Giotto con altre cose della demolition di S. Pietro“ fehlen in B., C. und Ch.

¹⁾ Archiv: „libro del Cardl. Stefaneschi“: noch heute im Archivio Capitolare di S. Pietro, cf. Venturi, a. a. O., Vol. IV, p. 1022ss.

„alcuni pò di fragmenti...“: es kann sich nur um den heute in der Sakristei befindlichen und dem Giotto zugeschriebenen Altar handeln. Venturi, a. a. O., Vol. IV, p. 432ss.

²⁾ CHIESA DI CAMPO SANTO: S. Maria in Campo Santo. Das Hochaltarbild ist nicht erhalten, cf. Orbaan, Bescheiden in Italie, I, p. 348, Nr. 2.

Cap. della Passione: links vom Hochaltar. Heute sind daselbst herausgesägte Freskenreste, 7 Bilder, aufgestellt.

Damit gehen wir von S. Peter aus durch den Borgo nach dem Tiber zu.

Zum Verständnis des Folgenden, das das Stadtbild vor Erbauung der Kolonnaden gibt, ist das Studium der von Ehrle herausgegebenen Pläne unbedingt erforderlich. Weiterhin ist die von reichem Abbildungsmaterial begleitete Darstellung von Th. Hoffmann, Raffael in seiner Bedeutung als Architekt, Bd. II, Sp. 95ff. u. Taf. 46/9 zu vergleichen.

³⁾ PALAZZO DI BORGHESE:

Der heutige Palazzo Giraud-Torlonia. Vgl. den Plan Greuters von 1618, reproduziert bei Orbaan, Documenti, Taf. VI. und den Text

deschi condotte a chiaroscuro da Polidoro nel suo principio *) e poi per la strada di Borgo nuovo incontro al Palazzo dell'Aquila¹⁾ sono alcune Muse a chiaroscuro di Raffaello, com'ancora quelle avant'al Vicolo della Purità²⁾, et li accanto un fregio à graffito di Polidoro. Non si pongono le cose del Palazzo dell'illmo. Borghese, perchè sono infinite d'estrema bellezza et amovibili. Il casamento incontro all'Offitio dell Borgo³⁾ avanti s'arrivi alla Traspontina fatto a graffito, alcuni dicono esser di Polidoro, ma io credo, che sia Francesco da Siena.

S. M. Traspontina.

Nella Traspontina⁴⁾ la Cappella di S. Barbara del Cavre. Giuseppe, l'altre due Cappelle una del Pomaranci giovine, (180) l'altra del Navarra **).

*) Hier ist in M. einkorrigiert: „et ivi incontro alcuni zaffiri (?) di Savini assai buoni“, was bei B. und den davon abhängigen Hss. in den Text aufgenommen ist. C. liest statt Savini Savius.

Die Kopisten haben schwerlich richtig gelesen, statt zaffiri dürfte sgraffitti zu lesen sein. Der Erhaltungszustand des Cod. M. von M. gestattet jedoch nicht das Wort Savini (?) einwandfrei zu entziffern.

**) C. verbessert am Rand: Novara. In M. die wieder durchgestrichene Bemerkung am Rand: „Nel palazzo de i Sigri. Borghesi cose bellissime, amovibili.“

p. 260, Ann. 1. Von den im Folgenden erwähnten Fassadenmalereien hat sich bis auf schwache Spuren an dem Haus im Vicolo del Campanile, die allerdings hier nicht in Frage kommen, nichts erhalten.

Was unter «Ordinanza dei Tedeschi» zu verstehen ist, ist nicht auszumachen.

«zaffiri di Savini»: hier liegt eine Verderbnis des Textes vor, cf. Orbaan, Bescheiden, I, p. 348.

¹⁾ PALAZZO DELL'AQUILA:

Er fiel dem Bau der Kolonnaden Berninis zum Opfer.

²⁾ VICOLO DELLA PURITÀ:

Hier steht heute die Kirche S. Maria della Purità (Armellini, p. 778/9). Malereien sind nicht erhalten.

³⁾ OFFITIO DEL BORGO:

Das Stadthaus des Borgo, schräg gegenüber der Traspontina, Sgraffitti sind nicht erhalten.

⁴⁾ S. MARIA DELLA TRASPONTINA:

Cavr. Giuseppe (d'Arpino): das Altarbild d. 1. Kap. r.

Pomarancio Giovine: Antonio Pomarancio. Von ihm die 5. Kap. r.

Pigliando poi per Borgo Vecchio incontro al Contarelli¹⁾ v'è una facciatina à colore forse del Ripanda nel principio del suo operare. Nel Palazzo sopra a S. Lorenzino²⁾ una sala à chiaroscuro di Polidoro nel suo principio. Appresso l'illmo. Ubaldini³⁾ una Madonna di Raffaello e l'adoratione de i tre Rè di Baldassarre da Siena. Nel Palazzo dell'illmo. Madruzzi⁴⁾ vi sono cose del Pittoricchio e di Pietro Perugino. Passato la Chiavica⁵⁾ à man destra una facciatina à chiaro scuro con arme colorita di Baldassarre.

In Borgo di Sassoni, ò S. Spirito⁶⁾, nella chiesa à man' S. Spirito in
destra la Visitation della Madonna di Marco da Siena nel
suo principio. L'altar dello Spirito Santo, la Tribuna, e
Sassia.

Navarra: Gio: Battista Ricci da Novara, der die 5. Kap. l. ausmalte.

Damit verlassen wir den Borgo Nuovo und wenden uns dem Borgo Vecchio, der dritten Hauptstraße des Borgo, zu.

¹⁾ PAL. CONTARELLI: Nicht mehr festzustellen.

²⁾ PAL. SOPRA A S. LORENZINO: (S. Lorenzo in piscibus), wohl der Palazzo Serristori. War mir nicht zugänglich.

³⁾ PALAZZO UBALDINI: nicht festzustellen.

⁴⁾ PAL. MADRUZZI: Pal. dei Penitenzieri, in dem damals der Cardinal Madruzzi wohnte. Über die Arbeiten Pinturricchios vgl. Ricci Pinturricchio, Perugia 1912, p. 55ss.

⁵⁾ CHIAVICA: Wasserlauf, Abzugsgraben, auch von andern Quellen erwähnt, er muß etwa zwischen Palazzo de' Penitenzieri und S. Spirito gelegen haben.

⁶⁾ S. SPIRITO IN SASSIA:

Visitatio, an der Eingangswand r. Von den andern Quellen dem Mattheo da Siena zugeschrieben.

Zucca: Jac. Zucchi: von ihm der 1. Altar r. und die gesamte Ausmalung der Tribuna.

Pierino: Perin del Vaga. Nach Titi (1674) zu urteilen war es der 5. l.

Cap. del Crocifisso: 3. r., die Ausmalung ist ganz verdorben. Maiolo?, unmöglich der Schüler Romanellis.

«Libro miniato...»: der Zusatz ist nachträglich angefügt. Ein solches Buch hat sich weder in der Biblioteca Lancisiana noch im Staatsarchiv erhalten.

Trionfo della chiesa del Zucca. L'altar di S. Giovan'Evangelista di Pierino, la cappella del Crucifisso di Maiolo *). Il paradiso nell'Hospedale¹⁾, e l'Annunziata à piè del Portico del Viterbese.

Incontr'all' Hospedale, una facciatina con alcuni scherzi**) di Francesco, da Siena. A piè dell'Hospitale per andar'alla mola un fregio di putti a chiaro scuro di Polidoro. In ultimo vi sono le pitture di Castello³⁾ di Pierino***) (180').

S. Onofrio. Passato il Porton di S. Spirito vi è S. Honofrio⁴⁾, dove

*) In M. eingeschoben: „Il libro miniato della regola de i frati sotto Innoco. 3^o cosa bellissima.“ In B. C. und Ch. in den Text aufgenommen. Am Rand bei M. die wieder durchgestrichene Bemerkung: „Qui pure il libro miniato sotto In. 3^o.“

**) M. schiebt ein: „Di putti a graffito“, bei B. u. d. f. im Text.

***) M. schiebt ein: „E tornando per andar per la Longara nel Palazetto de Sigr. Senesi molte pitture di valentuomini.“ In B. C. Ch. im Text.

¹⁾ SPEDALE:

Das große Spital von S. Spirito. Paradiso: Atrium. In dieser Form nicht mehr erhalten. Über die Fresken des Viterbese cf. Steinmann, Antonio da Viterbo, p. 3 u. Sixt. Kap., p. 95.

Die beiden genannten Fassaden sind nicht erhalten.

«Per andar alla mola»: d. h. nach einer der Mühlen, die im Tiber verankert lagen und die auch noch in den Plänen angedeutet sind.

²⁾ CASTELLO:

Die Engelsburg mit den Dekorationen Perin del Vagas. Hier kehren wir um und gehen nach dem Portone di S. Spirito zu. Mit «Palazetto de' Sigr. Senesi» dürfte die Farnesina gemeint sein, die doppelte Erwähnung erklärt sich dadurch, daß diese Notiz später eingefügt worden ist. Nunmehr steigen wir zum Gianicolo hinauf.

³⁾ S. ONOFRIO:

Cappelletta del Portico: die Capella del Rosario, inschriftlich auf 1620 datiert. (Die Inschrift fehlt bei Forcella.) Die heutige Ausmalung der Kapelle stammt aus dem Settecento. Malereien Tassis werden auch von Passeri nicht erwähnt.

«lunette»: drei derselben 1604/5 von Domenichino. Vgl. Serra, II Domenichino, Roma 1909, p. 8s.

Claudio Veronese: Claudio Ridolfi. Vgl. dazu: Serra, a. a. O., p. 11, auch über die Madonna der Cap. Madruzzi, woselbst die weitere Literatur.

Cap. Madruzzi: die 2. r. Wie hier beschrieben erhalten. Navarra: Gio: Battista Ricci.

nel portico: v'è una Cappelletta d'Agostino Tassi, nelle lunette alcune historiette di Domenichino in sua fanciullezza, la Madonna sopra la porta della Chiesa di Claudio Veronese con alcune historiette nel Chiostro. L'altar della Capella, dell'illmo. Madruzzi d'Annibal Caracci, condotto da Domenichinos con le parieti di Gio: Battista Navarra. La Madonna, nella loggia sopra la porta, la seconda Capella, à man sinistra e la Tribuna sono del Pittoricchio et in terra v'è un graffito d'una sepoltura, credo di Prospero Bresciano*).

Vicino a Porta Settignana nel Palazzo del Chigi¹⁾ sono pitture di Raffaello, Giulio, Fra Bastiano, Baldassare, Gio: Antonio da Vercelli detto il Sodoma. Palazzo del Chigi.

Nella Madonna della Scala²⁾ sopra la porta del Cavre. Guidotti, dentro a man destra Gherardo Fiammingo, Anti- Madonna della Scala.

*) M. schiebt ein: „Passato S. Honofrio vi è il Palazzetto dell'illmo. Lante³⁾, dove sono cose di Giulio Romano.“ In B. C. Ch. im Text.

«Madonna sopra la porta»: vgl. dazu Bertini-Calosso. Le origini della pittura del Quattrocento attorno a Roma, Boll. d'arte, XIV, p. 207 u. Fig. 40. Tribuna: erh., aber nicht von Pinturricchio, sondern von Baldassare Peruzzi. (Vas. IV, p. 591.) Cf. Muñoz in Arte, VI (1903), p. 308ss. — Die zweite Kapelle l. ist dagegen im Settecento neu ausgeschmückt worden.

Prospero Bresciano: welcher Grabstein gemeint ist, ist nicht mehr festzustellen.

¹⁾ PAL. DEL CHIGI: Die Villa Farnesina. Giulio sc. Romano. — Fra Bastiano: Sebastiano del Piombo. Baldassare sc. Peruzzi.

²⁾ S. MARIA DELLA SCALA;

Cavr. Guidotti: das Bild ist nicht erhalten und auch in den andern Guiden nirgends erwähnt. Der Giro beginnt rechts.

Gherardo Fiammingo: Honthorst, 1. Kap. r.

Antiveduto sc. della Grammatica: das Bild, auch von Titi erwähnt, (Ed. 1674, p. 46) ist heute entfernt.

Gio: del Borgo, wohl Gio: dei Vecchi (oder Gio: Alberti?): ein solches Bild ist nicht mehr erhalten.

d'Arpino: das große Bild der Apsis. Von hier auf die linke Seite der Kirche.

Carlo Venetiano: Saraceni. Der Marientod der zweiten Kapelle r.

Cavr. Pomaranci: Crist. Roncalli. Das Altarbild der 1. Kap. l.

³⁾ PALAZZETTO DELL'ILLMO. LANTE: Die Villa Lante auf dem

veduto, Gian del Borgo, Palma, la Madonna in faccia del Cavr. Giuseppe, Carlo Venetiano e Cavre. Pomaranci.

Sopra al Ciambelano¹⁾ li vicino l'arme con puttini à graffito di Baldassare.

S. Pietro in Montorio.

In S. Pietro Montorio²⁾ à man destra il Christo alla Colonna di Frà Bastiano, doppo alcun' altari di Sisto 4^o. le due Cappelle di (181) Pierino, l'altarmaggiore di Raffaello, la Cappella nuova di Davit e compagno fiammenghi, e l'altare a cant' alla porta à man sinistra di Giovanni de Vecchi.

S' Maria in Trastevere.

In S. Maria in Trastevere³⁾ la Tribuna da alto à Musaico d'Innocenzo 2^o, più sotto pur a Musaico la vita della

Janiculus. Die erwähnten Malereien befinden sich heute im Palazzo Zuccari. Veröffentlicht unter dem Titel: «Peintures de la Villa Lante de l'invention de Jules Romain», Rome, Spithoever o. J., 16 Taf.

¹⁾ CIAMBERLANO: wahrscheinlich der Palast eines päpstlichen Kammerherrn. Das erwähnte Wappen ist nicht erhalten.

²⁾ S. PIETRO MONTORIO:

Fra Bastiano: sc. del Piombo: die berühmte Geißelung Christi.

«alcuni altari di Sisto 4^o.»: wohl der 2. u. 3. r., wo außen, in der zweiten auch noch die Decke, Malereien des Quattrocento erhalten sind.

Capelle di Pierino: es scheint die Dekoration der Querschiffkapellen gemeint zu sein.

Raffael: die Transfiguration, heute i. d. Pinakothek des Vatikans.

«Capella nuova di Davit»: die 4. l., gewöhnlich dem Baburen zugeschrieben, cf. Orbaan, Bescheiden, I, p. 349 u. Anm. 1.

Gio: de' Vecchi: der 1. Altar l.

³⁾ S. MARIA IN TRASTEVERE:

Über die Mosaiken cf. Armellini, p. 640ss., wo auch die Inschriften, denen die richtigen chronologischen Angaben entnommen sind, abgedruckt sind.

Cavallini: über die Mosaiken, cf. Marle, a. a. O., p. 234ss. — Die erwähnten Malereien sind nicht mehr erhalten.

«più da basso de i moderni»: die Engel Ciampellis.

Pierino: Perin del Vaga: ein solches Fresko ist nicht erhalten.

«musaici accanto la porta della sagrestia»: noch an Ort und Stelle.

Madonna del Cavallini per il Cardle. Stefaneschi 2°. e più da basso de i moderni. Per la chiesa pitture del 400 di Pietro Cavallini, la Madonna della Cappella acant'alla porticella di Pierino. I Musaici acanto la porta della sagrestia portati da quel tempio antico di Palestrina*). I Musaici della facciata della chiesa delle Vergini di Pietro Cavallini per il Cardl. Stefaneschi 2°. sopradetto.

In S. Calisto¹⁾ il Martirio d'esso Santo di Giovan Beli- s. Callisto. velti.

In S. Cosmate²⁾ la Madonna miracolosa, qual visitava s. Cosimato. S. Leon primo, delle quali ivi è l'istoria, et alcune pitture del Viterbese.

In S. Francesco³⁾ le pitture della chiesa forsi del Ros- s. Francesco a Ripa. suttu et il deposto di croce d'Annibale.

*) M. korrigiert zwischen den Zeilen und am Rand: con quell'altare sopra la sacristia mano di... Segretario del Cardinal Polo, sotto. ivi, et una Capa. vicina del Melozzi. Diese Anmerkung ist in dieser Lesart in B. C. u. Ch. übergegangen.

«quel altare sopra la sagrestia...», was damit gemeint ist, ist nicht mehr festzustellen. (Späterer Zusatz.)

Melozzo: vgl. dazu Steinmann, Sixt. Kap., p. 77 f.

Mosaiken der Fassade, vgl. Marle, a. a. O., p. 178.

1) S. CALLISTO:

Gio: Belivelti: Bilivert. Das Bild befindet sich auf dem linken Altar.

2) S. COSIMATO:

Viterbese, vgl. Steinmann, Antonio da Viterbo, p. 28ss. und Abb. 10. «Madonna... di Leon I.»: nicht erhalten.

3) S. FRANCESCO A RIPÀ:

Rossuti: vielmehr Pietro Cavallini, vgl. Hermanin, Gli affreschi di Pietro Cavallini a S. Cecilia in Trastevere, in «Gallerie nazionali italiane», V, 1902, p. 61 s. u. Wilpert, a. a. O., p. 1205. Die Fresken sind nicht erhalten.

Carracci: eine Kreuzabnahme, die sich in der 3. Kap. I. befunden hat. Sie ist nach 1799 Paris gebracht worden. Cf. Seymour de Ricci, Description raisonnée des peintures du Louvre, I, Paris 1913, p. 37, Nr. 1221.

- S. Maria dell'Orto. Nella Madonna dell'Horto¹⁾ à man destra la Nuntziata e Tribuna con alcune historie di Taddeo Zuccaro, con alcune cose del Baglioni.
- S. Cecilia in Trastevere. In S. Cecilia²⁾ la Tribuna à musaico di Pasqual 2^o. da Dieda (181') come si vede dal suo marco ivi così scolpito P.—S. et alcune pitture della pariete del 1250 in 1300*). Di moderno v'è il Christo battuto del Vanni e la copia di S. Cecilia di Bologna di Guido, con alcune pitture fuor³⁾ nel portico vecchio di Pasqual 2^o. et alcune delle pitture delle parieti sono d'Arnolfo nel 1285 e non del Cavallinj come dice il Vasari.
- S. Crisogono. In S. Grisogono **)³⁾ il ritratto d'Urbano V. del naturale,

*) M. setzt zu: goffe et alcune da far ridere, una è quella di Noè nell'Arca. Von den andern Codd. in den Text aufgenommen.

***) B. schreibt irrtümlich S. Gregorio, am Rand in S. Grisogono verbessert und so von C. u. Ch. aufgenommen.

¹⁾ S. MARIA DELL'ORTO:

Taddeo Zuccaro: die 1. Kap. r. und die Fresken der Tribuna unterhalb des Architravs.

«alcune cose del Baglioni»: die Ausmalung der 1. und 3. Kap. l. und die Wölbung der Tribuna.

²⁾ S. CECILIA:

Die Mosaiken sind unter Paschalis I. ausgeführt. Ein P.-S. (etwa Inschrift?) ist heute nicht mehr zu sehen, auch das Wort «Dieda» dürfte auf einer falsch gelesenen Inschrift beruhen.

«alcune pitture delle pariete»: die Gemälde Cavallinis, cf. Hermanin, a. a. O., bes. p. 83 und 92, auch Wilpert, p. 1042ss. und Taf. 296.

Die erwähnten Bilder von Vanni und Guido Reni befinden sich nicht mehr in der Kirche.

«pitture fuori del portico vecchio»: die Gemälde sind bis auf ein heute im r. Sch. befindliches verschwunden, vgl. Wilpert, p. 984ss. — Taf. 238, 2 u. Fig. 479.

³⁾ S. CRISOGONO:

Porträt Urbans V. (1362/70) nicht erhalten. Ebenso die andern erwähnten Malereien, wozu Hermanin, a. a. O., p. 61 u. 65 zu vergleichen ist. Wilpert, p. 1016ss.

Cav. Giuseppe (d'Arpino): das Deckenbild über der Vierung. Guercino: das Deckenbild des Mittelschiffs, heute an Stelle des nach England gegangenen Originals durch eine Kopie ersetzt.

mentre fu in Roma*) e la tribuna nel medesimo tempo e Mastro**).

Nel Salvatore¹⁾ sono pitture di riguardo per il Christo in 4 chiodi, per gl'habiti antichi, per rammentarci il costume de' Pontefici antichi che portavano al collo l'immagine di S. Pietro e S. Paolo non per la bellezza. S. Salvatore della Corte.

Nel portico di S. Benedetto²⁾ sono l'immagini, che visitava detto Santo, mentre fù in Roma. Nel vicolo del Salume sono alcune historie hebreo condotte à chiaro scuro forsi perchè ivi habitavano anticamente gl'Hebrei e vi stette Filon Hebreo***), quando venne oratore a Tito, che però forse v'è questa palma. S. Benedetto.

In S. Bartolommeo dell'Isola³⁾ il frontespicio à Mosaico del tempo di Pasquale 2^o. †), le due Cappellette dentro del Cardinal Tonti d'Antonio Caracci giovanetto. S. Bartolommeo all'isola.

*) M. schiebt ein: battuto à basso con altre pitture, seben goffe nondimeno di consideratione fra l'antichità. Von den anderen Codd. übernommen.

***) M. schiebt ein: nella soffitta del Cavre. Giuseppe, e del Guercino da Cento.

***) Die Worte: e vi stette Filon Hebreo fehlen in B. C. u. Ch.

†) M. schiebt ein: sotto il S. Banchino di Michelangelo Buonarrotta visto quando si demoli il portico. Von da ab bei C. B. Ch. im Text, die Lesung des Wortes Banchino ist schwerlich so richtig. Ch. liest Sigr. Banchino.

¹⁾ S. SALVATORE:

Sc. della Corte (Armellini, p. 678). Von den Malereien ist nichts erhalten.

²⁾ S. BENEDETTO:

Nichts erhalten. Auch die im Vicolo del Salume erwähnten Malereien existieren nicht mehr.

Damit verlassen wir Trastevere und begeben uns zunächst nach der Tiberinsel.

³⁾ S. BARTOLOMMEO:

Von dem Giebelmosaik ist noch ein Rest, an der Innenwand eingemauert, erhalten. Cf. Armellini, p. 621 u. Marle, a. a. O., p. 158s., woselbst die weitere Literatur.

Michelangelo: was damit gemeint ist, ist nicht festzustellen. Zu beachten ist, daß es sich hier um einen nachträglichen Zusatz des Autors handelt und die Lesart nicht sicher ist. Auch die alten Kopisten haben in der Entzifferung geschwankt.

Antonio Carracci: erh. ist noch die 2. Kap. r. — Die andere war wohl die erste r. Cf. Baglione, a. a. O., p. 142s.

Nell'Hospedale de i (182) Fate ben Fratelli¹⁾ et in S. Angelo in Pescaria sono alcune cose moderne*). In S. Niccolò in Carcere e S. Maria in Portico non vi è altro che cose moderne ordinarissime. Vicino à S. Homobuono²⁾ v'è una Madonna della maniera del Pittoricchio giovane**).

S. Maria della
consolazione.

Nella Consolazione³⁾ la Cappella di Taddeo***) di casa Nebbi, i quadri della Cappella maggiore del Cavre. Pomaranci, e nelle pareti dell'Hospitale quelle cose à terretta sotto Sisto 4^o. et Innoco 8^o.

S. Giorgio in
Velabro.

In S. Giorgio⁴⁾ v'è il S. Giorgio di Giotto.

*) M. schiebt ein: ma non di buon maestro. Nel palazzo de i Sigri. Paluzzi alcune cose di Taddeo. In S. Catherina de i Funari Annibal, Mannesco (?), Scipione, Federigo et nel Palazzo de Sigri. Mattei la faccia di Taddeo con alcune pitture moderne di Giovannino Cortonese con moltissimi quadri in perfectione. Von B. im Text aufgenommen, ebenso i. d. anderen Hss.

**) M. schiebt ein: In S. Giovanni decollato⁵⁾ Giorgio Salviati et altri e son cose belle. Bei B. C. Ch. im Text.

***) M. schiebt ein: allora giovine di casa Pieleonidi. Bei B. C. Ch. im Text.

1) FATE BEN FRATELLI: S. Gio: Colabita.

Damit verlassen wir die Tiberinsel. Die nun folgenden Bemerkungen über S. Catarina usw. sind ein späterer Zusatz und kehren an einer anderen Stelle dieser Schrift wieder. Vgl. die Anmerkungen daselbst.

2) S. HOMOBUONO:

Die erwähnte Madonna ist nicht erhalten.

3) S. MARIA DELLA CONSOLATIONE:

Taddeo sc. Zuccari: die 1. Kap. r. in der Tat eins der frischsten Jugendwerke Zuccaros.

Cavr. Pomarancio: Crist. Roncalli. Die Bilder, Geburt Christi r. Assunta l., sind noch an Ort und Stelle.

Hospital: Von den Malereien ist nichts erhalten. Cf. Steinmann, Sixt. Kap., I, p. 72 u. Anm. 2.

4) S. GIORGIO: Sc. in Velabro.

Das Apsisgemälde ist erhalten, wird aber dem Cavallini zugeschrieben. Cf. Wilpert, p. 1004 u. St. Lothrop, Cavallini, in: *Memoirs of the american school in Rome*, Vol. II, Bergamo 1918, p. 85 u. Taf. 41.

5) S. GIOVANNI DECOLLATO:

Späterer Zusatz, außer Salviati haben noch eine Reihe anderer Meister daselbst gearbeitet.

Alla Salara in quelle grotte del Palazzo d'Honorio 3^o.¹⁾
una Madonna di quel tempo.

In S. Sabina²⁾ sopra la porta antica mosaici di Celestino 3^o., la Tribuna di Taddeo, la Cappella del Cardle. di Ascoli*) di Federigo e Sigra. Lavinia. S. Sabina.

In S. Alessio³⁾ la Madonna d'Odessa del tempo di Nro. Signore e quel Mosaico in terra del tempo dell'Imperio. S. Alessio.

In S. Prisca cose moderne. Sotto la Piramide di Cestio⁴⁾ pitture avanti la venuta di Cristo ab urbe condita intorno a 500 anni. S. Prisca.

In S. Paolo⁵⁾ la facciata a Mosaico di Clemente 6^o., quei S. Paolo.

*) Die Worte „di Ascoli“ fehlen bei B. C. u. Ch.

¹⁾ PALAZZO D'HONORIO 3^o.: Über den Palast Honorius III. (1216/27), vgl. Berthier, L'église de S. Sabine à Rome, Rome 1910, p. 78ss. Von dem hier erwähnten Madonnenbild hat sich nichts erhalten. Damit gelangen wir zum Aventin.

²⁾ S. SABINA:

Porta antica: die Holztür des V. Jahrh.

Mosaico: die erhaltenen Mosaiken der Eingangswand stammen aber aus der Zeit Coelestins I. Cf. Armellini, p. 581 s. und Muñoz, La basilica di S. Sabina in Roma, Milano-Roma o. J., woselbst auch die weitere Literatur.

Cappella del Cardinale: sc. Berniero da Correggio: von Federigo Zuccari das rechte Fresko und die Decke (Muñoz, Taf. XXIX/XXXI). Von Taddeo das linke Fresko (T. XXX).

Sigra. Lavinia: sc. Lavinia Fontana. Das Altarbild.

Tribuna: nicht Taddeo Zuccaro, vielmehr Malereien aus der Schule Federigos.

³⁾ S. ALESSIO:

Madonna del tempo di N. Signore: das Altarbild des rechten Querschiffs.

Mosaico in terra: nicht erhalten, der heutige Fußboden ist Cosmatenarbeit.

⁴⁾ PIRAMIDE DI CESTIO: die Malereien sind noch erhalten. Vgl. Platner und Bunsen, Beschreibung der Stadt Rom, Bd. III. 1, p. 438 s. (Stuttgart 1837) zu vergleichen. S. a. die Abbildungen bei Ottavio Falconieri, Discorsa intorno alla piramide di C. Cestio, o. O. o. J. ca. 1660.

⁵⁾ S. PAOLO FUORI:

«facciata a mosaico»: nicht Clemens VI., sondern Johann XXII. Cf. Wilpert, p. 627 ss. u. Abb. 292. Nicht erhalten.

3 Schudt, Mancini.

vecchi del testamento vecchio nell'arco maggiore di Leon Magno nel 440. Vi è anco il ritratto di Carlo Magno nella Bibbia donata da esso à quella chiesa, e nel claustro i musaici del (182') fregio di Leon P^o. G^laltari della Sagra. Lavinia, Muciano, Giovan' de Vecchi e Gentileschi, et alcune pitture per la chiesa del 1200 in 1300 e la Tribuna d'Honorio 3^o.*) Uscendo per la porticella sotto quelle anticaglie¹) sono alcune pitture antiche.

S. Anastasio. Alle tre fontane in S. Anastasio²) pitture d'Honorio 3^o.

*) In M. am Rand: La cappella di Giovanni Lanfranchi. Von B. u. d. f. nicht übernommen.

«quei vecchi del testamento vecchio»: die Mosaiken des Triumphbogens, die Datierung ist richtig, cf. Wilpert, p. 554ss.

Bibbia di Carlo Magno: Die Bibel Karls des Kahlen, noch heute in der Bibliothek des Klosters.

«Claustro»: Figürliche Arbeiten sind nicht erhalten. Die Cosmatenarbeit der Friese stammt aus dem 12.—13. Jahrh. Cf. G. B. Giovenale, Il chiostro medioevale di S. Paolo fuori le mura, in Boll. della comm. arch. comunale, 1917, p. 143.

Die erwähnten Altäre sind bei dem Brand der Kirche sämtlich zugrunde gegangen, über ihre Lage orientieren die alten Beschreibungen, z. B. Titi, 1763. p. 66 u. 69.

«alcune pitture per la chiesa»: es sind die ebenfalls zerstörten Malereien Cavallinis, cf. Hermanin, a. a. O., p. 94s.

Tribuna: Das Mosaik stammt in der Tat aus dem Pontifikat Honorius III. Wilpert, p. 539 u. Fig. 180.

¹) Es kann sich nur um das jetzt wieder aufgedeckte Columbarium handeln, die Malereien sind auch heute noch erhalten. Cf. G. Lugli, La decorazione dei colombari romani. In: Architettura e arti decorative, Anno I, 1921/2, p. 219ss., wo in den Anmerkungen, p. 241, die ältere Literatur zusammengestellt ist.

Von hier nach Tre Fontane.

²) S. ANASTASIO: «pitture d'Onorio III.»: die Gemälde des Portikus sind bis auf zwei geringe Reste an den äußeren Pfeilern verschwunden. Vgl. dazu: Marle, a. a. O., p. 176, bes. Anm. 3 u. 4.

Guido Reni: das Martyrium Petri ist heute in der vatikanischen Pinakothek, Nr. 260.

Von hier weiter auf der Via delle sette chiese nach:

nel portico et il ritratto antico di detto Santo e l'altar del Martirio di S. Pietro di Guido Rena.

A S. Bastiano¹⁾ ogni cosa nuovo, fuorche le grotte sotto S. Sebastiano degli anni 210 incirca di Christo nella persecutione di Zefferino, Calisto, e quegl'altri Pontefici.

Tornati a Roma vicino alla porta di S. Bastiano nella vigna di Raffael Cruli²⁾ pitture antiche.

In SS. Nereo ed Achilleo³⁾ sopra la Tribuna di fuor' SS. Nereo ed Achilleo. dell'arco di Musaico un' Salvatore in mezzo à due Santi, e piu Santi presentati alla Madonna. L'altar del Cavr. Pomaranci et in una sedia alcuni uccelli di musaico antichi.

In S. Cesareo⁴⁾ nell'altare e seggio pontificio fogliami et S. Cesareo. uccelli à Musaico del tempo di S. Gregorio.

In S. Saba⁵⁾ quelle pitture trasportate da S. Gregorio, S. Saba. che diceva Monsr. Rocca già sagrista esser del tempo di S. Gregorio, mà s'inganna.

In S. Balbina⁶⁾ l'immagine' del Salvatore à musaico, che S. Balbina.

¹⁾ S. SEBASTIANO FUORI:

«le grotte sotto»: die Katakomben, die das ganze Mittelalter hindurch bekannt waren. Cf. F. X. Kraus, Die römischen Katakomben. Freiburg 1879, p. 119.

Nun wieder zurück auf der Via Appia und durch die Porta S. Sebastiano nach Rom.

²⁾ «VIGNA DI RAFFAEL CRULI»: es dürfte sich um die Maleereien eines der Kolumbarien handeln.

³⁾ SS. NEREO ED ACHILLEO:

Musaico; das Mosaik des Triumphbogens, unter Leo III. (795 bis 816) entstanden. Dargestellt sind die Transfiguration und die thronende Madonna. (Wilpert, p. 783s.) Mancini verstand also die Darstellung nicht.

Cavr. Pomaranci: Crist. Roncalli. Der Altar I.

Die erwähnten musivischen Darstellungen, wohl Cosmatenarbeiten, sind nicht erhalten.

⁴⁾ S. CESAREO:

An den genannten Stellen sind die Darstellungen, Cosmatenarbeiten, noch zu sehen.

⁵⁾ S. SABBA: Die Angabe läßt sich nicht mehr kontrollieren.

⁶⁾ S. BALBINA: Von den genannten Arbeiten ist nichts mehr erhalten. Die Angaben sind aus Ugonio entlehnt. Ugonio, F. 130.

dice Martin (183) Polono esser apparsa miracolosamente quando fu fatta la chiesa.

S. Prisca. In S. Prisca¹⁾ sono mosaici del tempo di Papa Evaristo(?) del 274*).

S. Gregorio. In S. Gregorio²⁾ vi sono cose di Guido Rena, Cavre. Pomaranci, Domenichino, del Sordo del Baroccio & d'altri, che l'aiutarono. Nella Cappella di S. Gregorio l'altare d'Annibal Carracci e le pareti del Novara. Dietro l'altar della Chiesa di Francesco da Siena. Sopra la porta per andare a SS. Gio: e Paolo quel Salvator miracoloso che abbassò la testa.

SS. Giovanni e Paolo. In SS. Gio: e Paolo³⁾ un quadro del 1240 et alcuni altaretti di disegni di Raffael da Reggio, negl'horti del mo-

*) B. streicht S. Prisca durch und schreibt dafür S. Balbina. In C. u. Ch. ist die Stelle freigelassen. Evaristo: die Lesung ist infolge Beschädigung des Cod. fast unmöglich, denkbar wäre auch Callisto. Auch in sämtlichen anderen Handschriften ist diese Stelle unleserlich.

¹⁾ S. PRISCA: Die Lesart ist zweifelhaft, ebenso der Name des Papstes. Möglicherweise bezieht sich die Angabe auf S. Prisca, cf. Armellini, p. 580s.

²⁾ S. GREGORIO MAGNO:

Guido Reni: im Oratorio di S. Silvia das Engelskonzert, in der Kapelle des H. Andreas der Gang des Heiligen zur Richtstätte.

Cavr. Pomaranci: Crist. Roncalli. Das Altarbild ebendort.

Domenichino: die Marter des H. Andreas in derselben Kapelle.

Sordo del Baroccio: Antonio Viviani da Urbino, genannt il Sordo del Baroccio (Baglione, p. 97s.). Von ihm die Ausmalung des Oratorio di S. Barbara.

Capella di S. Gregorio: vom Kardinal Antonio Maria Salviati gestiftet. Wand und Decke von G. B. Ricci da Novara.

Annibale Carracci; über die Schicksale des heute in der Bridge-watergalerie befindlichen Bilds, cf. Tietze, a. a. O., p. 161ss.

Die Arbeiten des Francesco da Siena scheinen bei der Neudekoration der Kirche zugrunde gegangen zu sein.

«Salvatore miracoloso»: nicht erhalten.

³⁾ SS. GIOVANNI E PAOLO:

Die genannten Altarbilder sind bei der Neugestaltung der Kirche im Seicento verschwunden.

nasterio vi sono cose della casa di Nerone fatte probabilmente da Amulio pittor romano*).

Sopra la porta di quella chiesa scoperta avanti s'arrivi alla Navicella¹⁾ v'è una Madonna à Musaico con certi schiavi del tempo di Bonifatio 8^o.

Nella Navicella²⁾ sono Musaici di Pasqual 2^o.

In S. Stefano³⁾ Rotondo nel portico è un chiaro scuro forsi di Baldassare, e tutte le pitture della Chiesa sono di Niccolò dalle Pomarancie, e nella Chiesa già ivi attaccata v'è una Madonna vicin' à i tempi di Martin 2^o.

In SS. Quattro⁴⁾ nella Cappella fatta fare dal Cardl. Stefano Armandi vi sono pitture sotto (183^v) Innocenzo 4^o e

S. Maria in
Domnica.

S. Stefano
Rotondo.

SS. Quattro
Coronati.

*) M. setzt zu: nel Claustro del Pittoricchio. Von B. C. Ch. im Text übernommen.

Die Entdeckungen im Garten des Klosters haben mit dem damals unbekanntem Haus der Palastoffiziere nichts zu tun. Ein etwas späterer ähnlicher Fundbericht bei Armellini, p. 510ss.

Pinturicchio: nichts erhalten, auch sonst nicht erwähnt.

¹⁾ «CHIESA SCOPERTA AVANTI S'ARRIVI ALLA NAVICELLA:» S. Tommaso in Formis. Das Mosaik ist erhalten, aber keine Madonna, sondern ein Salvator mit einem schwarzen und einem weißen Sklaven. Cf. Armellini, p. 505.

²⁾ NAVICELLA:

S. Maria in Domnica:

Musaici: nicht Paschalis II., sondern Paschalis I. (817/21). Cf. Wilpert, p. 782 und Armellini, p. 502.

³⁾ S. STEFANO ROTONDO:

Baldassare: sc. Peruzzi. Das Chiaroscuro ist nicht erhalten.

Niccolo (Circignani) dalle Pomarancie: die Darstellung der Heiligenmartyrien.

«Chiesa già ivi attaccata»: S. Erasmo e Abaciro, cf. Armellini, p. 122s., außerdem Gio: Severano, Memorie sacre delle sette chiese di Roma, Roma 1630, p. 485ss. Das hier erwähnte Madonnenbild ist nicht mehr nachzuweisen.

⁴⁾ SS. QUATTRO CORONATI:

Vgl. die Monographie von A. Muñoz, Il restauro della chiesa e del chiostro dei SS. Quattro Coronati, Roma 1914.

Cap. Armandi: die Kapelle ist nicht mehr nachzuweisen; wahrscheinlich in einem der Seitenschiffe, wo bei der Restauration Fresken

quelle della tribuna sotto Pasqual 2^o. fatte da un tal Petrolino*) riguardevoli l'una e l'altra pittura per gl'habiti e molte cose di que' tempi, dove fra l'altre si vedeva**) Salomone con la diadema rotonda***).

S. Maria imperatrice. Succede poi la Madonna detta S. Maria imperatrice¹⁾, che parlò a S. Gregorio, e quelle pitture dell' Hospedale†) di S. Giovanni Laterano²⁾ del tempo del Ripanda.

Laterano. Succedono le pitture di S. Gio: in Fonte³⁾ e delle capelle li vicine, delle quali l'Ugonio nel libro delle stationi parla assai a lungo.

*) B. schreibt statt Petrolino Pavolino, am Rand in Petrolino korrigiert. C. hat Pavolino.

**) C. u. Ch. schreiben statt vedeva vede.

***) M. setzt zu: di Gesù come si vede in Gedeone della libreria di quella corte. Von B. u. d. f. im Text übernommen. C. u. Ch. schreiben statt corte, dessen Lesart nicht sicher ist, carta.

†) Die Worte dell'Hospale. fehlen in B. und den davon abgeleiteten Hss.

zum Vorschein gekommen sind. (Muñoz, a. a. O., p. 69ss., Fig. 82ss.) Allerdings sind es Malereien des 14. Jahrh.

«Tribuna»: Mancini sah also noch die von Petrolinus ausgeführten Mosaiken, die 1624 bei der Restauration durch den Kardinal Milini zugrunde gingen. Vgl. die Inschrift, Forcella VIII, Nr. 725 und Muñoz, a. a. O.

¹⁾ S. MARIA IMPERATRICE:

Über die Kirche, die bei der Stadterweiterung nach 1870 abgerissen wurde, und das Madonnenbild, vgl. Armellini, p. 117s.

²⁾ LATERAN: Wir gelangen nunmehr nach diesen Umwegen zu dem großen Komplex des Laterans. Zum Verständnis des folgenden sei auf den dem Buche des Severanus beigegebenen Plan (a. a. O. bei p. 560/1), einem Ausschnitt aus dem großen Bufaliniplan (Ehrle I), hingewiesen.

Hospital: Die erwähnten Malereien sind nicht erhalten. Vgl. dazu Ph. Lauer, Le palais de Latran, Paris 1911, p. 328 u. Fig. 126. 128.

³⁾ S. Giovanni in Fonte: «Ugonio»: Pompeo Ugonio. Historia delle stationi di Roma, Roma 1588.

Oratorio di S. Venanzio: An das Baptisterium angebaut.

Über die Mosaiken cf. Wilpert, p. 735ss.

«Portico»: vgl. dazu Marle, a. a. O., p. 7 u. Anm. 1.

Vè l'oratorio di S. Venantio, dove sono mosaici di Giovanni 4°. e nel portico detto del medesimo Santo altri mosaici sotto l'istesso pontefice, ma di miglior maniera, e forse di Mastro Greco, e salend'in Chiesa¹⁾ si vedono prima le pitture moderne sotto Clemente 8°, del Cavr. Pomaranci Gio: Battista Navarra, Cavr. Baglioni, Cavr. Giuseppe e suo fratello con la Tribuna sotto Niccolò 4°. con le pareti sotto Martin V. di Gentil da Fabbriano e di Vittor Pisano con

¹⁾ Lateransbasilika: «Salend' in chiesa»: nämlich in die Lateransbasilika, durch das Querschiffportal.

«Pitture moderne...»: die unter Clemens VIII. zum Jubiläumsjahr 1600 ausgeführten Malereien des Querschiffs.

Cavr. Pomaranci (Crist. Roncalli): Taufe Konstantins, 1. Fresko l. Gio: Battista (Ricci) da Novara: Grundsteinlegung der Kirche, 1. Fresko l.

Gio: Baglione: Schenkung Konstantins, 4. Fresko r.

Cavr. d'Arpino: die Himmelfahrt über dem Altar.

«Suo fratello»: Bernardino Cesari: Triumph Konstantins, 4. Fresko links.

Tribuna: wie die Inschrift sagt, unter Martin V. ausgeführt. Cf. Wilpert, p. 18ss. u. 189ss.

«Parieti»: Die Fresken Pisanellos und Gentiles gingen bei der Neugestaltung des Längsschiffs durch Borromini zugrunde. Vgl. dazu Vasari, ed. Adolfo Venturi, Bd. I, 1896, p. 18 u. 33.

«Altar maggiore»: das Tabernakel unter Urban V. 1367 errichtet. Marcello sc. Venusti, das Bild befindet sich heute in der sog. alten Sakristei.

Agostino Ciampelli: von ihm die Fresken aus dem Leben des H. Clemens in der Sagrestia dei Canonici.

Chiostro: im Kreuzgang sind an Mosaiken heute die Cosmatenarbeiten der Architrave erhalten.

Bramantino: vgl. dazu Suida, Die Jugendwerke des Bartolommeo Suardi, genannt Bramantino. In: Jahrbuch der Kunstsammlungen des allerb. Kaiserhauses, Bd. XXV, p. 66.

Capella di S. Tommaso: vgl. darüber Armellini, p. 96. u. 104. Zerstört 1649, die Lage ist auf dem genannten Plan zu sehen.

Cap. Leonina; das Triclinium Leos III. vgl. den Plan.

Sancta Sanctorum: Capella di S. Lorenzo, oberhalb der Scala Santa. Ferräu, sc. Fenzoni da Faenza. Vgl. Voß bei Thieme u. Becker, XI, p. 392.

Über die Mosaiken der Kapelle. Wilpert, p. 175ss., Fig. 53. — Über die Acheropita. Wilpert, p. 1101, Fig. 520 u. Taf. 139.

quelli dell'altar maggiore d'Urbano V. L'altar della Nuntiata di Michelangelo condotto da Marcello, e la sagrestia d'Agostin Ciampelli et il claustro, dove sono musaici sotto (184) e la pittura sopra la porta Santa di Bramantino e quella sopra della Cappella di S. Tommaso detta già.... con la Cappella Leonina, ch'è nella Penitenziaria fatta far da Leon 3^o. al tempo di Carlo Magno, con la Cappella di Sancta Sanctorum, della quale l'Ugonio tratta diffusamente, et alcune alla Scala Santa di Ferraù. L'oratorio di S. Lorenzo, dov'è la sua immagine di Musaico sopra la porta, doppo detta Sancta Sanctorum, dov'è anco l'immagin del Salvatore fatta miracolosamente detta però Acheropita.

S. Clemente. E per non haver' à tornar indietro si diranno qui alcune cose di S. Clemente¹⁾, notando prima la Capellina nell'angolo di Giotto la tribuna a musaico del tempo*) di Niccolò P^o., come si vede dal suo marco, et alcune cose sotto Bonifatio 8^o. che si vedono per la chiesa et altre fatte dopo il ritorno della sede d'Avignone, fra le quali pitture v'è una cosa assai notabile, cioè un S. Francesco con l'habito che lui portava anticamente, e li presso sono alcune grotte nella Vigna del Vescovo di Viterbo²⁾ del Palazzo di Tito, dove son pitture di quel tempo forsi di Cornelio Pino et Attio Prisco**).

*) Die Worte del tempo fehlen in B. C. u. Ch.

***) In M. am Rand und wieder durchgestrichen: Qui sono le pitture della Vigna del Vescovo di Vitorbo. Succede S. Francesca (?) con le pitture di... e della Tribuna et appresso S. Sebastianello.

¹⁾ S. CLEMENTE:

«Capellina nell'angolo»: die Katharinenkapelle Masolinos.

Tribuna: als Werk Paschlis II. angesehen, cf. Marle, p. 157 s. «suo marco»: nicht mehr erhalten.

Von den Malereien der Wände, cf. Mellini, bei Armellini, a. a. O., p. 134, hat sich keine Spur erhalten.

²⁾ VIGNA DEL VESCOVO DI VITERBO:

Der ganzen Lage nach die Domus Aurea des Nero.

Lasciando S. Giovanni si passa a S. Croce in (184') Hierusalem¹⁾, dove lasciando le cose di minor momento, che sono*) degne di consideratione più per l'antichità in rozzezza del secolo, nel qual son state fatte, che per lor rispetto, considero, che nella Cappella di Santa Helena sono alcune pò li reliquie di Celestino P^o. e di Valentiniano, e di questo Celestino vi è anco il ritratto d'esso vivente, quali mosaici sono stati rifatti da Baldassarre**). Vi sono due quadri moderni nella Cappella di S. Helena di . . . ***) e fuori nella Tribuna l'invention della Croce fatta da S. Helena de i tempi buoni, ma non buona per quei tempi, ma mediocre, queste furono fatte fare dal Cardle. Caravaial creatura di Alessandro 6^o. e così intorno al 500 che per tanto bisogna, che siano del tempo buono ma non buone, poichè non mi par, ch'arrivino nè al Pittoricchio, nè Pietro Perugino, nè al Botticella, nè al Ghirlandajo, nè ad altri di questo tempo buono.

S. Croce
in Gerusa-
lemme.

Dopo s'arriva a S. Lorenzo fuor' delle mura²⁾, dove nel fregio del colonnato del portico sono mosaici del tempo

S. Lorenzo
fuori.

*) B. C. Ch. haben che non sono degne . . .

***) M. setzt zu: da Siena. In B. C. Ch. im Text.

****) C. setzt zu di P. Paolo Nubens. (Korrigiert am Rand „Rubens“). Ch. di Pietro P. Rubens.

¹⁾ S. CROCE IN GERUSALEMME:

«cose di minore momento»: wahrscheinlich die Malereien der Wände des Mittelschiffs, von denen Wilpert noch Spuren über der heutigen Decke gefunden hat, p. 344ss. u. Taf. 246/51.

Cap. di S. Helena: in der Unterkirche erhalten, aber, wie M. richtig angibt, von Baldassare Peruzzi restauriert, so daß ihr ursprünglicher Charakter nicht mehr zu erkennen ist. Wilpert, p. 340ss. u. Fig. 414.

«Due quadri moderni»: Die Bilder des Rubens, abgebildet in *Klassiker d. Kst.*, Bd. V, 4. Aufl., Berlin/Stuttgart 1921, p. 1, 2 u. Anm. p. 454.

Tribuna: zu den übermalten Malereien vgl. Steinmann, Antonio da Viterbo, p. 26.

Von hier aus vor die Stadt und nach S. Lorenzo fuori le mura.

²⁾ S. LORENZO FUORI:

Porticus: ein Mosaik mit dem Porträt Honorius III. erhalten. — Zu den Fresken vgl. Marle, a. a. O., p. 196s.

d'Honorio 3^o. e nel portico alcune pitture del medesimo tempo, che devon esser viste per considerar il progresso della pittura di tempo in tempo. Nell'arco maggiore si vede il ritratto (185) di Pelagio con il suo nome, che fuor di queste pò di cose in questa Chiesa non vi ho potuto veder altre pitture degne d'esser viste, mà si ben vicin ad essa, perchè appresso à i canneti in una vigna de i Doni *)¹⁾ vi sono stanze dipente del tempo assai buono, e del tempo dell'Imperio **) , non ancor cadente, poichè gl'edifitii si vede ch' eran buoni e ben intesi, e poco da lontano vicino alla chiesa di S. Helena ²⁾ nelle tombe de' SS. Pietro e Marcellino vi sono tombe con 28 Cappellette di pitture sacre, che essendo del 296 in 300 saranno avanti la declinatione.

Tornati in Roma avanti a S. Maria Maggiore vicino dov'erano già i Trofei di Mario ³⁾, v'è un tempietto ^{***)} dove è qualche cosa da esser vista.

Avvicinandosi più a S. Maria Maggiore v'è l'Hospitale

*) C. schreibt ivi è una vigna. Ch. vi è.

**) C. u. Ch. schreiben: vi sono stanze dipinte assai buone del tempo del Imperio.

***) M. am Rand: Qui v'è Sta... dove vi è il ritratto di Honorio 3^o e che veder (?) si deve. — C. di S. Bibiana. — B. di S. Bibiana, am Rand. M. dov' è il ritratto di Onofrio 5^o. zwischen den Zeilen, in B. C. Ch. im Text.

«arco maggiore»: die Rückseite des Triumphbogens, die in der Tat die beschriebenen Darstellungen enthält.

¹⁾ VIGNA DE I DONI:

Die Lage der Vigna ist nicht mehr festzustellen.

²⁾ CHIESA DI S. HELENA.

Die Katakomben des H. Petrus und Marcellinus, cf. F. X. Kraus, a. a. O., p. 266 u. Fig. 39. Der Giro macht also einen beträchtlichen Umweg nach der Via Labicana zu, wir kehren etwa durch die Porta Maggiore nach Rom zurück.

³⁾ TROFEI DI MARIO: auf der heutigen Piazza Vittorio Emanuele, cf. Jordan-Hülsem, Römische Topographie, Bd. I, 3, Berlin 1907, p. 349s.

Tempietto: S. Bibiana, wird noch einmal in einer später eingefügten Stelle erwähnt. Zu den Malereien unter Honorius III. cf. Armellini, p. 805.

di S. Antonio¹⁾ nella chiesa del quale si vede la vita del Santo di Gio: Battista della Mara di resolutione, inventione e spirito, et alcune pò di pitture del Pittoricchio, ò d'alcun de suoi scolari, et avanti che si parta da questo luogo bisogna entrar nella rimessa o fenile, tempio già detto di S. Andrea in Caiobarbara²⁾ e per avanti di Diana, dove si vedono tarsie di pietra e mosaici di tal deità, e appresso il Mosaico della (185^a) Tribuna, et alcune pitture delle pareti di Semplicio P^o. E tal luogo è riguardevole vedendosi che fin in quei secoli così bassi³⁾ si comportavano le pitture dell'Idolatria congiunte con le Christiane.

S. Antonio.

S. Andrea in
Caiobarbara.

Potrà divertir questo nostro viandante alla chiesa di S. Eusebio⁴⁾, dove sono alcune pitture goffe fatte fare dal Card. Roberto, che visse sotto Innoco. 3^o intorn'al 1230 com'ivi si vede scritto e ciò potrà vedere per riconoscere il progresso della Pittura et acciò gli piaccia più il buono.

S. Eusebio.

Arrivati a S. Maria Maggiore⁴⁾ si deve considerare la facciata del Rossuti, come si vede scritto nel lembo della

S. Maria
Maggiore.

*) G. così bene. — Ch. così basse.

¹⁾ HOSPIDALE DI S. ANTONIO: Die Fresken des G. B. dalla Marca noch von Titi, 1763, p. 249 erwähnt.

Pinturicchio: die Malereien sind nicht erhalten, cf. Steinmann, Antonio da Viterbo, p. 26, Anm. 3.

Für die Lage dieser und der folgenden Bauten ist der der Monographie des Paulus de Angelis, Basilicae S. Mariae Majoris descriptio ac delineatio, Rom 1621, bei p. 6/7 beigegebene Plan zu vergleichen, wie Huelsen (Arch. d. soc. rom. di stor. patr. XXXVIII, 1915, p. 13 s.) gezeigt hat, ein Ausschnitt aus dem Bufaliniplan.

²⁾ S. ANDREA IN CAJOBARBARA: Die Kirche steht heute nicht mehr. Vgl. dazu außer Armellini, p. 815, Wilpert p. 106, Fig. 33 u. p. 158. Fig. 41 und zuletzt Marle, a. a. O., p. 16 s., woselbst die gesamte Literatur.

³⁾ S. EUSEBIO:

Vgl. Armellini, p. 808. Von den genannten Malereien, die auch Ugonius f. 260 erwähnt, hat sich nichts erhalten.

⁴⁾ S. MARIA MAGGIORE:

«Facciata del Rossuti»: die Mosaiken waren damals noch nicht

veste di Christo *). Entrato in chiesa a man destra v'è il miracolo di Lazzaro del Muciano. In terra quel musaico del padre e figlio di Casa Paparoni. Nell'arco i musaici di Sisto 3°. In faccia la Tribuna sotto Niccolò 4°. del

*) M. am Rand: Quivi v'è S. Bibbiana, dove vi sono pitture sotto Onorio 5°. con suo ritratto, e pitture moderne del Cortonese e Ciampelli. In B. C. Ch. in den Text aufgenommen.

von der Vorhalle Fugas verdeckt. Über die Inschrift, Armellini, p. 229.

Muziano: das Bild ist nach Titi, 1763, p. 251, nach dem Quirinal gebracht worden. Über die Stelle, wo sich das Bild befand, orientiert Angelis, a. a. O., p. 95, «in terra quel musaico . . .»: Die Inschrift, auf der die Angaben beruhen, bei Armellini, p. 230.

Triumphbogen: unter Sixtus III. ausgeführt. Die Stiftungsinschrift reproduziert bei Wilpert, T. 70/2, Text, p. 416.

Tribuna: Wilpert, p. 497s. u. 503ss., Taf. 121—124. Die Angaben Mancinis sind richtig. Cap. Capocci: nicht erhalten. Es dürfte die Capella di S. Lorenzo gewesen sein, cf. de Angelis, a. a. O., p. 55 und Plan bei p. 56.

«Sepoltura di quel vescovo»: das Grabmal des Cardinals Consalvi, Bischofs von Albano († 1299), letzte Nische des r. Querschiffs neben der Apsidentür.

«Sagrestia nuova»: das heutige Baptisterium.

Capella di Benozzo Gozzoli: Cap. Rotomagense nicht erhalten. Über die Lage cf. de Angelis, a. a. O., p. 56A.

Kapelle Sixtus V.: Nebbia: die Angabe bezieht sich wohl auf den Gesamtentwurf der malerischen Ausschmückung.

Lattanzio, sc. Mainardi da Bologna: über seinen Anteil Baglione, a. a. O., p. 37.

«Capella della Madonna»: wahrscheinlich die 1612 umgebaute Kapelle der Madonna della Neve, vgl. Armellini, p. 234, zu den Bildern Baglione, p. 42s.

Capella di Paolo V. d'Arpino: das Fresko oberhalb des Altars und die Zwickelfiguren.

Baglione: die Vorhalle und der Bogen über dem Eingang.

Passignano: die Ausmalung der Sakristei.

Cigoli: die Kuppel.

Guido Reni: die Bogen der Wände l. u. r. vom Eingang.

«Capella dei Sigri. Sforza»: Wahrscheinlich der heutige Coro dei Canonici.

Baldassare da Bologna: Baldassare Croce. Die erwähnten Putten sind nicht erhalten, vgl. auch Baglione, p. 187.

Torrita, e quei pò di Musaici nella cappelletta dei Capocci, la sepoltura à mosaico di quel vescovo avanti la porticella del Torrita. A man destra dell'entrata v'è la sagrestia nuova condotta dal Pasignano, doppo la Cappella di Benozzo fatta per il Cardl. Rotomagense e dopo quella di Sisto V. di disegno di Cesar Nebbi condotte poi da varij (196) et in particolare da Lattantio da Bologna, che superò gl'altri, le pitture della Capella della Madonna del Zucca, la Cappella di Paolo Quinto del Cavre. Giuseppe, Baglioni, Guido Rena *) ed altri, mà per il commun grido par che **) e per colorito, disegno e spirito s'avanzasse molto Guido in quel poco che fece. Vicin'alla Cappella de Sigri. Sforza vi sono alcuni putti di Baldassar da Bologna molto belli, la vita della Madonna a Musaico credo sia di Sisto 3^o. e fu risarcita in questi tempi dal Cardinal Pinelli, qual si valse di varij pittori, ma par che Ventura Salimbene desse so-disfattione.

Si devono poi vedere partiti da S. Maria Maggiore alcune cose ne i luoghi li vicini, che sono prima S. Prassede¹⁾, nella S. Prassede. quale è la tribuna di Pasqual 2^o. esso vivente, doppo la Capella dell'Ogliati, l'altar della quale è di Federigo Zuccaro

*) M. setzt zu: Passignano, Cigoli. In B. C. Ch. im Text.

**) B. poichè statt par che. — C. liest eb f. par che.

«Vita della Madonna»: wohl die Mosaiken des Mittelschiffs, es sind tatsächlich alttestamentliche Szenen. (Wilpert, p. 423ss. und Taf. 8—28).

Die Angabe über die Restauration durch den Kardinal Pinelli bezieht sich auf die Malereien des Obergadens zwischen den Fenstern, 1593 vollendet. (Wilpert, p. 418, Anm. 1). Von Salinbeni: die Rückkehr aus Ägypten.

¹⁾ S. PRASSEDE:

Mosaiken unter Paschalis I. (817/24). Wilpert, p. 1068s.

Capella Ogliati: die 2. I.

«Capellina della Colonna»: Capella di S. Zenone, ebenfalls unter Paschalis I. ausgeführt.

Sakristei; der Crucifixus von Agostino Ciampelli.

in sua vecchiaia et il resto della pittura del. Cavr. Giuseppe nella sua età florida, vedasi anco la Cappellina della colonna, alla quale fu flagellato Nostro Signore, dove sono mosaici di Pasqual 2º. Nella sagrestia sono alcune cose d'Agostin Ciampelli.

Nel scender da questa chiesa, per venire a S. Pudenziana si devono vedere in quelle rovine¹⁾ alcune pitture et ancor mosaici più per curiosità che per altro, poichè già sono svaniti i colori e i mosaici (186') guasti.

S. Eufemia. In S. Eufemia^{*)} 2) sono alcuni pò di mosaici di Leon 3º. ma è profanata e convertita in granaio, nè vi si puol' entrare.

S. Pudenziana. In S. Pudenziana^{**)} 3) si vedono molte cose, ma prima la Cappella de Sigri. Gaetani, dove sono mosaici di Federigo Zuccaro, poichè la Tribuna a Mosaico di Pio Pº, quando questa chiesa fu edificata, è del secol buono, come fu Pio, non si può dire, che quei bei^{***)} mosaici d'essa tribuna fosser' d' Adriano, come scrive l'Ugonio, poichè in quel tempo la pittura era morta, ne di tanta perfettione quanto questi mosaici, pertanto è da credere, che fusser fatti nel tempo buono, quando questa chiesa fu†) ridotta in forma

*) Hier folgt in M. eine unleserliche Randbemerkung, die die späteren Kopisten nicht entziffert haben.

***) In M. eine unleserliche Anmerkung am Rand.

***) In C. fehlt das Wort „bei“.

†) B. C. Ch. haben „edificata e ridotta“.

1) «quelle rovine»: vgl. dazu Jordan-Huelsen, I, 3, p. 341, Anmerkung 47.

2) S. EUFEMIA:

Die Lage des heute verschwundenen Baus ist auf dem angeführten Plan zu erkennen. Im einzelnen ist Armellini, p. 196s. zu vergleichen.

3) S. PUDENZIANA:

Capella Gaetani; am linken Seitenschiff. Die Kartons zu den Mosaiken von Federigo Zuccari.

Die Apsis unter Innocenz I. (402/17). Wilpert, p. 1066.

«Cappelletta...»: am Ende des I. Sschs. Von den Mosaiken ist nichts erhalten, vgl. Armellini, p. 194.

Über die «Therme die Novato», cf. Hordan-Huelsen, a. a. O., p. 340.

tale dalle Terme di Novato e che fù sotto Pio negl'anni del Sigre. 150, che così non si confonde la maniera della Pittura ne i tempi delle cose. E il medesimo si deve dir di quella Cappelletta, dove si ha per traditione, che S. Pietro celebrasse la messa ricevuto in casa da quel Pudente, del qual l'Ugonio e il Baronio vanno dicendo molte cose.

Lì vicino è la vigna, nella quale à quest'anni fu trovato quel bellissimo musaico d'uccelli¹⁾, posseduto dall'Ilmo. Montalto, che per bellezza si deve creder sia del secolo perfetto, tanto più che il luogo è vicino alle Terme (187) Novatiane fatte da Novatio, che visse al tempo della pittura perfetta sotto Nerone*). In questi medesimi siti per venire alla Suburra**) vi sono alcune cose, et in particolare in casa di un hoste, che sta a S. Gio: Laterano, dove sono certe grotte con pitture profane di cose di Baccho e di Vendemmia di buona maniera e tempo e di questo anche se ne vedono delle scoperte***).

In S. Lorenzo in Panisperna non v'è altro che cose S. Maria de' Mont.
moderne. Passato più a basso, nella Madonna dei Monti²⁾

*) M. schiebt ein: qui fuore nella Vigna di Montalto sono pitture memorabili e belle. In B. C. Ch. im Text.

**) M. fügt zwischen den Zeilen ein: stanze delli Zingari (?). Von B. C. Ch. im Text übernommen.

***) M. fügt ein: Incontro a questa nel nome (?) di S. Maria Maggiore vi fu un tempietto con miniature. Von B. C. Ch. im Text übernommen.

¹⁾ «Musaico d'uccelli...»: nicht festzustellen. Eine ähnliche Stelle bei Fea, Misc. filologica, I, 1799, p. 178.

Vigna di Montalto: s. u.

«casa d'un oste etc.»: nicht festzustellen. Cf. etwa Fea, a. a. O., p. 226. Ebenso der «tempietto con miniature».

Wir gehen von hier aus etwa auf der heutigen Via Panisperna dem Forum zu.

²⁾ S. MARIA DEI MONTI:

Muziano: der 2. Altar l. mit der Anbetung der Hirten.

Cavr. Pomaranci: Cristoforo Roncalli. Ein Bild des Meisters ist nicht mehr nachweisbar.

«Allievo...»: nicht festzustellen.

Campo Vaccino; das Forum.

sono cose moderne del Mucciano, Cavr. Pomaranci e d'un allievo o imitator del Cavr. Giuseppe*).

E tornando alla Suburra a capo v'è il giardino dell'-
 Vig. Montalto Illmo. Montalto¹⁾, alla porta del quale è una femina di
 mano di Lattantio da Bologna e nel palazzo molte belle
 pitture del secol buono.

In termini²⁾ v'è poco d'antico, solo v'ho visto alcuni fiori
 fatti con gran resolution ed arte, nella chiesa alcune cose
 del Mucciano.

S. Bernardo. In S. Bernardo³⁾ sono pitture di Tomasso Siciliano.

S. Susanna. In S. Susanna⁴⁾ del detto, di Paris e di Gio: Battista del
 Valsoldo, del Milanese nella cappella della Sigra Camilla.

*) M. setzt hinzu: In Campo Vaccino in S. Luca de i pittori il quadro di Raffaello⁵⁾.
 In B. C. Ch. im Text.

¹⁾ «GIARDINO DELL'ILLMO-MONTALTO»: in der Gegend des heutigen Hauptbahnhofs gelegen, vgl. den Plan Maggi-Maupin-Losi. (1625). ed. Ehrle. Von den Malereien ist nichts erhalten.

²⁾ TERMINI: Die Diokletiansthermen. «Fiori»: wohl Mosaiken, nicht erhalten.

CHIESA: S. Maria degli Angeli.
 Muziano: die Schlüsselübergabe.

³⁾ S. BERNARDO:

Tommaso Siciliano: Tommaso Laureti. Die Bilder waren schon 1763 nicht mehr dort, cf. Titi, 1763, p. 298.

⁴⁾ S. SUSANNA:

Laureti: das Bild des Hochaltars.

Paris sc. Nogari: das Fresko rechts im Chor.

Gio: Battista da Valsoldo; es dürfte eine Verwechslung mit Gio: Antonio da Valsoldo, von dem die Stuckfiguren herrühren, vorliegen.

Milanese: Milan: Battista Pozzo da Milano. Capella della Sigra. Camilla: die von Camilla Peretti gestiftete Kapelle an der l. Wand der Kirche. Von Pozzo: die beiden Fresken der Seitenwände.

⁵⁾ S. LUCA: «Quadro di Raffaello»: heute in der Academia di S. Luca, cf. Lafenestre & Richtenberger. La peinture en Europe. Rome, Vol. II, p. 135.

Nummehr denselben Weg zurück.

Nel palazzo Pontificio di Montecavallo¹⁾ molte cose di questi moderni. La Cappella di Guido, la sala d'Horatio Gentileschi, una camera d'Antonio Carracci et altre d'Agostin Tassi*), la sala avanti la (187') Cappella d'Agostino e Carlo Venetiano. Quirinale.

Il Palazzo de Vercelli²⁾ di Polidoro, quel già dell'illmo. Borghese³⁾ di Guido, Cavr. Giuseppe, Lodovico Cigoli et i paesaggi di Broglo fiammingo.

In S. Silvestro⁴⁾ la Cappella de i Sanesij di Polidoro e S. Silvestro Cavr. Giuseppe e quell' altre**) di Raffaellino e Zucca***), al Quirinale.

*) M. setzt hinzu: il portichetto del Cavr. Giuseppe. In B. C. Ch. im Text.

**) C. u. Ch. schreiben quell'altare.

***) B. C. Ch. schreiben Zuccari.

1) QUIRINAL:

Cappella di Guido: die Cappella dell'Annunziata, cf. Passeri, p. 69ss. Sala d'Horatio: die heutige Sala Regia. Außer Gentileschi haben hier noch Tassi und Saraceni gearbeitet. Der zweite erwähnte Saal («sala avanti la Cappella») scheint mit dem erstgenannten als «Sala» bezeichneten identisch zu sein.

Antonio Carracci: cf. Baglione, p. 143 und Titi, 1763, p. 306.

d'Arpino: cf. Baglione, p. 253.

Der Palast war mir begreiflicherweise nicht ganz zugänglich.

2) PALAZZO DEI VERCELLI: ist nicht mehr festzustellen. Vasari erwähnt in dieser Gegend zwei Fassaden, cf. Vasari, V, p. 142s. und p. 146.

3) «PALAZZO GIA DELL'ILLMO. BORGHESE»: der Palazzo Rospigliosi, der von den Borghese auf die Bentivogli, von da auf den Kardinal Mazarin und schließlich auf die Rospigliosi übergang.

Guido sc. Reni: die Aurora.

Cavr. Giuseppe (d'Arpino): cf. Baglione, p. 254.

Cigoli: cf. Busse bei Thieme & Becker, VI, 590.

Broglo: Paul Bril. cf. Aug. Mayer, Das Leben und die Werke der Brüder Matthäus und Paul Bril, Leipzig 1910, p. 46ss. und 51ss., Taf. XXIV—XXXI.

(Der Palast war mir nicht zugänglich.)

4) S. SILVESTRO AL QUIRINALE: Der Giro beginnt l. vom Eingang.

Cappella dei Sannesij: die 1. l. Polidoro: die beiden Landschaftsfresken.

d'Arpino: die Decke mit der Geschichte des H. Lorenz.

quella de i Bandini di Scipione. Le prospettive parte di Gio: del Borgo, e parte d'un padre di detta chiesa¹⁾. La Cappella de i Florentij è del Nebbi e l'altra del Palma Venetiano.

- S. Bernardino. In S. Bernardino¹⁾ nel monasterio alcune cose di Polidoro.
- S. Maria di Loreto. Nella Madonnadi Loreto²⁾ l'altar' a musaico de i Centi^{**}).
- SS. Apostoli. In SS. Apostoli³⁾ la Tribuna di Melozzo da Forlì, la Cappella del Cardle. Bessarione del Ripanda, l'altar di S. Giovanni nella caldara dell'olio di Raffaellino.

¹⁾ M. streicht chiesa durch und ergänzt: di detta religione, che ha fatto dentro nel monastero alcune prospettive bellissime e bizarre. So von B. und den folgenden in den Text aufgenommen.

^{**}) B. C. Ch. schreiben richtiger del Cento.

Raffaellino, sc. Motta da Reggio: die Fresken der Wände der zweiten Kapelle l. Ein Anteil Zuccaris oder Zuccas (der venezianische Codex schreibt Zucca) ist nicht festzustellen.

Cappella dei Bandini: die l. Querschiffkapelle. Scipione sc. Pulzone da Gaeta, von ihm die Assunta des Hochaltars. Bemerkenswert ist, daß die Fresken Domenichinos nicht erwähnt sind.

Giovanni (Alberti) da Borgo S. Sepolcro: der vordere Teil der Ausmalung über dem Altar.

«padre di detta religione»: der P. Matteo Zaccolino, von ihm die Ausmalung der Apsis.

Cappella dei Florentij: die 2. r. Von Cesare Nebbia die beiden Seitenbilder.

Palma Giovine: ihm wird die Taufe Christi der 1. Kap. l. zugeschrieben.

¹⁾ S. BERNARDINO (DA SIENA):

Malereien Polidoros sind nicht erhalten.

²⁾ S. MARIA DI LORETO:

Cento: Paolo Rossetti da Cento. Der 1. Altar l., signiert und auf 1594 datiert.

³⁾ SS. APOSTOLI:

Melozzo: das Fresko wurde 1711 zerstört, die Reste im Quirinal und in der Sakristei von S. Peter. Cf. Schmarsow, Melozzo da Forlì, Berlin/Stuttgart 1886, p. 167 und Okkonen, Melozzo, Helsingfors 1907, p. 77.

Ripanda, Raffaellino da Reggio: beides nicht mehr vorhanden.

Nel palazzo de i Sigri. Colonnese¹⁾ alcune cose del Pit-Pal.Colonna.toricchio^{*)}.

In S. Marco²⁾ la Tribuna à mosaico di Gregorio 4^o, le S. Marco. capellette di Paol 2^o. di qualche mastro di consideratione avanti à Pietro, accanto la porticella per fianco salite le scale quelle pitture d'un martirio di Pietro Perugino, le meglio forse che facesse in Roma.

Nel Giesù⁴⁾ l'Altar maggiore del Muciano, gl'evangelisti Gesù. della tribuna di Gio: de'Vecchi, nell'entrar a man destra

*) M. Nel palazzo de Sigri. Aldobrandini la sala di chiaroscuro, credo del Ripanda, con molte pitture bellissime et amovibili²⁾. Von B. C. Ch. in den Text aufgenommen.

Der Altar Raffaellinos hat sich nach Titi, 1763, p. 348 in der 1. Kap. l. befunden, allerdings schreibt ihm Titi nur zwei Putten zu.

¹⁾ PALAZZO COLONNA:

Pinturicchio: die Malereien sind herausgegeben von Venturi, Tesori d'arte inediti a Roma. Roma 1896. Text, p. 4—7, Taf. XV bis XXVI.

²⁾ PALAZZO ALDOBRANDINI: nicht festzustellen.

³⁾ S. MARCO:

Die Mosaiken in der Tat unter Gregor IV. ausgeführt. Die Angaben nach den Inschriften in der Mitte des Bogens. Cf. Wilpert, p. 1203 u. p. XIV.

Cappella di Paolo II. nicht erhalten. Cf. Okkonen, a. a. O., p. 31 s.

Perugino: vgl. Vasari III, p. 579 u. Anm. 4. Diese Stelle Vasaris scheint Mancini bei der Beurteilung der Arbeiten vorgeschwebt zu haben.

⁴⁾ GESU:

Muziano: Das Hochaltarbild mit der Beschneidung Christi ist heute durch ein anderes ersetzt.

Gio: dei Vecchi; die genannten Evangelisten sind durch die Fresken Bacciccios ersetzt; dasselbe gilt für die Arbeiten Raffaels(?) und Bagliones. — Die Wanderung durch die Kirche beginnt rechts.

1. Kap. Agostino Ciampelli: die ganze Ausmalung.

2. Kap. Cav. Gasparo sc. Celio,

3. Kap. Federico Zuccaro: die Seitenbilder. Nun auf die linke Seite der Kirche:

1. Kap. Niccolò Pomarancio, von ihm auch die zweite; die Mitarbeit Salimbenis läßt sich nicht mehr festlegen.

«Altar del Bassano»: cf. Baglione, p. 61. Es war der Altar der dritten Kapelle links.

d'Agostin Ciampelli, la 2^a. del Cavre Gasparo*), la 3^a. di Federigo (188) Zuccaro. A man sinistra Niccolò delle Pomaranciè aiutato in una gloria d'Angeli da Ventura Salimbeni e l'altare del Bassano, il Salvatore della Cappella maggiore sotto la Cuppola a man sinistra di Raffaello. Incontro il Cavre. Baglioni, le cappellette una del Padre Valeriano e l'altra d'un Fiammengo.

S. Stanislao. Nella Chiesa dei Pollacchi¹⁾ l'altar maggiore d'Antiveduto.

S. Catarina dei Funari. In S. Catherina de funari²⁾ il prim' altar' a man dritta d'Annibale, segue quello del Muciano, poi quello di Scipione, il cappellone di Federigo**), il S. Giovanni di Marcello.

In S.^{***)} 3) vi sono pitture antiche passato il 300.

Pal. Mathei. Nel palazzo de Sigri. Mattei⁴⁾ vi sono pitture della scola d'Annibale d'Antonio Carracci, Gio: Lanfranchi e Sisto Ba-

*) M. schreibt zwischen die Zeilen: Celio Romano.

**) M. setzt zu: l'altar maggiore ad olio di Marco da Siena.

***) M. schreibt: In S. hoggi demolita vi erano ...

«Cappellette»: die beiden runden Kapellen r. u. l. vom Hochaltar. Linke Kapelle: die Fresken unterhalb des Gesimses vom Padre Valeriano.

Rechte Kapelle: «fiammengo»: die Landschaftsmalereien werden Brill und Panix zugeschrieben, cf. Orbaan, Bescheiden, I, p. 349 u. Anm. 4.

¹⁾ CHIESA DEI POLLACCHI: S. Stanislao dei Pollacchi.

Antiveduto sc. della Grammatica. Das Hochaltarbild ist erhalten.

²⁾ S. CATARINA DEI FUNARI: Die Kapellen sind so, wie sie Mancini beschreibt, erhalten.

Annibale sc. Carracci. — Scipione sc. Pulzone da Gaeta. —

«Cappellone»: die Kapelle des Hochaltars. Erhalten die oberen Fresken l. u. r.

Marcello sc. Venusti: das Altarbild der 3. Kapelle l.

³⁾ S. ... Nicht festzustellen. Man könnte an S. Teodoro denken (?).

⁴⁾ PALAZZO MATHEI:

Der Palast Madernas neben S. Catarina dei Funari. Der Palast war mir nicht zugänglich.

dalocchi*) e la facciata del palazzo vecchio¹⁾ di detti Signori à chiaro scuro di Taddeo Zuccaro**).

In S. Anna²⁾ la Cappella a man destra di Baldassare et all'incontro di . . . fiammengo. S. Anna dei Falegnami.

In S. Carlo dei Catenari³⁾ l'altare d'Andrea Commodi^{***)} e nel monasterio alcuni quadri nobili di singolar bellezza, che ve n'è fin' del Correggio et il S. Carlo sopra la porta di Guido Rena (188'). S. Carlo dei Catenari.

La facciata di S. Benedetto⁴⁾ di Pietro . . . da Perugia, l'altar maggiore di Baccin da Barga†).

In S. Maria Monticelli il Salvator††)⁵⁾ à musaico nella Tribuna di Pasqual 2º. S. Maria Monticelli.

*) B. u. d. f. lesen Batateschi. — M. setzt nach Badalocchio zu: et di un altro Lombardo e di un Cortonese. Bei B. u. d. f. im Text.

**) M. setzt zu: con moltissimi quadri amovibili di bonissima maniera. Von B. C. Ch. in den Text aufgenommen.

***) In M. die spätere Randnote: Nel anno 1664 è stato levato e messovi altro quadro di Pietro da Cortona.

†) C. liest Baccinda Barga.

††) C. schreibt il Salvator è a . . .

¹⁾ «PALAZZO VECCHIO . . .»: der Palast an der heutigen Piazza Tartaruga. Die Fassade, auch von Vasari erwähnt (VII, p. 77/8), ist nicht erhalten.

²⁾ S. ANNA: S. Anna dei Falegnami. 1887 abgebrochen. Titi, 1763, p. 92 sah die Kirche in anderer Ausschmückung. Cf. Orbaan, Bescheiden, p. 349, der aber die Angabe nicht weiter kommentiert.

³⁾ S. CARLO DE' CATENARI: Das Hochaltarbild Commodis, von Baglione p. 221 erwähnt, ist durch das Werk Cortonas ersetzt worden. Die im Kloster erwähnten Werke sind nicht mehr nachweisbar.

⁴⁾ S. BENEDETTO: S. Benedetto in Thermis. Cf. Armellini, p. 439. — Die Fassadenmalerei wird nur von Mancini erwähnt.

Baccin da Barga: nicht festzustellen.

⁵⁾ S. MARIA MONTICELLI: Salvator: erhalten aus der Zeit Paschalis II. Armellini, p. 406.

Trinità dei Pellegrini. Nella Trinità¹⁾ del Cavre. Giuseppe e nella Cupola di Guido Rena*).

Nei Giubbonari la facciata de Sigri. Barberini²⁾ di Baltassare.

Dietro a S. Barbara ne i Chiavari la facciata à chiaro scuro del S. Gimignanese, li vicino sopr'una porta un navilio, che pate naufragio a chiaro scuro di Polidoro ò di simile a lui.

Pal. Farnese. Nel palazzo de Sigri. Farnesi³⁾ la sala del Salviati e di Taddeo Zuccaro**), le camere, camerini e Galleria dei Carracci con infinità di cose amovibili di secol perfetto perfettissime.

S. Brigida. In S. Brigida⁴⁾ cose di disegno d'Annibale.

S. Girolamo della Carità. In S. Girolamo della Carità⁵⁾ avant'alla porticella per fianco, quella natività di Baldassare, la cappella di S. Giovanni di Durante Alberti. L'altar grande di Domenichino***).

*) M. setzt zu: et di ... da Borgo.

**) C. schreibt la Sala del Salviati è di Taddeo.

***) M. setzt hier zu: Nel vicolo per venire alla Morte una facciata a chiaroscuro di instrumenti da fabbricare di Taddeo Zuccherò⁶⁾. Von B. u. d. f. im Text übernommen.

¹⁾ TRINITA: Sc. dei Pellegrini.

Cavr. Giuseppe (d'Arpino): das Altarbild der 2. Kapelle I.

Reni: der Gottvater in der Laterne der Kuppel.

²⁾ GIUBBONARI: die Straße dieses Namens existiert noch.

Das erste der erwähnten Sgraffiti wird auch von Vasari (IV, p. 593) und Celio (p. 148) erwähnt. Es ist, wie die beiden andern, nicht erhalten.

³⁾ PALAZZO FARNESE: Salviati: die Sala dei fatti Farnesi, cf. Voss, Malerei der Spätrenaissance, Berlin 1921, p. 256.

Carracci: das Camerino und die Galerie.

⁴⁾ S. BRIGIDA:

Die erwähnten Malereien sind bei der späteren Ausmalung durch Biagio Puccini verschwunden.

⁵⁾ S. GIROLAMO DELLA CARITA:

Baldassare sc. Peruzzi: das Bild ist nicht mehr vorhanden.

Cap. di S. Giovanni: eine Lünette auf der I. Seite dürfte noch von Alberti stammen.

«Altar grande»: der H. Hieronymus des Domenichino, heute in der Pinakothek des Vatikans, Nr. 262.

⁶⁾ FASSADEN: «Vicolo...»: wohl die Straße r. neben Palazzo Farnese. Die genannte Fassade ist nicht erhalten.

A capo del Pellegrino¹⁾ il ritratto di Mattia Unniade del Mantegna. Incontro la cancellaria sopra i pizzicaroli quei chiaroscuri del Samuele^{*}). Nel Pellegrino incontro'al vicolo de i Savelli²⁾ di Raffaellino e nel vicolo una casa, dove nel cortile sono (189) pitture di Pellegrino da Bologna. A pie del Pellegrino³⁾ per voltare verso Corte Savella vi sono alcuni graffiti di Polidoro. Si vede poi andando verso Corte Savella nel palazzo de i Nobili la facciata di Polidoro^{**}) e nella chiesa di Monserrato⁴⁾ una Cappella di Carlo Venetiano^{***}). Seguitando il viaggio verso Ponte⁵⁾

S. Maria di
Monserrato.

^{*}) Samuele sicher falsch vom Kopisten gelesen, eher wäre Somacchini denkbar.

^{**}) M. schiebt ein: e dentro alla sala cose del medesimo. Von B. C. Ch. in den Text aufgenommen.

^{***}) M. schiebt ein: la casa de Sigr. Mattei (?) incontro Monserrato molte belle pitture amovibili. Statt Mattei ist vielleicht eher Marchesi zu lesen. Von B. C. Ch. übernommen.

¹⁾ «Pellegrino»: Strada del Pellegrino.

Mantegna: die Erwähnung ist ganz vereinzelt, nichts erhalten. — Ebenso ist das folgende Sgraffitto verschwunden.

²⁾ Raffaellino da Reggio: auch von Baglione erwähnt. Erhalten in dem Stich bei Enrico Maccari, Sgraffitti e chiaroscuri esistenti nell'esterno delle case di Roma. Roma o. J., T. 33. Auch an dem Haus sind noch Reste erhalten. (Via del Pellegrino 66.)

«Nel vicolo» sc. dei Savelli Nr. 24, abg. bei Maccari, Taf. 27. Das Haus ist abgerissen. Pellegrino da Bologna: Pellegrino Tibaldi.

³⁾ «Per voltare a Corte Savella»: nicht erhalten. Auch die beiden folgenden Fassaden existieren nicht mehr.

⁴⁾ S. MARIA MONSERRATO:

Carlo Venetiano: Saraceni. Die 2. Kapelle r.

⁵⁾ PONTE; Ponte S. Angelo.

Gio: dei Vecchi, auch von Baglione erwähnt. Diese und die beiden nächsten Fassaden ebensowenig wie das von Salviati ausgeführte Wappen erhalten. Für das Verständnis der Ortsangaben sei auf das Studium der Pläne verwiesen.

«facciata a man dritta sopra il Pellicciaro»: auch von Vasari (V, p. 144) erwähnt, vgl. die Anmerkung daselbst, außerdem von Celio. (Hirschfeld, Quellenstudien, Nr. 69—69b).

Wir gehen jetzt nach der Via Giulia zu, wobei wir zuerst nach S. Giovanni dei Fiorentini kommen.

incontro al palazzo dell'illmo. Sforza un fregio di chiaro scuro di man di Taddeo. Passata la Chiavica l'arme di Leon X^o. (colorita con due putti)*) di Baldassare et incontr'al vicolo delle palle il quadro a chiaro scuro, dove David suona l'arpa presente Saul**) di Giovanni de Vecchi***). E così siamo arrivati a Ponte, dove in casa degli Altoviti l'arme di Francesco Salviati †).

S. Giovanni de' Fiorentini. Da Ponte andando per strada Giulia si trova S. Gio: de Fiorentini¹⁾, dove a man destra il prim'altare di S. Jacinto ††) è di . . . da Prato, giovane di grand' aspettazione, doppo vi sono certe cappelle di poca consideratione. Succede la cappella di S. Girolamo, dov' hann' operato Santi

*) Die Stelle „colorita con due putti“ ist später einkorrigiert.

**) B. gibt nach „di man di Taddeo“ am Rand: et fin abasso vicino a Banchi un quadro, dove . . .

C. u. Ch. nehmen die Korrektur von B. in den Text auf.

***) M. schiebt hier ein: et in Banchi incontro al Banco di S. Spirito una facciata à chiaro scuro alla buona. Von B. in den Text übernommen, streicht aber das „alla“ durch und ergänzt „di buona maniera“. C. u. Ch. schreiben di buona maniera ohne weitere Korrektur.

†) B. hat am Rand: All'imagin di Ponte la facciata a man dritta sopra il Pelli-ciaro di Polidoro. La facciata della . . . ivi vicina di Maturino (?). La Madonna del Corvo per venire a Monte Giordano di Polidoro e li vicino pur di Polidoro, e la facciata del Corvo (?) di S. Simone sopra lo spetiale di Baldassare.

C. u. Ch. übernehmen diese Anmerkung in den Text, wobei die unleserlichen Worte fehlen.

††) Die Worte di S. Jacinto fehlen in C. u. Ch.

¹⁾ S. GIOVANNI DEI FIORENTINI:

1. Altar r. gewöhnlich dem Passignano zugeschrieben. Schon die alten Guiden schwanken in der Attribution.

Cap. di S. Girolamo: die 3. r. Santi di Titi: das Altarbild. — Passignano: die linke Wand. — Cigoli: die r. Wand.

Cappella della Madonna: r. vom Hochaltar. Die Decke von Ciampelli.

Cappella di S. Francesco: Arbeiten Ligozzis sind nicht erhalten. «Cap. che seguita»; die 4. r. Altarbild mit dem Tod des h. Antonius von Ciampelli.

Tempesta: Fresken Tempesta's haben sich in der 4. Kap. l. erhalten.

Cap. Sacchetti: l. vom Hochaltar. Die Arbeiten Lanfrancos sind erhalten.

di Tito, il Passignano et il Cigoli, et appresso la Cappella della Madonna d'Agostin Ciampelli, dall'altra banda v'è la cappella di S. Francesco di mano del Ligozzo con la Cappella che seguita del Ciampelli, e quell'altra appresso del Tempesta (189')^{*}).

Usciti di S. Giovanni a man dritta v'è la prima facciata di chiaroscuro di Gasparrino¹⁾, dopo il palazzo già del Cevoli²⁾, dove sono pitture di Francesco Salviati, e nel Gonfalone³⁾ di Federigo, Raffaellino, Livio da Forli e Marco da Siena e più a basso^{**}) una faccia⁴⁾ à chiaroscuro del Samuele (?)^{***}).

Oratorio del
Gonfalone.

Nello Spirito Santo⁵⁾ l'altar di S. Francesco del Cavre. Giuseppe, la cappelletta della Madonna e di S. Jacinto di . . .

S. Spirito
dei Napoletani.

^{*}) M. setzt zu: vi è quella de i Sigri. Sacchetti di Giovanni Lanfranchi. In B. C. Ch. im Text.

^{**}) M. setzt zu: nella Bettola. Von M. C. Ch. im Text aufgenommen.

^{***}) Die Lesung von Samuele ist zweifelhaft.

¹⁾ «Gasparrino»: Der Lage nach ist es das Haus Via Giulia, Nr. 82. Die Fassade ist nicht erhalten. Abg. in dem Stich bei Maccari, a. a. O., T. 29.

²⁾ Palazzo già dei Cevoli: an der Ecke der heutigen Via Cevoli. War mir nicht zugänglich.

³⁾ Gonfalone: Das Oratorio del Gonfalone zur Kirche S. Lucia in Gonfalone gehörig.

Die Malereien sind so, wie sie Mancini beschreibt, erhalten.

Federigo sc. Zuccari: die Geißelung Christi.

Raffaellino sc. Motta da Reggio: Jesus vor Kaiphas.

Livio (Agresti) da Forli: Abendmahl und Christus am Ölberg.

Marco da Siena: Auferstehung.

Die Malereien Nebbias sind nicht erwähnt.

⁴⁾ «FACCIA»: Nicht erhalten. Der Name Samuele dürfte durch unrichtige Lesung der Kopisten entstanden sein. Eher wäre Sommacchini denkbar.

⁵⁾ SPIRITO SANTO: S. Spirito dei Napoletani:

Die erwähnten Bilder sind nicht mehr erhalten.

S. Eligio degli orefici. Nella chiesa degl'orefici¹⁾ di Federigo, ancorchè mal trattata, di Marco da Siena e di Giovan' del Borgo.

S. Catarina da Siena. In S. Caterina da Siena²⁾ l'altar del Genga. Nella morte non v'è cosa di momento.

Chiesa Nuova. E per tornar verso il Popolo e veder tutte le pitture di Roma, entraremos prima nella Chiesa Nuova³⁾, dove il prim' altare nell'entrar a man dritta è del Gaetano, il 2.^o del Caravaggio, l'altro d'un Fiammingo, succede quel del Cavre. Giuseppe, poi l'altar grande con le facciate d'un tal Fiammingo, poi di Federigo Barocci⁴⁾, di Durante Alberti.

¹⁾ M. setzt zu: di F. B. due cose la purificatione e visitatione, was von B. u. d. f. im Text aufgenommen ist. B. C. Ch. fügen dann noch hinzu: et la natività di D. A.

Von dem späteren Kommentator des venezianischen Cod. rührt folgende Anmerkung her: „Nella volta della sagristia della chiesa nuova ultimamente terminata ha dipinto Pietro da Cortona, come anco la Cupola e la Tribuna“.

¹⁾ CHIESA DEGLI OREFICI:

S. Eligio degli Orefici.

Vgl. zu der Kirche: Antonio Muñoz, La chiesa di S. Eligio a Roma e il suo recente restauro, in: Rivista d'arte VIII, 1912, p. 1 ss., woselbst die Abbildungen der meisten Gemälde.

Federigo sc. Zuccari: nichts erhalten, ebenso von Marco da Siena.

Giovan' del Borgo: Giovanni de' Vecchi. Von ihm die Anbetung der Hirten auf dem linken Altar.

MORTE: S. Maria della Morte am Ende der Via Giulia.

Von hier aus geht der Weg über S. Maria in Vallicella und S. Salvatore del Lauro nach der Piazza del Popolo.

²⁾ S. CATARINA DA SIENA: Genga; vgl. dazu Vasari, V, p. 317 und Anm. 1 und Patzak, bei Thieme und Becker, XIII, p. 387. Das Bild befindet sich nicht mehr in der Kirche.

³⁾ CHIESA NUOVA:

S. Maria in Vallicella.

1. Kap. r. Scipione da Gaeta: Kreuzigung.

2. Kap. r. An Stelle des in der vatikanischen Pinakothek befindlichen Originals (Nr. 245) befindet sich heute eine Kopie auf dem Altar.

«l'altro d'un Fiammingo»: 4. Kap. r. Hier ein einem Vincenzo Fiammingo zugeschriebenes Bild. Cf. Orbaan, Bescheiden, I, p. 349. Anm. 5.

Poi passeremo a S. Salvatore del Lauro¹⁾, dove sono due altari nuovi, uno dell'Albano, l'altro di . . . Veronese, e nel refettorio una pittura bellissima di Francesco Salviati.

Passeremo a S. Simone²⁾, dove a man dritta la cappella è di Carlo Venetiano, l'altar maggiore di Ventura (190) Salimbeni giovanetto, passato si vedono le due facciate di chiaroscuro alla Mascara d'oro³⁾ di Polidoro e la Tranquillità a chiaro scuro incontro al vicolo de Gaetani di Raffaello.

Nella Polinare⁴⁾ si vedono quelle pitture di Niccolò dalle Pomarancie, e l'altar di que Santi Padri di Gio: del Borgo.

In Piazza Madama⁵⁾ si vedono quelle cose di Polidoro⁶⁾.

*) M. setzt zu: Appresso l'illmo. Cardle. de Monti molte cose bellissime. Von B. u. d. f. übernommen. — In M. noch der spätere Zusatz: „Le dette opere di Polidoro sono state guaste e portate nel casino dell'Em. Ant. Barberino presso alle quattro fontane“.

«quel del Cavre. Giuseppe»: sc. d'Arpino: die Krönung Mariae im Querschiff.

«un tal Fiammengo»: Rubens, von dem die Bilder der Tribuna sind, vgl. Orbaan, a. a. O.

Baroccio: von ihm der Tempelgang im l. Quersch. und die Visitation (4. Kap. r.)

Durante Alberti: Geburt Christi. 1. Kap. l.

¹⁾ S. SALVATORE DEL LAURO:

Albano: das Bild ist heute entfernt. (Cf. Titi, 1763, p. 408.)

. . . Veronese: Alessandro Turchi: das Bild der 2. Kap. r.

²⁾ S. SIMONE:

Das kleine Oratorium an Piazza Lancelotti. Die genannten Bilder sind erhalten.

³⁾ «due facciate di chiaroscuro alla Mascara d'oro»: erhalten ist die Fassade Via Mascara d'Oro Nr. 6—8.

«Tranquillità a chiaro scuro»: nicht erhalten.

⁴⁾ S. APOLLINARE:

Von den genannten Arbeiten hat sich nichts erhalten, da sie bei der Restauration durch Benedikt XI. zugrunde gingen. Vgl. dazu Titi, 1763, p. 405. Ausgabe von 1674, p. 412s.

Gio: del Borgo kann Gio: de' Vecchi oder Gio: Alberti bedeuten, Gemälde dieses Meisters in S. Apollinare sind Titi und Baglione unbekannt.

⁵⁾ PIAZZA MADAMA:

Die Fassade, auch von Vasari und Celio erwähnt, (Hirschfeld, a. a. O., Nr. 56—56b) ist nicht erhalten.

S. Luigi dei
Francesi.

In S. Luigi de Franzesi¹⁾ la prima cappella è di Domenichino, l'altra accanto la Sagrestia di Pierino, l'altar maggiore del Bassano, la Madonna del pilastro accanto la cappella del Contarelli di Fulminetto, la Cappella di S. Matteo del Contarello²⁾ del Caravaggio e Cavre. Giuseppe, quest' ultima fatta nuovamente del Cavre. Paul Guidotti, che ha superato se stesso. La facciata incontro a chiaro scuro di Maturino³⁾).

S. Agostino. In S. Agostino³⁾ la S. Catherina delle rote di Marcello,

*) Die Worte del Contarello sind bei B. durchgestrichen und fehlen demnach in C. u. Ch.

** M. setzt zu: In casa Giustiniani²⁾ moltisse. e bellisse. cose. Dazu noch eine unleserliche Anmerkung am Rand. Von B. C. Ch. sind die ersten Worte übernommen.

¹⁾ S. LUIGI DEI FRANCESI:

«prima cappella»: vielmehr die zweite rechts, 1616/7 von Domenichino ausgemalt.

«l'altra accanto la Sagrestia»: Malereien Perin del Vagas sind hier nicht erhalten.

Bassano: Francesco Bassano: das Bild des Hochaltars.

Fulminetto: wer damit gemeint ist, ist nicht festzustellen. Malereien sind nicht erhalten.

Caravaggio: die 5. Kap. I. Von Caravaggio das Altarbild und die Bilder der Wände. Cav. d'Arpino: die Decke.

«quest'ultima»: Malereien von Paolo Guidotti sind nicht erhalten. Baghione erwähnt Arbeiten des Künstlers in der 3. Kap. I. p. 192.

«Facciata incontro»: nicht erhalten.

²⁾ CASA GIUSTINIANI:

Die Sammlung Giustiniani, beschrieben in dem Werk: «La galleria Giustiniani, del Marchese Giustiniani», Roma 1631.

³⁾ S. AGOSTINO:

Marcello sc. Venusti: die h. Katarina in der 1. Kap. r.

Danielo (da Volterra): cf. Vasari, VII, p. 59 u. Anm. 2. — Titi, 1674, p. 435.

Lanfranco: das Gemälde befand sich in der 2. Kap. I. Cf. Passeri, p. 129. Es ist bald nach seiner Entstehung zugrunde gegangen.

Vasari: nicht mehr nachzuweisen, auch von Vasari selbst nicht erwähnt.

Caravaggio: die Madonna di Loreto in der 1. Kap. I.

Raffaello: der Prophet des dritten Pilasters I.

«pitture... da Sisto IV.»: verschwunden.

dietro l'organo la cappella della crocifissione di Danielo, la Cappella di S. Agostino di Gio: Lanfranchi, la deposition di croce del Vasari, la Madonna di Loreto del Caravaggio, il Profeta del pilastro di Raffaello, vi son' ancho certe pitture del secol buono*), delle quali non si sa il nome dell' autore**).

Negl' Orfanelli¹⁾ la cappella nuova di Carletto (190'), li vicino la facciata***) di Polidoro. E ritornando in Campo Marzo²⁾ la facciata dei Nari di Polidoro, quell' altra à colore vicino al Manescalco di Raffaellino, quelle delle lettere d'oro di Taddeo. Incontr' a i Cecchini di Polidoro†), e passando per la strada di Ripetta acanto a S. Girolamo la facciata di Polidoro††).

S. Maria in
Aquiro.

In S. Rocco³⁾ la facciata dell' Avanzino, dentro†††) due cappelle di Baldassare, più à basso vicin' alla rimessa della

S. Rocco a
Ripetta.

*) M. fügt ein: sotto Sisto 4^o. Von B. C. Ch. übernommen.

**) M. setzt zu: e forse sono del Viterbese. Von B. u. d. f. übernommen.

***) M. schiebt ein: per andare a Pazzarelli. Von B. u. d. f. übernommen.

†) M. setzt zu: dietro a Montecitorio una facciata di Raffaellino. Von B. u. d. f. übernommen.

††) Hier folgt in M. eine unleserliche Anmerkung am Rand.

†††) C. u. Ch. schreiben dietro.

¹⁾ ORFANELLI: S. Maria in Aquiro.

Carletto Veneziano; Saraceni. Die sehr verdorbene Ausmalung der 3. Kap. r.

²⁾ FASSADEN: «facciata per andare a Pazzarelli»: cf. Hirschfeld, a. a. O., Nr. 53—53c und die Anmerkungen auf p. 47; nicht erhalten.

«facciata dei Nari»: nicht erhalten. Hirschfeld, Nr. 50.

«vicino al Manescalco»: auch von Celio und Baglione erwähnt. Hirschfeld, Nr. 92, 92a, vgl. die Anm. auf p. 51.

«lettere d'Oro»: Hirschfeld, Nr. 104 u. 104a.

incontro ai Cecchini: Hirschfeld Nr. 51; nicht erhalten.

«dietro a Montecitorio»: Hirschfeld, Nr. 46; nicht erhalten.

«acanto a S. Girolamo sc. degli Schiavoni»: Hirschfeld, Nr. 46; nicht erhalten.

³⁾ S. ROCCO A RIPETTA:

Avanzino sc. Nuzzi di Città di Castello: die Fassade ist nicht erhalten, cf. Hirschfeld, Nr. 136 u. 136a.

legna di Polidoro*), più abasso una facciata à colore di Cherubin del Borgo.

Hora arrivati al Popolo per veder tutte le cose bisogna far l'ingresso per detta Porta, dove avanti s'arrivi nella vigna de Frati di S. Agostino sono quelle tombe sacre¹⁾ con pitture di quei tempi.

Villa di Papa Giulio. Succede la Vigna di Papa Giulio, dove sono pitture, che non hanno grand eccesso.

S. Maria del Popolo. Entrati nella chiesa della Madonna del Popolo²⁾ v' è la Cappella del Chigi, l'altar' e mosaici di Fra***) Bastiano del Piombo, la cappella del Ceraso del Caravaggio e d'Annibale, l'altar maggiore di Durante Alberti, dalla parte destra nell' entrare alcune pitture del Pinturricchio.

S. Atanasio dei Greci. Nella chiesa de Greci³⁾ sono due altari del Cavre. Giu-

*) M. fugt ein: bellissima cose. Von B. C. Ch. übernommen.

**) Das Wort Frà fehlt in B. und den folgenden Hss.

Baldassare sc. Peruzzi: erhalten ist eine Geburt Christi in der 2. Kap. l. Vgl. Vasari, IV, p. 591 s. u. Anm. 3.

«vicin' alla rimessa»: der Stapelplatz, von den genannten Fassaden ist nichts mehr erhalten. (Hirschfeld, Nr. 44—44b.) Cherubino del Borgo: Cherubino Alberti. (Hirschfeld, Nr. 13, 13a.)

¹⁾ «VIGNA DEI FRATI DI S. AGOSTINO»: «tombe sacre»: wahrscheinlich das Coemeterium des Valentin, cf. Kraus. a. a. O., p. 533 s.

²⁾ MADONNA DEL POPOLO:

Cappella del Chigi: die zweite l. — Sebastiano del Piombo: das Altarbild mit der Geburt Mariae. Die Mosaiken nach den Cartons von Raffael.

Cappella del Ceraso: die erste l. vom Hochaltar. Caravaggio: die Bilder der Wände, Bekehrung Pauli und Kreuzigung Petri. Annibale Carracci: die Assunta des Altars. Durante Alberti: das Bild ist nicht mehr nachzuweisen.

Pinturricchio: Malereien Pinturricchios und seiner Schule befinden sich in der 1., 3. und 4. Kap. r.

³⁾ CHIESA DE' GRECI: S. Atanasio dei Greci.

d'Arpino: Kreuzigung und Assunta in den Querschiffkapellen.

«teste intorno al coro»: nicht erhalten.

seppe et alcune teste atorno (191) al Coro forsi del Muc-
ciano.

Nel palazzo dei Medici varie cose nobili.

Nella Trinità¹⁾ due cappelle di Daniele, l'Assuntione della
Madonna di Federigo, nel Claustro del Cavre. Giuseppe
con alcun altre cose moderne. Dicono alcuni, che la ca-
duta di Lucifero dentro in chiesa sia di Giacomo da Pon-
tormo.

SS. Trinità
dei Monti.

Alcune stanze in casa del Sr. Marcantonio Toscanella²⁾
di Federigo Zuccaro, et al Bufalo³⁾ nel palazzo le cose di
Polidoro⁴⁾.

*) M. setzt zu: et nel palazzo del Maresciallo (?) di Ferrante del Borgo con molti
quadri amovibili de i Sigri. Patrij... Hier wird die Anmerkung unleserlich. — B.
liest et nel palazzo di Marcello usw. So ist der Text auch von C. u. Ch. übernommen
worden.

1) TRINITA DEI MONTI:

Daniele sc. da Volterra: die 3. Kap. r. und die 3. Kap. l. Beide
nicht erhalten. In der 3. Kap. r. die berühmte Kreuzabnahme, von
der noch ein Fragment auf dem 2. Altar l. Vgl. E. Steinmann, Das
Schicksal der Kreuzlegende des Daniele da Volterra, Monatshefte
für Kwsch., XII, 1919, p. 193ss., Titi, 1763, p. 378..

Federigo sc. Zuccari: im 1. Qsch.

Cavr. Giuseppe sc. d'Arpino: über die Arbeiten im Kreuzgang
cf. Titi, 1763, p. 379ss.

Jacopo da Pontormo: vielleicht das schon 1763, cf. Titi, p. 376s.
zerstörte Weltgericht, im r. Qsch. Vgl. dazu Steinmann, Sixtinische
Kapelle, II. p. 524 u. Anm. 2.

2) CASA DEL SIG. MARCANTONIO TOSCANELLA: nicht fest-
zustellen.

3) PALAZZO DEL BUFALO: an der Straßenkreuzung von Via di
S. Andrea della Fratte, Via del Nazzareno und Via del Pozzeto ge-
legen.

Cose di Polidoro: wohl die Sgraffitti im Hof. Abgebildet bei
Maccari, a. a. O., Taf. 5/6.

Marcello sc. Venusti.

Ferrante del Borgo: wer damit gemeint ist, ist nicht festzustellen.

Damit geht die Wanderung wieder nach Piazza del Popolo zu-
rück, um von da in den Corso einzubiegen.

S. Giacomo degli Incurabili. Ritornand' al Popolo in S. Giacomo¹⁾ è un quadro d'altare del Cavre. Pomaranci con alcune cose del Navarra. Più ad alto una facciata a colore di Baldassar da Bologna. In S. Carlo al Corso. Sto. Ambrogio²⁾ i putti sopra l'altare di Pierino. Nel Canto dell' arco di Portogallo³⁾ la Nuntiata di qualched'uno del tempo del Pittoricchio. Incontr' alle Convertite il chiaro scuro del Samuele (?). Ne i Verospi⁴⁾ l'arme di fuori dell' Acquasparte, la galleria di Francesco Albani^{*}). Nel palazzo^{**)} del Cardle. Capponi⁵⁾ del Cavre. Giuseppe^{***)}. In piazza Colonna⁶⁾ la facciata di quelle prospettive di Baldassar^{†)}). Le pitture della facciata de' Pazzarelli⁷⁾ di Taddeo, l'altare

^{*}) M. fügt ein: con molti quadri, Von B. C. Ch. übernommen.

^{***)} M. fügt ein: di Montecitorio. Von B. C. Ch. übernommen.

^{***)} M. . . e Zuccheri. Die Bemerkung ist wieder durchgestrichen.

^{†)} M. setzt zu: da Siena. Von B. C. Ch. übernommen.

¹⁾ S. GIACOMO sc. degli Incurabili:

Cavr. Pomaranci (Cristoforo Roncalli): nach den alten Guiden befand sich das Bild in der 1. Kap. r.

Navarra: Gio: Battista Ricci da Novara. Die Fresken der Tribuna und das nicht mehr existierende Altarbild.

«facciata»: nicht erhalten. Baldassare da Bologna: Baldassare Croce. (Hirschfeld, Nr. 1 u. 1a.)

²⁾ S. AMBROGIO: S. Ambrogio e Carlo al Corso.

Pierino sc. del Vaga: die Arbeiten sind bei der Neudekoration der Kirche zugrunde gegangen. Vgl. Armellini, p. 33s.

³⁾ Fassaden: Arco di Portogallo; an der Ecke der heutigen Via delle Vite und Corso. Die Verkündigung nicht erhalten.

Samuele: nicht erhalten. (Hirschfeld, Nr. 100; vgl. die Anm. p. 52s.)

⁴⁾ PALAZZO VEROSPI: das Wappen ist nicht erhalten.

Albani: die Galerie des Palastes, das umfangreichste Freskenwerk Albanis in Rom.

⁵⁾ PALAZZO DI MONTECITORIO: vgl. dazu Baglione, p. 254.

⁶⁾ PIAZZA COLONNA: die Fassade (Hirschfeld, Nr. 3) ist nicht erhalten.

⁷⁾ PAZZARELLI:

S. Bartolommeo dei Bergamaschi. Über den Ausdruck Pazzarelli vgl. Armellini, p. 307. Die erwähnten Bilder von Marcello (Venusti) und Muziano sind nicht erhalten.

della Pietà dentro in Chiesa di Marcello, e nel palazzo di pietra (?)*)¹⁾ di Polidoro. La Nuntiata di S. Maut'²⁾ di Federigo, nei Bergamaschi del Mucciano (191⁴).

In S. Marcello³⁾ si vedono alcune cose del Rosso, et in-S. Marcello. contro la Cappella di Taddeo. Nell' Oratorio⁴⁾ alcune cose moderne di Niccolò e Cavre. dalle Pomarancie.

Passando più avanti sotto Campidoglio nel Palazzo de i Sigri. Santacroce⁵⁾) sono cose del Tempesta molto buone. In Campidoglio⁶⁾ del Cavr. Giuseppe, Tommaso Campidoglio. Siciliano e del Ripanda.

*) Die Lesung ist unsicher. Hier folgt eine unleserliche Korrektur.

**) In M. am Rand: a Campidoglio.

¹⁾ Palazzo di pietra(?): nicht festzustellen.

²⁾ S. MACUTO:

Bei S. Ignazio gelegen. Cf. Armellini, p. 317. Das genannte Bild ist nicht erhalten.

³⁾ S. MARCELLO:

Rosso: die Malereien der 4. Kap. r. Sie werden allgemein dem Perin del Vaga zugeschrieben.

Cappella di Taddeo sc. Zuccari: 4. l. Wände und Decke von Taddeo. Das Altarbild (Bekehrung Pauli) von Federigo.

⁴⁾ ORATORIO: Sc. del SS. Crocefisso.

Von Niccolò Pomarancio (Circignani) sind in der Hauptsache die Bilder der 1. Wand. — Der Cavr. Pomarancio (Christ. Roncalli) hat dagegen hier nicht gemalt.

⁵⁾ PALAZZO SANTACROGE: nicht festzustellen, cf. Baglione, p. 263, der in einem Palast «incontro a i Gaetani» Fresken von Tempesta erwähnt.

⁶⁾ CAMPIDOGLIO: Der Konservatorenpalast.

Cavr. d'Arpino: der sog. Salone, cf. Bocconi, I musei capitolini, Roma 1914, p. 128 und die Sala dei Trionfi di Mario.

Tommaso Laureti: die Sala dei Capitolari, cf. Bocconi, a. a. O., p. 126.

Ripanda: die Sala delle guerre puniche und dei Fasti consolari, cf. G. Fiocco, Il Ripanda, in: Arte XXIII, 1920, p. 27 ss., bes. p. 30 ss.

- S. Maria Araceli.** In Araceli¹⁾ del Pittoricchio a man destra la prima, la 2^a. del Cavr. Pomaranci e Marco da Siena, la 3^a. del Mucciano. Nella Cappella de i Savelli sono pitture sotto Honorio 3^o., così anco il cappellon maggiore, il quadro in Sagrestia di Francesco da Siena, più abbasso la Cappella de i Sigri. Cesarini di Benozzo da Fiorenza e quella della trasfigurazione di Francesco da Siena.
- S. Adriano.** Passato poi in Campo Vaccino, in S. Adriano²⁾ vi sono due pitture una di Carlo Venetiano e l'altra d'un altro. In S. Lorenzo³⁾ non v'è cosa di momento.
- SS. Cosma Damiano.** In SS. Cosma e Damiano⁴⁾ nel primo tempio le pitture a fresco già andate in polvere sono del tempo di Leon 3^o., nel secondo tempio la Tribuna a musaico di Felice 4^o. et v'è cosa notevole, perchè le scarpe de i Santi et Apostoli non sono fatte come communemente vengono dipente,

¹⁾ ARACELI:

Pintoricchio: die Capella Bufalini, 1. Kap. r.

2. Kap. r. Marco del Pino: das Altarbild. — Cavr. Pomaranci: Crist. Roncalli: die Seitenbilder und Decke.

Muziano: in der 5., nicht in der 3. Kap. r. haben sich stark übermalte Bilder Muzianos erhalten.

Cap. dei Savelli: im r. Qsch. Die genannten Malereien hier wie im Chor sind nicht erhalten. Vgl. Armellini p. 142.

Francesco da Siena: über die Persönlichkeit cf. Thieme & Becker, XII, p. 309s. Eine Transfiguration befindet sich heute über der äußeren Tür der Sakristei, das in der Sakristei erwähnte Bild ist verschwunden.

Cappella dei Cesarini: die 3. Kap. 1. Cf. Vasari, III, p. 47s.

²⁾ S. ADRIANO:

Saraceni: die Predigt des H. Pietro Nolasco auf dem 2. Altar 1.

³⁾ S. LORENZO sc. in Miranda.

⁴⁾ SS. COSMA E DAMIANO:

«primo tempio»: der Rundbau. Im unteren Geschoß sind auch heute noch Fresken erhalten. Wilpert, p. 802s.

Mosaiken: die Angaben sind richtig und basieren auf der Inschrift, vgl. Wilpert, p. 1070ss.

«segno»: richtig so: T: ein Gamma. Vgl. die Tafeln 104/7 bei Wilpert, nach Ansicht des Autors nur Ornament, a. a. O., p. 86.

«agnelli»: Wilpert, p. 1076s. Madonna miracolosa: nicht erhalten.

cioè come portano i Cappuccini et altri religiosi (192), mà al modo di questi montagnoli, che pigliando una pelle di Porco con le pezze la vanno legando con corda attorno al piede. Di più v'è un' altra cosa notevole, ch'ancor si vede sull' altre pitture così antiche et è che nel lembo della veste di questi Santi in alcuni però v'è questo segno Z, il quale che cosa denoti non l'ho mai potuto sapere, ne immaginare*), perchè non puol servire per uncino d'attaccare, non lo vedendo attaccato con cuciture, et appresso non lo vedo in tutti i Santi. Inoltre in alcune**) Tribune antiche, come in S. Paolo, una già in S. Pietro, in S. Maria in Trastevere***) et altrove nel centro superiore vi è una mano, quasi che scappi fuor del Cielo, che tien' impugnata una Ghirlanda di fiori †). Il che non so quel che vogli significare ††), et in ultimo in quasi tutte queste Tribune sopra la cornice in un fregio avanti il pian' delle pitture vi sono degl' Agnelli con de i fiumi et uno in mezzo in base più eminente e più grande. Il che quello volessero †††) esprimere quelli antichi (192'), lo lascio considerar' ad altri. In questa chiesa v'è anco una Madonna miracolosa, della quale si dirà a suo luogo, qual parlò a S. Gregorio.

Doppo v'è in S. Maria Nuova¹⁾ la Tribuna di... alcuni S. Maria Nuova. altaretti à man sinistra del tempo di Bonifatio 8°, et il primo à man dritta di Melozzo.

*) Hier folgt in M. eine lange, nur teilweise zu entziffernde Anmerkung, die sich auf das Gewand der Dargestellten bezieht.

**) In M. statt alcune ursprünglich die später durchgestrichenen Worte tutte quelle.

***) M. fügt ein: in S. Prassede. Von B. C. Ch. übernommen.

†) In M.: come si vede nelle pitture di... nella tribuna di...

††) M. am Rand: se non che sia la voce (?) d'Iddio.

†††) C. schreibt: significare è vero esprimere...

¹⁾ S. MARIA NUOVA:

S. Francesca Romana: Mosaik der Tribuna, cf. Wilpert, p. 1201 s.

— Von den übrigen genannten Werken hat sich nichts erhalten.

S. Sebastiano al Palatino. Nel tempietto profanato di S. Bastianello¹⁾ nel Palatino vi sono pitture sotto Honorio 3^o. e credo del medesimo maestro di quelle del portico di SS. Vincenzo ed Anastagio alle Tre fontane.

Nel giardino de Mattei²⁾ pur nel Palatino vi sono cose di Baldassare et alcun' altre del secol buono.

Pantheon. S'è lasciata la Rotonda³⁾, perchè non v'è cosa di pittura e quel poco che v'era è stato guasto dall' inondazioni del Tevere.

S. Eustachio. In S. Eustachio⁴⁾ vi sono quelle pitture delle pareti del tempo di Niccolò 4^o. e forsi del Rossuti. V'è li presso la facciatina di Federigo Zuccaro, quand' era giovinetto.

S. Lorenzo in Lucina. S'è lasciata ancora la chiesa di S. Lorenzo in Lucina⁵⁾, perchè ancorachè vi siano alcune cose degne d'esser considerate come la (193) Tribuna fatta fare da . . . , mà però tutta ritoccata e guasta, e per tanto si tralascia, notando solo che ivi sono alcune pitture moderne di Carlo Veneziano e d'alcun altri.

¹⁾ S. BASTIANELLO AL' PALATINO: S. Sebastiano alla Polveriera oder S. Maria in Pallara.

Zu den Malereien, vgl. Wilpert, p. 1005 u. 1080s., woselbst die Abbildungen (W. setzt sie in die zweite Hälfte des 10. Jahrh.) und Marle, a. a. O., p. 127. Erhalten sind die Fresken in der Apsis.

²⁾ GIARDINO DEI MATTEI;

Bei der Ausgrabung von Forum und Palatin bis auf einen kleinen Teil zerstört, ein Bild des alten Zustands gibt Letarouilly, Edifices de Rome moderne, III, Pl. 263/5.

³⁾ ROTONDA: Das Pantheon.

⁴⁾ S. EUSTACHIO:

Von Gemälden Rossutis hat sich nichts erhalten. Facciatina: Spuren haben sich an dem Haus Via della Palombella 43, Ecke Piazza S. Eustachio erhalten. (Hirschfeld, Nr. 15—15g.)

⁵⁾ S. LORENZO IN LUCINA:

Tribuna: nicht erhalten. Vgl. Wilpert, p. 1165 und Fig. 531. Carlo Saraceni: das Bild der 3. Kap. 1.

Et a questo proposito si dice di S. Lorenzo in Damaso¹⁾, S. Lorenzo in Damaso. dove l'altar grande è di Federigo Zuccaro, le pareti a man destra del Cavr. Giuseppe, a man sinistra di Niccolò dalle Pomarancie, la facciata incontro l'altar di Gio: del Borgo. Lì vicino è una Chiesetta di S. Pantaleo²⁾, dove sono al-S. Pantaleo. cune pitture e del tempo di Raffaello e del tempo buono, ma tutte guaste dall' inondatione³⁾.

In S. Giacomo de' Spagnoli⁴⁾ la prima Cappella a man S. Giacomo degli Spagnuoli. dritta del Ruviale, la Cappella di S. Jacinto del Carracci e dell' Albano, quella di S. Giacomo di . . . da Modena.

Nell' Anima⁴⁾ le prime a man destra e sinistra di Carletto S. Maria dell' Anima. Venetiano, l'altar de i Fuccheri di Giulio Romano, le figurette sotto l'organo di Francesco Salviati e Giorgio Vasari. Le

^{*)} B. C. Ch. schreiben: Al porto li vicino, . . .

^{**)} C. schreibt: In S. Giacomo degli Spagnoli la prima cappella di S. Jacinto del Caracci . . .

¹⁾ S. LORENZO IN DAMASO:

Federigo Zuccaro: das Bild des Hochaltars, noch an Ort und Stelle.

Die andern Bilder sind bei der Restauration von 1820 verschwunden. Gio: del Borgo: Giovanni dei Vecchi.

²⁾ S. PANTALEO:

Von den genannten Malereien ist nichts erhalten.

³⁾ S. GIACOMO DEGLI SPAGNUOLI:

Bei der Beschreibung ist zu beachten, daß der damalige Eingang sich an der Piazza Madama befand und der Hochaltar in der Gegend des heutigen Eingangs lag.

Ruviale: die Angabe ist nicht mehr nachzuprüfen.

Cappella di S. Jacinto: das letztere größere Werk Annibale Carraccis. Die Fresken befinden sich heute im Museum von Barcelona, über die Schicksale der Bilder und über den Anteil Albanis vgl. Tietze, a. a. O., p. 172ss.

«... da Modena»: Pellegrino Tibaldi. Die Fresken, die einzigen, die, allerdings in sehr schlechtem Zustand, erhalten sind, befinden sich in der heutigen 4. Kap. r.

⁴⁾ S. MARIA DELL' ANIMA:

Carletto Veneziano: die Bilder sind noch an Ort und Stelle.

Altar de' Fuccheri: der Hochaltar.

pitture della sepoltura d'Adriano di Baldassar' da Siena, il S. Christophoro in quel basamento del Buonfattore, la cappella seguente del Salviati, l'altra li presso di . . . Todesco, la vetriata (193') di . . . francese.

S. Maria della
Pace.

Nella Pace¹⁾ la Cappella dell' Albano, Passignano e Sagra. Lavinia, l'altar della natività di Marcello, il seguente vicin' alla sagrestia, quelli che corrispondono all' altra banda sotto la Tribuna del Cavre. Giuseppe e del Gentileschi, à l'entrar della porta à man destra di Raffaello, sopra del Rosso, dalla banda sinistra la prima Cappella di Baldassare,

«figurette sotto l'organo»: nicht erhalten, auch von Vasari nicht genannt.

«pitture della sepoltura d'Adriano»: nicht erhalten. Vgl. Vasari, IV, p. 600 u. Anm. 1.

«buon fattore»: G. F. Penni; nicht erhalten. Vgl. Titi, 1763, p. 412.

«cappella seguente»: die 4. Kap. I. Salviati: die Arbeit ist erhalten.

«l'altra li presso»: die 3. Kap. I. von Michael Coxie, cf. Vasari, V, 573s.

«vetriata»: heute durch moderne ersetzt. Francese, wahrscheinlich G. de Marcillat, der ein Fenster hier malte. Cf. Vasari, IV, p. 420.

¹⁾ S. MARIA DELLA PACE:

Cappella: die Kapelle des Hochaltars. Albano: die Decke. — Passignano: Bilder der Wände. — Sagra. Lavinia: die Malereien der Pilaster.

Marcello sc. Venusti: der Altar, im Oktogon I. gelegen, wird nach Bagliones Vorgang allgemein dem Sermoneta zugeschrieben.

Cavr. Giuseppe d'Arpino: der Altar ist nicht erhalten.

Gentileschi (Orazio Gentileschi): der Altar befindet sich noch an Ort und Stelle.

Raffaello: die Sibyllen. — Rosso; die Malereien des Obergadens. Vasari, V, p. 161s.

Baldassare sc. Peruzzi: erhalten.

Die Angaben des letzten Satzes dürften sich auf die Bilder im Oktogon oberhalb der Kapellen beziehen, von denen sich der Tempelgang Mariae von Baldassare Peruzzi noch an Ort und Stelle befindet. Über Sebastiano del Piombo und Salviati, deren Bilder nicht erhalten sind, vgl. Vasari, V. p. 572s. u. p. 573, Anm. 1 u. VII, p. 14 u. Anm. 3.

la 2^a. corrispondente à quella del Rosso, non v'è cosa di momento. In faccia nella Tribuna . . . appresso di Baldassare, di Francesco Salviati e del Piombo.

In S. Andrea della Valle¹⁾ l'altar della Madonna à man ^{S. Andrea della Valle.} dritta di Giulio Romano, il S. Carlo di Bartolommeo de Crescentij, il S. Andrea à fresco del Cavre. Giuseppe, la cascata di lucifero nella cappella de' Ruccellai del Cavre. Pomaranci, la cappella de Sigri. Barberini del Passignano, il S. Andrea sopra la porta di fuori del Cavre. Guidotti.

In Piazza Madama²⁾ il chiaro scuro di Polidoro. Alla dogana sopra l'arte bianca di Maturino³⁾. In Piazza Navona l'arme di Giulio terzo di Francesco da Siena. La Madonna à Tormellina per andare al fico del Viterbese, la facciata dell' hosteria di Monte Brianza passato l'Orso di Baldassare (194).

*) M. setzt zu: et ivi la facciata colorita da Federigo, von B. C. Ch. übernommen. Dann folgen noch einige unleserliche Worte.

¹⁾ S. ANDREA DELLA VALLE:

Giulio Romano: es war der nicht erhaltene Altar der 1. Kap. r. Titi, 1674, p. 147.

Bartolommeo del Crescentij, cf. Baglione, p. 176 und Titi, 1674, p. 149; nicht erhalten.

d'Arpino: nicht erhalten.

Cappella Ruccellai: es war die zweite l., das Bild ist nicht erhalten.

Cappella Barberini: die 1. Kap. l. Die ganze Ausmalung von Passignano.

Cavr: Guidotti: das Fresko ist nicht erhalten.

Die Arbeiten Domenichinos und Lanfrancos sind noch nicht erwähnt. Über ihre Datierung vgl. Attilio Boni, La chiesa di S. Andrea della Valle. Rom 1901, p. 21.

²⁾ FASSADEN: Piazza Madama: bereits erwähnt, s. o. p. 91.

Dogana: bei S. Eustachio gelegen. Die Fassade ist nicht erhalten. (Hirschfeld, Nr. 55—55b u. Anm. p. 47.)

Federigo: die bereits erwähnte Fassade, s. o. p. 100.

Piazza Navona: das Wappen ist nicht erhalten.

«Madonna a Tormellina»: nicht erhalten. Ebenso die zuletzt genannte Fassade.

DELLE PITTURE MIRACOLOSE *).

Seguita ora, che si propongono alcune pitture miracolose, che si ritrovano in Roma. Prima quella di Santo Alessio¹⁾ trasportata d'Odessa, che fece fare Albogaro, e fece il miracolo verso la persona del Santo, che si legge nel Breviario nella letzione della sua festa. Quella in S. Maria in Via lata²⁾, cavata dalla cappella, dove S. Luca scrisse gl'atti de gl'Apostoli**), quella di S. Maria Maggiore³⁾, che è nella Cappella di Paol Quinto, che parlò a Leon P^o.***), con quella di SS. Cosma e Damiano⁴⁾, che parlò a S. Gregorio Magno, quella d'Aracoeli⁵⁾, quella di S. Cosmate⁶⁾ che visitava Leon P^o., che rubbata di S. Pietro e buttata nel fiume, ritenuta in un Pilastro del Ponte Senatorio et ivi facendo molti miracoli mutò il nome a questo ponte e lo fece chiamar di S. Maria. Quella de i sette altari†) in S. Maria Maggiore⁷⁾, che parlò a Leon P^o. Quella di Monte Magnanapoli. Quella delle monache di Campo Marzo, che venne di Grecia. Quella della Gregoriana in S. Pietro detta

*) Diese Überschrift findet sich nur in M.

**) M. setzt zu: ha l'anello in dito, anzi dipenta da S. Luca. Von B. C. Ch. übernommen.

***) Auf Leon P^o. folgt in M. eine unleserliche Anmerkung. B. läßt hier eine Zeile frei. Auch C. u. Ch. lassen eine Lücke.

†) Die Worte de i sette altari fehlen in B. C. Ch.

¹⁾ S. Alessio: bereits erwähnt, s. o. S. 65.

²⁾ S. Maria in Via lata: erh. 14. Jh., cf. L. Cavazzi, La diaconia di S. Maria in Via lata e il monastero di S. Ciriaco. Roma 1908, p. 62ss.

³⁾ S. Maria maggiore: das Bild befindet sich noch heute auf dem Altar der Cappella Paolina. Wilpert, p. 1134ss. u. Taf. 271/2.

⁴⁾ SS. Cosma e Damiano: erh. Wilpert, p. 1141 u. Taf. 299, 2.

⁵⁾ S. Maria Araceli: erh. Wilpert, p. 1145s. u. Taf. 226.

⁶⁾ S. Cosmate: nicht erhalten.

⁷⁾ S. Maria maggiore: Außer dem Bild in der Borghesekapelle ist kein zweites in der Kirche erhalten. Auch die drei nächsten sind nicht mehr nachweisbar.

la Madonna del soccorso¹⁾, levata dall'oratorio di S. Leon P.^o. Quella della chiesa del Popolo²⁾ di S. Luca. Il volto Santo in S. Pietro³⁾. Il volto Santo delle monache di S. Silvestro⁴⁾. Il ritratto de SS. Pietro e Paolo (194), che era in S. Silvestro apparso a Costantino⁵⁾. L'immagine del Salvatore⁶⁾, che apparso a Costantino miracolosamente nella Tribuna di S. Giovanni Laterano. L'Imagie del Salvatore di Sancta Sanctorum⁷⁾, che liberò il Christinesmo da Astolfo, Rè de i Langobardi, per il che fu istituita la processione da S. Gio: Lateano a S. Maria Maggiore, l'ordine della quale, quant' alla precedenza dell'arti vien posto in Campidoglio scolpito in marmo. La Madonna di S. Spirito molto⁸⁾ venerabile in tempo di Carlo Magno. Il S. Bastiano in S. Pietro⁹⁾ in Vincola, che fece tanti miracoli al tempo della peste. Vi sono altre immagini miracolose, ma de i tempi più bassi, come quella di S. Maria Nuova da i Sigri. Frangipani e di S. Agostino dai Toscarelli trasportate in Roma^{*)}.

* * *

Succede che adesso si proponghino brevemente l'età della pittura, che sono quattro: Fanciullezza ò rozzezza, Adolescenza ò crescimento, Stato ò età perfetta, Declinatione

*) M. setzt zu: dalle parti di Levante con l'occasione della guerra di... Hier wird die Anmerkung unleserlich. Die ersten Worte von B. C. Ch. übernommen.

¹⁾ Über die Madonna del Soccorso, s. o. p. 53 u. Anm. 3.

²⁾ S. Maria del popolo: erh. Wilpert, p. 1139s. u. Taf. 299, 2.

³⁾ Volto santo in S. Pietro: das Schweißtuch der Veronica.

⁴⁾ Volto Santo delle monache di S. Silvestro: nicht nachzuweisen.

⁵⁾ Ritratto de' SS. Pietro e Paolo: erh., vgl. Marle a. a. O., p. 187, u. Anm. 4.

⁶⁾ •Immagine del Salvatore...: bei der letzten Restauration unter Leo XIII. zugrunde gegangen.

⁷⁾ Sancta Sanctorum: die Acheropita, s. o. p. 72.

⁸⁾ Madonna di S. Spirito: nicht mehr nachzuweisen.

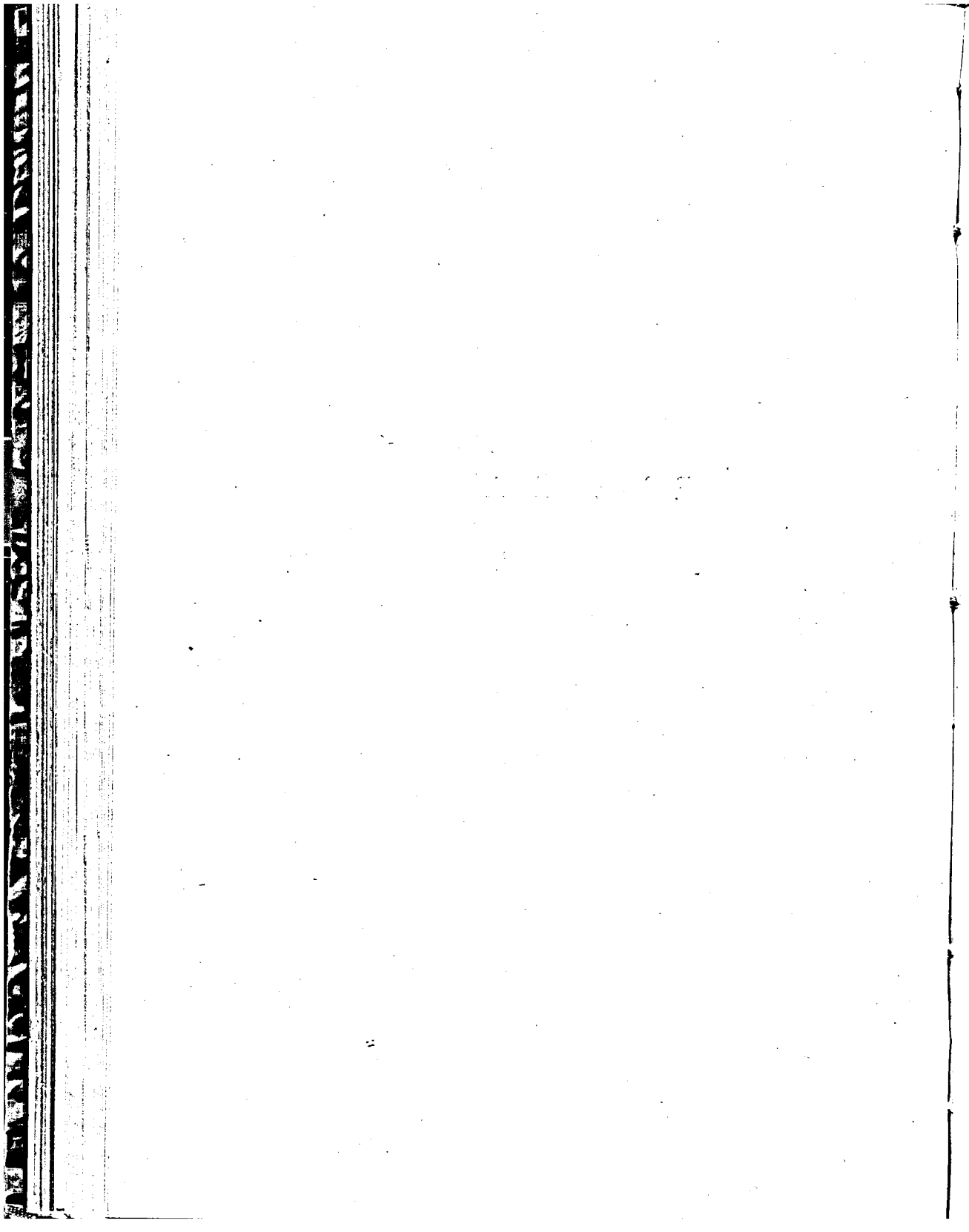
⁹⁾ S. Bastiano: erhalten auf dem 2. Altar I. in S. Pietro in Vincoli. Die beiden letztgenannten Werke sind nicht erhalten.

ò morte, con il rinascimento con quelle medesime quattro età. La Fanciullezza fu avanti l'Imperio nel tempo della republica, l'accrescimento e perfettione sotto l'Imperio delli dodici Cesari. Il principio della declinatione, che fu nella (195) mutatione della religione e dell'Imperio, che cominciò sotto Diocletiano e più manifestamente sotto Costantino, e l'ultima morte doppo Carlo Magno fin' al tempo d'Innocenzo 3^o, dove à poco à poco rinascendo hebbe grand'aumento sotto Honorio e Niccolò 4^o, e maggiore per il diletto sotto Bonifatio 8^o. Dopo venne la gioventù sotto Eugenio 4^o, Niccolò 5^o. et altri pontefici di quei tempi. Et in ultimo l'età perfetta sotto Leon X^o, et altri pontefici di quei tempi, nella quale perfettione s'è conservata, mà però con qualche varietà che l'ingegni siano mancati havendo havuto nel nostro secolo varij pittori eminenti, à i quali è mancato più tosto l'occasione et il premio, che l'habito artificioso donatogli da Dio et acquistatosi col studio proprio. Et havendo fin a qui trattato tutte quelle cose, che ci eravamo proposti della pittura, porremo fine a questo trattato, e ci riservaremo il propor le copie delle pitture antiche, che si ritrovano in questi Cimiterij et altri luoghi antichi, tanto più che questo adesso sarà facile à fare, essendo tornato à Roma Gio: Angelo Fantini Toccofondi Senese, huomo pratichissimo di questi luoghi sotterranei di Roma*).

*) In M. folgt hier noch eine Nachschrift, die das Material für die lange Anmerkung in B. über die Fassadenmalereien bietet.

. . . Vicolo del Gallo sopra bettola la facciata a chiaroscuro Polidoro. All'immagin di Ponte la facciata a man dritta . . . (?) In casa della Madonna di Polidoro. Passato il vicolo della (?) il fregio a man sinistra di Polidoro. La facciata sopra la (?) di Maturino. La facciata di chiaroscuro vicino a S. Salvatore in Lauro sopra lo Spetiale per salire a S. Simeone di Baldassare. La facciata al fico di chiaroscuro, dove stanno i. Sigri. Cardelloni (?) di Giorgione. Al vicolo (?) a Sigri. Mellini per andare a Pasquino (?) quella di Maturino. Alla Dogana il fregio sopra l'arte bianca di Maturino.

BEILAGEN



Beilage I.

Bibliographie der Codices Manciniani.

Von den Handschriften, die uns die Werke Mancinis überliefern, sind mir die folgenden bekannt geworden:

1. Bologna, Biblioteca Universitaria, Nr. 1698 (Traktat Ib).
2. Florenz, Biblioteca Nazionale, Cod. Pal. 597. Alte Signatur Stanza E. Scaff. 5, Nr. 46 (Traktat Ia).
3. — Biblioteca Laurenziana, Cod. Med.-Palat. 50 (Traktat Ia).
4. — Biblioteca Marucelliana, C. 345 (Traktat Ib).
5. Rom, Biblioteca Vaticana, Cod. Barb. lat. 4315 (Viaggio, Traktat II; Ragguaglio u. andere Schriften).
6. — — Cod. Barb. lat. 4314 (Trattato dell'Onore).
7. — — Cod. Barb. lat. 4316 (Della Nobiltà).
8. — — Cod. Barb. lat. 4317 (Medizinische Schriften).
9. — — Cod. Barb. lat. 315, 324, 4279 (Med. Schriften).
10. — — Cod. Barb. lat. 4337 (Camera della balia).
11. — — Cod. Capp. 230 (Traktat Ib).
12. — — Cod. Capp. 231 (Viaggio-Traktat II).
13. — — Cod. Vat. lat. 8080 (Traktat Ib).
14. — Biblioteca Chigiana, Cod. G. III, 66 (Viaggio u. Traktat II).
15. Siena, Biblioteca Communale, Cod. L. V. 11 (Traktat Ia).
16. — — Cod. L. V. 13 (Traktat Ib).
17. — — Cod. C. IV. 18 (Traktat Ia u. Ragguaglio).
18. — — Cod. C. IV. 28 (Traktat II).
19. — — Cod. L. V. 12 (Traktat II).
20. Venedig, Biblioteca Mariana, Ms. it. 5571 (Traktat Ia, II, Viaggio).
21. — — Ms. it. 5576 (Traktat Ia, II).

Nicht aufzufinden war das von Schlosser (Materialien, H. IX, p. 17) als in Neapel befindlich erwähnte Manuskript.

Unbekannt ist mir das unter den Harleian Mss. des Britischen Museums zu London befindliche Manuskript geblieben: ich gebe die Beschreibung des Katalogs (A catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum, London 1808, Vol. II, p. 170, Ms.-Nr. 1672):

•A paper book in fol. written in Italien by Giulio Mancini and by him divided in two parts thus intitulated:

Alcune considerazioni appartenenti alla pittura, come diletto di un Gentiluomo Nobile, e come Introduzione a quello si deve dire. Parte prima. Alcune considerazioni intorno a quello che ha scritto qualche autore in materia della pittura, con altre considerazioni di Pitture e Pittori, che non sono potute esser osservate ne sapute da quelli, che anno scritto avanti questo tempo. Parte seconda.»

Außer dem Ms. der Marciana dürfte dieses das einzige sein, das den gesamten Doppeltraktat enthält. Die Titel weichen in Einzelheiten (wenn sie von dem Bearbeiter richtig transkribiert sind) von den sonst üblichen ab. Ob der «Viaggio di Roma» dem zweiten Teil vorgesetzt ist, ist nicht zu ersehen. Über Qualität und Alter der Handschrift macht der Katalog keinerlei Angabe.

Im einzelnen verteilen sich die Handschriften folgendermaßen:

A. Die Handschriften der Traktate:

I. Alcune considerazioni appartenenti alla pittura, come di diletto di un gentiluomo nobile, e come introduzione à quello si deve dire. Dieser Traktat liegt uns in zwei Varianten vor, und zwar:

- a) In einer ausführlicheren (Traktat Ia); sie ist erhalten:
 1. In dem Cod. L. V. 11 der Kommunalbibliothek zu Siena: Alcune considerazioni appartenenti alla pittura, come di diletto di un gentiluomo nobile, e come introduzione à quello si deve dire. Parte prima. 83 Bl. Geschrieben von einer sehr schönen Schreiberhandschrift des 17. Jahrhunderts, mit Postillen des Autors. Dem Traktat ist eine Widmung an einen Gönner, dessen Name nicht genannt wird, sicher Urban VIII., vorgesetzt.
 2. Im Cod. Mediceo-Palatino 50 der Biblioteca Laurenziana zu Florenz, 116 Bl., 4^o. Ausgezeichnete Kalligraphie, aber ohne selbständige Bedeutung, es dürfte eine Kopie nach Cod. L. V. 11 zu Siena sein.
 3. Cod. C. IV. 18 der Kommunalbibliothek zu Siena, f. 75—119. Es ist ebenfalls eine Kopie nach L. V. 11. F. 120, bietet einen Anhang: «Diverse mancanze, che si trovano nel trattato della pittura di Giulio Mancini», doch beziehen sich diese Anmerkungen nur auf Schreibfehler.
 4. Ms. it. 5571 der Biblioteca Marciana zu Venedig, f. 92—177. Von größerer Bedeutung als die unter 2 und 3 aufgeführten Handschriften, mit Anmerkungen des Autors.
 5. Ms. it. 5576 der Biblioteca Marciana zu Venedig. Eine Kopie des Farsetti nach Ms. 5571 (Saec. XIX).

Sauber geschrieben, aber wenig zuverlässig. Ohne selbständige Bedeutung.

6. Cod. Palatinus 597 der Biblioteca Nazionale zu Florenz. Auf der ersten Seite der Titel: «Trattato della pittura di Monsigr. Giulio Mancini, scritto nel 1620 come apparisce in alcun luogo di quest opera notato.» Auf p. 3 der eigentliche Titel.

Die Paginierung 288 S. dürfte schwerlich stimmen, gr. 4^o.

Die Handschrift weist verschiedene Schreiberhände, die auch zeitlich auseinander liegen, einzelne Abschnitte, die Künstlerbiographien und das Kapitel über die römischen Malereien erschien mir bei flüchtiger Prüfung bedeutend eingehender als in den andern Codd. ausgestaltet. Jedenfalls verdient diese Handschrift ein eingehendes Studium.

7. Wäre hier noch das Londoner Ms. zu berücksichtigen.

b) In einer kürzeren (Traktat Ib); sie ist erhalten im:

1. Cod. L. V. 13 der Kommunalbibliothek zu Siena. 13 Bl., gr. 4^o. (Bl. 13 unbeschrieben.) Titel: «Considerationi ed avvertimenti per conoscere e dar giudizio delle opere di pittura.» Der Kodex ist autograph, in der schwer leserlichen Handschrift Mancinis geschrieben, für die Feststellung der Provenienz von Postillen in den andern Mss. von allerhöchstem Wert.
2. Cod. C. 345 der Marucelliana in Florenz. Discorso di pittura del Sigr. Giulio Mancini appartenente a Gaetano Berenstadt, 33 Bl. Schöne Kalligraphie. Abschrift ohne selbständige Bedeutung. Der Titel trägt das Monogramm L. P. T., vielleicht eines Besitzers.
3. Ms. Nr. 1698 der Universitätsbibliothek zu Bologna. Discorso di pittura del Sigr. Giulio Mancini, 88 Bl. Die Hs. ist ebenfalls eine Kopie ohne besondere Bedeutung und trägt dasselbe Monogramm, wie Nr. 2.
4. Rom, Bibl. Vaticana, Cod. Capp. 230. (Katalog von Salvo Cozzo, 1897, p. 297.) Trattato del principio della pittura, di quante maniere si faccia, della sua mutatione di secolo in secolo, de i maestri bravi, che sono stati in ciascun secolo e del modo di conoscere di chi sia una pittura e se sia copia o pure originale. Der Traktat nimmt f. 158—209 des Ms. ein.

Das Ms. ist beschädigt, es fehlt der Anfang, es beginnt mit der Aufzählung der verschiedenen Tech-

niken. — Diese Abschrift, die, wie eine Notiz auf f. 157r unten zeigt, 1719 für die Bibl. Capponi erworben wurde, ist wie die beiden anderen ohne besondere Originalität.

5. Rom, Bibl. Vaticana, Cod. vat. lat. 8080. Der Codex enthält zwei Abschriften des Traktats: I. f. 1—50, mit einem den Cod. Capp. 230 genau gleichen Titel. Die Abschrift ist wie der Capponianus unoriginal.

II. f. 51—74. Mit dem abgekürzten Titel: Trattato di pittura e de pittori di Giulio Mancino medico Senese. Vielleicht die späteste unter den Hss., die diesen Traktat wiedergeben.

- II. Alcune considerazioni intorno a quello, che hanno scritto alcuni autori in materia della pittura, se habbino scritto bene o male, et appresso alcuni aggiungimenti d'alcune pitture e pittori, che non hanno potuto osservare quelli, che han scritto per avanti. (Traktat II).

Er ist erhalten in den Codd.:

1. Venedig, Bibl. Marciana, Ms. it. 5571, f. 4—90. Der beste Codex, ab f. 88 autograph.
2. Venedig, Bibl. Marciana, Ms. it. 5576. (Kopie d. Farsetti.)
3. Rom, Bibl. Vaticana, Cod. barb. lat. 4315, f. 21—123. Nach dem Cod. der Marciana der beste Cod. des Traktats mit eigenhändigen Postillen Mancinis.
4. Roma, Bibl. Vaticana, Cod. Capp. 231. Kopie nach dem Cod. Barberinus 4315.
5. Roma, Bibl. Chigiana, Cod. G. III, 66, p. 33—204. Ebenfalls Kopie nach Cod. Barb. lat. 4315.
6. Siena, Kommunalbibliothek, L. V. 12, 200 S. Eine Kopie nach dem Cod. Capp. 231, dessen Seitenzahlen am Rand vermerkt sind. Er trägt den Namen vielleicht eines Besitzers Gius. Ciaccheri.
7. Siena, Kommunalbibliothek, C IV. 28, fol. 222—294. Titel: Mancini, Giulio, Considerazioni sopra la pittura. Hat weiter unten den gewöhnlichen Titel und trägt weiterhin die Bezeichnung «Copia del Abb. Gius. Ciaccheri» und dürfte wohl eine Kopie nach Cod. L. V. 12 sein.
8. Kommt noch das Londoner Ms. in Betracht.

B. Die topographischen Schriften.

I. Breve ragguaglio delle cose di Siena. Erhalten:

1. Rom, Bibl. Vaticana, Cod. Barb. lat. 4315, f. 292—375. Der beste Text z. T. mit eigenhändigen Postillen.

2. Siena, Bibl. Comunale, C. IV. 18, f. 1—73. Titel Breve ragguaglio delle cose di Siena di Misser Giulio Mancini, Protomedico di S. Spirito, Medico d'Urbano VIII. e Canonico di S. Pietro.
Spätere, sehr gut geschriebene Abschrift. Ohne Postillen.

II. Viaggio di Roma. (Genaueres, s. Einleitung, Teil II, § 1.)

1. Venedig, Bibl. Marciana, Ms. it. 5571, f. 178—195. Die beste, einzig lückenlose Handschrift.
2. Rom, Bibl. Vaticana. Cad. Barb. lat. 4315. Abschrift nach Hs. 1.
3. — — Cod. Capp. 231. Abschrift nach Hs. 2.
4. — Bibl. Chigiana, Cod. G. III, 66. Abschrift nach Hs. 2.

C. Sonstige Schriften.

In der Biblioteca Barberina werden unserm Autor noch folgende Schriften zugeschrieben:

- I. Cod. Barb. lat. 4314. Dell'Onore, 179 Bl.
- II. — 4316. Della Nobiltà, f. 1—90. Außerdem enthält der Band (355 Bl.) eine Reihe medizinischer Schriften.
- III. Cod. Barb. 4337. Consideratione delle pitture, che si ritrovano in Siena nella Camera della Balia dell'evento di Alessandro III. quando che fu in Venetia, f. 1—21.
Rest des Bandes (44 Bl.) medizinische Gutachten, f. 36 bis 37r der Name Mancinis.
- IV. Cod. Barb. lat. 4317. Sammelband medizinischer Gutachten.
- V. — 315. De quesito: an mulier ex se prestare possit, id. quod semen maris essentialiter praestare solet in naturali generatione, 30. Bl. F. 30 ist der Name Mancinis vermerkt.
- VI. Cod. Barb. lat. 324. Dieselbe Abhandlung. F. 211—212. Name Mancinis.
- VII. — 4278. Discorso dell'arie buone di Roma e della Tramontana, f. 37—43. Gutachten von Mancini mit zwei andern Ärzten zusammen unterzeichnet.

Beilage II.

Bibliographie der römischen Guiden von 1541—1674.

1541.

Le cose maravigliose della città di Roma, con le indulgentie de di in di, che sono in tutte le chiese di essa tradotte da Latino in volgare.

In Vinegia, per Guglielmo da Fontaneto, MDXXXI. adi XXIII Marzo. 35 Bl. 8'.

Somit stammt die erste datierte Übersetzung aus dem Jahr 1541 und nicht, wie bisher angenommen, von 1544. Danach sind die Ausführungen im Text S. 23 ff. zu berichtigen. Das Exemplar stammt aus dem Besitz der Firma Leo S. Olschki. Veröffentlicht in „Choix des livres rares“, Vol. IV. 1923, p. 2023, No. 4857. 1

1544.

Le cose maravigliose della città di Roma con le indulgentie di di in di che sono in esse tradotte in lingua volgare.

In Vinegia, per Guglielmo Fontaneto, MDXLIIII. 64 S., unpag. (V.-E.) 2

1546.

Le cose maravigliose della città di Roma con il nome delle reliquie e le stazioni con le indulgentie, che di giorno in giorno in tutte le chiese di essa sono. Aggiuntovi di nuovo il nome delli sommi pontefici; delli imperatori; delli Re di Franza; delli Re di Napoli; delli Dogi di Venetia e delli Duchi di Milano. Tradotti da Latino in Volgare.

Stampato in Roma, per Valerio Dorico e Luigi Fratelli nel 1546. 40 Bl., unpag. (München). 3

1550.

Le cose maravigliose della città di Roma con il nome delle reliquie, e stazioni, con le indulgentie, che di giorno in giorno in tutte le chiese di esse sono. Aggiuntovi di nuovo il nome delli sommi pontefici, delli imperatori, delli re di Francia, delli re di Napoli, delli Dogi di Venetia & delli duchi di Milano. Tradotti, da Latina in lingua volgare.

Stampato a Roma, per Valerio Dorico e Luigi Fratelli, 1550. 40 Bl., unpag. (V.-E.)

Unveränderter Neudruck von Nr. 3. 4

1554.

Palladio, Andrea.

Descrizione de le chiese, stationi, indulgentie & reliquie di corpi santi, che sono in la città di Roma. Brevemente raccolte da M. Andrea Palladio & nuovamente poste in luce.

In Roma, appresso Vincenzo Lucrino, 1554. 50 Bl. unpag. (B. H. Vaticana). 5

1563.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi, indulgenze & reliquie de i corpi santi, che sono in essa. Con un breve trattato delle antichità e cose moderne chiamata la guida romana, i nomi de i sommi pontefici, degl'imperatori, de i re di Francia, re di Napoli. Et de i Dogi di Venezia & duchi di Milano ultimamente corrette, ampliate & ristampate. Roma, Valerio Dorico, 1563. 69 Bl. (V.-E.) 6

1565.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi, indulgenze & reliquie de i corpi santi, che sono in essa. Con la guida romana, ch'insegna facilmente a tutti i forestieri a ritrovare le più notabili cose di Roma. Et i nomi...

Venetia, Giovanni Varisco, 1565. 45 Bl. (V.-E.) 7

Le cose maravigliose della città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con la guida romana... et i nomi...

Venetia, per Pellegrino Amador, 1565. 45 Bl. (V.-E. München.) 8

1566.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi, indulgenze & reliquie de' corpi santi, che sono in essa. Con la guida Romana...

Roma, Giulio Bolano degli Accolti, 1566. 39 Bl. (V.-E.) 9

1571.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi, indulgenze & reliquie de' corpi santi, che sono in essa. Con la guida romana, ch'insegna facilmente a tutti i forastieri a ritrovare le più notabil cose di Roma. Et li nomi... Con un trattato d'acquistar l'indulgentie. Aggiuntovi un discorso sopra li fuochi degli antichi.

Roma, Gio: Osmarino Gilioi, 1571. 64 Bl. (München.) 10

1572.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi, indulgenze & reliquie de' corpi santi che sono in essa. Con la Guida Romana...

Roma, Gio: Osmarino Gilioto, 1572. 44 Bl. (B. II.) 11

1574.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con la Guida Romana... et li nomi de i sommi pontefici... con un trattato d'acquistar le indulgentie.

Roma, Vincentio Accolto, 1574. 29 Bl. (V.-E.) 12

1575.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & reliquie de' corpi santi che vi sono. Con un trattato d'acquistar l'indulgentie. La guida romana... li nomi... l'antichità di Roma brevemente raccolte.

Venetia, o. Dr., MDLXXV. 176 S. (V.-E. München.) 13

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... con un trattato d'acquistar le indulgentie... la guida romana... li nomi... l'antichità di Roma brevemente raccolte et un discorso sopra i fuochi degli antichi, tutti nuovamente purgati e corretti e una epistola del Cardinal Borromeo del giubileo dell'anno santo.

Roma, Heredi di Antonio Blado, 1575. 108 Bl. (V.-E.) 14

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con un trattato d'acquistar l'indulgentie. La guida Romana... et li nomi... l'antichità di Roma brevemente raccolte & un discorso sopra i fuochi degli antichi.

Roma, Vittorio Eliano, MDLXXV. 25 Bl. (Berlin.) 15

Mirabilia Romae adonde se trata de las yglesias, reliquias, stationes desta santa ciudad a sy dentro como fuera de sos muros, con el catalogo dellos sumes pontifices, Emperadores, y de otros principes Christianos. Con la Guida Romana, que ensenha los forasteros a hallar las cosas de Roma mas notables. Con la Antiguidad della mesma ciudad de Roma hecha por Andreas Palladyo. Con el itinerario e diversas tyerras y con la Sinificacion, Benedicion y virtud de los Agnusdei Benditos. Nuevamente revistas y corregidas de nuevo.

En Roma, per Juan Osmarino Giliotto, l'anno 1575. 96 Bl. 12^o. (München.) 16

Zino, Pierfrancesco.

L'anno Santo 1575 nel pontificato di N. S. Papa Gregorio XIII. Avvertimento per ricevere con frutto il Giubileo nell'anno Santo.

Venezia, per Francesco & X. Rampazetto, 1575.
 (Exemplar der Bibl. Cicognara, Nr. 3920. Heutige Signatur II, 3980. Eins der seltensten Bücher der gesamten Gattung. Enthält neben Abhandlungen über das heilige Jahr auf F. 253—392 einen Abdruck der «Cose maravigliose» und auf F. 22—237 die «Sette Chiese» des Panvinus.) 17

1580.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & reliquie de' corpi santi, che vi sono. Con un trattato d'acquistar l'indulgentie. La Guida Romana che insegna facilmente à i forastieri à ritrovare le più notabil cose di Roma. Li nomi... L'antichità di Roma brevemente raccolta. Et un discorso sopra i fuochi degli antichi. Tutti nuovamente purgati e corretti. Con le poste d'Italia.

In Roma, appresso Giovanni Osmarino, MDLXXX. (München.) 18

1585.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con un trattato d'acquistar l'indulgentie, la guida Romana... Li nomi... L'antichità di Roma... et un discorso sopra i fuochi degli antichi. Con le poste d'Italia. Tutto nuovamente purgato e corretto.

In Roma. Per Giovanni Osmarino Giliotto, MDLXXXV. 64 Bl. (Berlin.) 19

1587.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con un trattato del modo d'acquistar l'indulgentie, la Guida Romana... Li nomi... L'antichità di Roma... et un discorso sopra i fuochi de gli antichi. Con le poste d'Italia. Tutto nuovamente purgato e corretto.

In Roma, appresso Gio: Martinello 1587. (V.-E.) 20

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & reliquie di corpi santi che vi sono. Con un trattato del modo d'acquistar l'indulgentie. La Guida Romana... li nomi de i sommi pontefici... l'antichità di Roma... et un discorso sopra i fuochi dell' antichi. Con le poste d'Italia. Tutti nuovamente purgati & corretti.

In Roma, per gl'heredi di Giovanni Osmarino Gigliotto, 1687. 64 Bl. (V.-E.) 21

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con un trattato d'acquistar l'indulgentie. La Guida Romana... L'antichità di Roma... Et un discorso sopra i fuochi degli antichi. Tutti nuovamente purgati e corretti. Et una epistola del Cardinale Borromeo dell'anno Santo.

Venetia, Fabio & Agostino Zoppini fratelli, MDLXXXVII. 176 S.
8°. (Berlin, Museumsbibliothek.) 22

1588.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si veggono il movimento delle guglie, e gli acquedotti per condurre l'Acqua Felice, le ampie e commode strade, fatte a beneficio pubblico dal Santissimo Sisto V. P. O. M. e si tratta delle chiese, rappresentate in disegno da Gieronimo Francino, con le stationi, et un trattato del modo d'acquistare l'indulgentie, la guida Romana... li nomi de i sommi pontefici... il numero delle parrocchie... l'antichità nuovamente corretti & purgati da molti errori & ampliati dal Rev. Padre Fra Santi da Sant'Agostino.

In Venetia, per Girolamo Francino, MDLXXXVIII. 127 Bl. (V.-E.
H. Berlin, München.) 23

1589.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & Reliquie de' corpi santi, che vi sono. Con un trattato del modo d'acquistar l'indulgentie. La Guida Romana... i nomi dei sommi pontefici... l'antichità di Roma brevemente raccolte. Un discorso sopra i fuochi degli antichi. Con le poste d'Italia. Tutto nuovamente corretto e purgato.

Roma, Gio: Martinello, 1589. (V.-E.) 24

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & reliquie de' corpi santi, che vi sono. Con un trattato del modo d'acquistar l'indulgentie... La Guida Romana... I nomi di... L'antichità di Roma brevemente raccolte. Un discorso sopra i fuochi degli antichi. Con le poste d'Italia. Tutto nuovamente purgato & corretto.

Roma, appresso Vincenzo Accolti in Borgo, 1589. 128 Seiten.
(München.) 25

1591.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & reliquie de' corpi santi, che vi sono. Con un trattato del modo d'acquistar l'indulgentie. La Guida Romana... I nomi... Et di nuovò corretto ed ampliato con le cose notabili fatte da Papa Sisto V.

Roma, appresso Vincentio Accolti in Borgo, 1591. Ad istanza di Antonio Facchetti. 91 S., 8°. (Biblioteca Angelica.) 26

1595.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma co'l movimento delle guglie & gli acquedotti, le ampie e commode strade fatte a beneficio

pubblico dal SS. Sisto V. P. O. M. Et le chiese rappresentate in disegno da Girolamo Francino con le stationi & reliquie, che vi sono. La Guida Romana... Li nomi... Le antichità di Roma... Nuovamente corrette e purgate da molti errori & ampliate dal Rev. Padre Fra Santi di Santo Agostino.

Roma, Guglielmo Faccioto, 1595. Ad istanza di Girolamo Francini al segno della Fontana. 247 S., 8°. (U.-B. Göttingen.) 27

1596.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & reliquie de' corpi santi, che vi sono. Con la Guida Romana... Li nomi... adornati di bellissime figure. Con le poste d'Italia.

Di nuovo ampliato e corretto con le cose notabili fatti da Sisto V. per Flaminio da Colle.

Roma, Nicola Mutij, 1596. Ad istanza di Camillo Franceschini. Angehängt: L'antichità di Roma di M. Andrea Palladio (sic!), aggiuntovi un discorso sopra gli fuochi degli antichi.

Roma, Nicolò Mutij, 1596. 88, 38 S. (V. Berlin.) 28

1600.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, anfiteatro del mondo, con le chiese, et antichità rappresentate in disegno da Girolamo Francino. Con l'aggiunta del Dottor Prospero Parisio Romano.

In Roma, ad istanza di Gio: Antonio Franzini, & erede di Girolamo Francino, MDC. (V.-E.) 29

Pancirolo, Ottavio.

I tesori nascosti dell'alma città di Roma raccolti e posti in luce per opera d'Ottavio Pancirolo, Teologo da Reggio.

In Roma, appresso Luigi Zanetti, MDC. (V.-E. H. Berlin, München.) 30

1609.

Cherubini, Gio: Battista.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi & reliquie de' corpi santi che vi sono. Con la Guida Romana... I nomi... Con le poste d'Italia. Di nuovo corrette & ampliate. Con un'aggiunta di tutte le cose fatte dalla felice memoria di Papa Clemente VIII. Et ristaurazione di Chiese, Cappelle fatte da N. S. Paolo Papa V. I nomi de' pittori, & altre cose notabili. Raccolte per Gio: Battista Cherubini. Ad istanza di Pietro Paolo Giuliani all'insegna del Griffo.

In Roma, appresso Giacomo Mascardi, MDCIX. 79 S., 8°. Antichità 40 S., 8°. (Bibl. Angelica.) 31

1610.

Felini, Pietro Martire.

Trattato nuovo delle cose maravigliose di Roma ornato di molte figure, nel qual si discorre di 300 e più chiese. Composto da F. Pietro Martire Felini da Cremona dell'ordine de' Servi e di tutte le antichità figurate d'essa città, già da Prospero Parisio aumentate, et hora dal sopradetto F. Pietro Martire con diligenza corrette, ampliate e con bellissimo ordine disposte.

In Roma, per Bartolommeo Zanetti, MDCX.

Ad istanza di Gio: Antonio Franzini, & heredi di Girolamo Franzini. (V.-E. H. Berlin, München, V.) 32

Felini, Pietro Martire.

Tratado nuevo de las cosas maravillosas de la alma ciudad de Roma, adornado de muchas figuras, y en el se va discurrendo de trezientas, y mas yglesias, compuesto por F. Pedro Martyr Felini, del Orden de los Servitas. Traduzido en lengua espanola por el muy reverendo P. F. Alonso Muñoz del Orden de Predicadores, natural de Caranaga en el Reyno de Muria. Tratase de todas las Antiguedades figuradas de la alma ciudad de Roma antes por Prospero Parisio adnotadas y h agora con diligencia adornadas, ampliadas y con buen orden per el mesmo Auctor dispuestas.

In Roma, per Bartholome Zanette MDCX. A istancia de Joan Anton Franzini, Herederos di Hieronyme Franzini. 461 S., 8°. (Berlin, München.) 33

Cherubini, G. B.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con la Guida Romana... I nomi... Con le poste d'Italia. Di nuovo corrette & ampliate. Con un'aggiunta di tutte le cose fatte dalla F. M. di Papa Clemente VIII. Et ristaurazione di chiese, cappelle fatte da N. S. Paolo Papa V. I nomi dei pittori ed altre cose notabili. Raccolte per G. B. Cherubini.

In Roma, appresso Giacomo Mascardi, 1611. Ad istanza di Maurilio Bona. 88 S., 8°. (V.-E.) 34

1611.

Cherubini, G. B.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Con la Guida Romana... I nomi... Con le poste d'Italia. Di nuovo corrette & ampliate con un'aggiunta di tutte le cose fatte dalla F. M. di Papa Clemente VIII. Et ristaurazione di chiese, cappelle fatte da N. S. Paolo Papa V. I nomi dei pittori ed altre cose notabili. Raccolte per G. B. Cherubini.

Roma, appresso Giacomo Mascardi, 1611. Ad istanza di Maurilio Bona. 88 S. (V.-E.) 35

1612.

Cherubini, G. B.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese ... Con la Guida Romana ... I nomi ... Con le poste d'Italia. Di nuovo corretto & ampliato di tutte le cose fatte dalla F. M. di Papa Clemente VIII. Et ristaurazione di chiese, e cappelle fatte da N. S. Paolo V. Papa. I nomi de' pittori ed altre cose notabili. Raccolte per G. B. Cherubini.

In Roma, appresso Giacomo Mascardi, MDCXII. Ad istanza di Maurizio Bona. 88 S. (V.-E.) 36

1615.

Felini, Pietro Martire.

Trattato nuovo delle cose maravigliose dell'alma città di Roma ornato di molte figure, nel quale si discorre di 300 e più chiese. Composto da F. Pietro Martire Felini de Cremona dell'ordine de' Servi et de tutte le antichità figurate d'essa città, già da Prospero Parisio aumentate et ora da sopradetto F. Pietro Martire con diligenza corrette, ampliate e con bellissimo ordine disposte.

In Roma, per Bartolommeo Zanetti, MDCXV.

Ad istanza di Gio: Domenico Franzini, & eredi di Girolamo Franzini. 436 S. (V.-E. H. Berlin.) 37

Aus dem Jahre 1615 muß ferner ein in der Collezione Romana der Vittorio-Emanuele befindlicher Führer stammen, bei dem das Titelblatt fehlt. (Sig. 18. 2. A. 24.) Denn die angehängten «Antichità» des Palladio tragen bei durchlaufender Seitenzahl das Datum 1615.

L'antichità di Roma di M. Andrea Palladio, raccolte brevemente da gli autori antichi e moderni. Aggiuntovi un discorso sopra i fuochi de gli antichi.

In Roma, per Gironimo Francino, MDCXV. 247 S. 38

1616.

Facciotto, Guglielmo.

Le nuove et antiche meraviglie dell'alma città di Roma, dove si tratta de le chiese ... Con la Guida Romana ... Con le poste d'Italia. Et i nomi ... Di nuovo corrette & ampliate. Con un aggiunta di tutte le cose fatte da la fel. mem. di Papa Clemente VIII. Et ristaurazione di Chiese e Cappelle fatte da N. S. Paolo Papa V. Con li nomi de' pittori & altre cose notabili. Per Guglielmo Facciotto.

In Roma, appresso Guglielmo Facciotto, MDCXVI. Ad istanza di Gio: Senese. 88 S., 8^o. (V.-E.) 39

Les merveilles de la ville de Rome, où il est traicté des églises, stations & reliques des corps saints, qui y sont. Avec le guide, qui enseigne aux étrangers à aisément trouver les choses plus re-

marquables de Rome. Avec les noms des papes, empereurs & autres princes chrétiens. Nouvellement corrigées & amplifiées: avec une addition de tout ce qui s'est fait par le Pape Clément le huitième, d'heureuse mémoire. Et de la restauration des églises et chapelles, faite par N. S. Père le Pape Paul cinquième. Avec les noms des peintres et autres choses remarquable.

A Toul, par Simon S. Martel, Imprimeur de Monseigneur de Toul, MDCXVI. (168, 80 S.) München.

(Eine Übersetzung des Führers von Cherubini ins Französische.)

40

1618.

Lupardi, Giovanni.

Mirabilia urbis Romae, ubi agitur de ecclesiis, stationibus, reliquiis et corporibus sanctis. Cum duce Romano, qui docet pellegrinos et advenas invenire praecipua eiusdem urbis loca. Catalogo quoque summorum pontificum... Opus recens correctum & ampliatur hoc anno MDCXVII et egregiis delineationibus adornatum. Adjunctis omnibus quae facta sunt a summis pontificibus Xysto V., Clemente VIII. & Paulo V. Latine redditum et multis locis correctum & ampliatur a Joanne Lupardo Romano.

Romae, Tip. Camerae apostolicae, 1618. 414 S. 8° (V.)

41

Felini, Pietro Martire.

Tratado nuevo de las cosas maravillosas de la alma ciudad di Roma, adornado de muchas figuras, y en el se va discurriendo de trzientas y mas yglesias. Compuesto per F. Pedro Martyr Felini da Cremona, del Orden de los Servitas. Traduzido en lengua espanola por el muy reverendo P. F. Alonso Muñoz del Orden de Predicadores, natural de Caranaca en el Heyno de Muria. Tratase de todas las antiguedades figuradas de la alma ciudad de Roma antes por Prospero Parisio adnotadas y h agora con diligencia adornadas, amplias y con buen orden por el mesmo Auctor dispuestas.

In Roma, per Bartholoma Zanette. A instantia de Joan Anton Franzini v Herederos de Hieronymo Franzini, MDCXVIII. 461, III S. 8° (München).

42

1620.

Bavinck, Hieronymus.

Underricht und Wegweiser, wie ein Teutscher in und außerhalb Roms, die sieben aus dreihundert und mehr Kirchen, und was darin für Heiligumb, ohne Führer, ja auch ohne Nachfragen, mit gebühlicher Andacht besuchen kann. Hermannus Bavinck, Metelem. des Bistums Munster in Westphalen Priester der teutschen Kirchen und Spitals S. Mariae de Anima für die teutsche Pilger.

Rom in der Truckerei Wilhelm Facciotti 1620. 143. S. 12°. (H.)

43

1625.

Felini, Pietro Martire.

Trattato nuovo delle cose maravigliose... et hora in questa ultima impressione con diligenza corrette, e con bellissimo ordine disposte & ampliate sino al pontificato di N. S. Urbano VIII.

In Roma, per Andrea Fei. L'anno del Giubileo MDCXXV.

Ad istanza di Gio: Domenico Franzini & eredi di Girolamo Franzini. 427 S. 8°. (V.-E. H. U.-B. Jena.) 44

Panciroli, Ottavio.

Tesori nascosti dell'alma città di Roma con nuovo ordine ristampati & in molti luoghi arricchiti da Ottavio Panciroli Canonico nella cattedrale di Reggio sua patria. Quest' opera oltre alcuni trattati dell'anno santo, e modo di visitar le quattro chiese, de' sacri cimiterij, de' titoli delle chiese, delle stationi delle sette chiese, contiene tutte le chiese di Roma distinte per Rioni, con le reliquie & Indulgenze perpetue che in esse vi sono. Si sono aggiunti tre indici, uno delle chiese, l'altro delle reliquie, il terzo dell'Indulgenze.

In Roma, Appresso gli eredi d'Alessandro Zanetti, MDCXXV. 847 S. 8°. (V.-E. H. Berlin.) 45

Anno Giubileo MDCXXV.

Le cose maravigliose; dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese, stationi, relique (sic!) et corpi santi. Con la Guida Romana. I nomi... Con le principal poste d'Italia. Di nuovo corrette, ampliate et ornate di bellissime figure di Roma. Con licentia de superiore.

Ad istanza di Jacmo. Crul. Marcucci.

In Roma, per Lodovico Crgniani (sic!). 144 S. 8° (U. B. Göttingen). 46

Bavinck, Hermann.

Wegzeiger zu den wunderbarlichen Sachen der heidnischen etvuan nun christlichen Stadt Rom. Haltend siben Wege, deren jeglicher anfangt von S. Maria de Anima, der Teutschen Kirche und Spital, welche am besten Ort ligen und schir mitten in Rom. Die siben Wege folgen auf diesem umbgewenten Blad. Durch Hermannum Bavinck Metelensem des Bistumbs Munster in Westphalen prister derselben Kirchen S. Maria de Anima.

Rom in der Truckerei Jacobi Mascardi mit Verlegung Mauritiij Bona buchhändler in piazza Navona. 120 S. 8° (München). 47

1627.

Las cosas maravillosas dela saneda ciudad de Roma. En donde se tratta de las Yglesias, Estaciones, Reliquias y Cuerpos Sanctos que ay en ella. Y de diversos casamientos de potres donzellas que se

hazen. Con la Guida Romana, que ensenha facilmente à los Estrangeros el modo de hablar las cosas mas notables de Roma. Los nombres de los sommos pontefices. Emperadores, y Reyes Christianos. De nuevo coregidas, ampliadas, y adornadas con bellissimas figuras. Con una anadidura de todas las cosas hechas par Clemente VIII. hasta Urbano VIII. Los siete maravillas del Mundo, y otras cosas notables.

Roma, Facciotto, 1627. 184 S. (V.).

48

1628.

de Launay, Pompée.

Les merveilles de la ville de Rome, où il est traité des églises, stations & reliques des corps saints, qui y sont. Avec la guide, qui enseigne aux étrangers à aisément trouver les choses plus remarquables de Rome. Avec les noms... Nouvellement corrigé et amplifié avec une addition de tout ce qui s'est fait par le pape Clément le huitième d'heureuse mémoire. Et de la restauration des églises et chapelles, faites par N. S. Père le Pape Paul le Cinquiesme. Avec les noms des peintres & autres choses remarquables. Avec les sept merveilles du monde et autres choses notables. Et nouvellement orné de plusieurs très belles figures. Le tout traduit d'Italien en Francais par Pompée de Launay.

Rome, Guileaume Facciotti, 1628. 191 S. (V.)

49

Bavinck, Hermann.

Wegzeiger zu den wunderbarlichen Sachen der heidnischen etyuan, nun christlichen Stadt Rom. Haltend siben Wege, deren jeglicher anfangt von S. Maria de Anima, der Teutschen Kirchen und Spital, welche am besten Ort ligen und schir mitten in Rom. Die siben Wege folgen auf diesem umbgewenten blad. Durch Hermannum Bavinck Metelensem des Bistumbs Munster in Westphalen prister in derselben Kirchen S. Maria de Anima.

In Rom. Zum drittenmal nun aus der Truckerei Francisci Cavalli, 1628. 176 S. (München).

50

1636.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Et di diversi maritaggi di povere zitelle, che si fanno. Con la Guida Romana... I nomi... Con le principali poste d'Italia. Di nuovo corrette, ampliate & ornate di bellissime figure. Con un aggiunta di tutte le cose fatte da Clemente VIII. e da Paolo V. fel. mem. Le sette meraviglie del mondo & altre cose notabili.

Roma, Francesco Cavalli, 1636. Ad istanza di Maurizio Bona. 112 S. (V.-E. München).

51

1637.

Totti, Pompilio.
Ristretto delle grandezze di Roma, raccolte da Pompilio Totti.
Roma, Vital Mascardi, 1637. 288 S. (V.-E. H. V.) 52

1638.

Celio, Gaspare.
Memoria fatta dal Signor Gaspare Celio dell'habito di Christo.
Delli nomi dell'artefici delle pitture, che sono in alcune chiese, facciate e palazzi di Roma.
Napoli, Scipione Bonino, 1638. 152 S. 16°. (V.-E. H. V.) 53

(Totti, Pompilio.)

Ritratto di Roma moderna.
Roma, Mascardi, Ad istanza di Pompilio Totti.
L'anno MDCXXXVIII. 531 S. (V.-E. V. Angelica, München, Wien).
(Hinter dem Titelblatt folgende nähere Inhaltsangabe: Ristretto della presente opera distinto in sei giornate, dove si contengono chiese, monasterij, hospedali, compagnie de' secolari, collegij, seminarij, palazzi, architetture, librerie, musei, pitture, sculture, giardini, e ville si dentro Roma, come fuori. Con una tavola copiosissima di tutta l'opera.) 54

1639.

Bavinck, Hermann.
Wegweiser zu den wunderbarlichen Sachen der heiligen Stadt Rom fürnemlich zu den siben in der gantzen Christenheit hochberümten aus ihren dreihundert und funfzig Kirchen. Haltende siben Wege, deren jeglicher anfangt von S. Maria de Anima der Deutschen Kirchen und Spital, welche am besten Ort ligen und schir mitten in Rom. Hermannus Bavinck Metelensis des Bistumbs Munster in Westphalen, priester derselben Kirchen für die Pilger.

In Rom, zum funften Mahl, nun aus der Truckerei Vitalis Mascardi, 1639. 158 S. (München).

Die vierte Auflage habe ich nicht nachweisen können.

Die Staatsbibliothek zu München besitzt zwei mit dieser Ausgabe völlig übereinstimmende Exemplare, die, ebenfalls als 5. Aufl. bezeichnet, die Jahreszahlen 1645 und 1646 tragen. 55, 55a, 55b

Baglione, Giovanni.

Le nove chiese di Roma di Giovanni Cavalier Baglione Romano dell' habito di Christo. Nelle quali si contengono le historie, pitture, sculture ed architetture di esse.

Roma, Andrea Fei, 1639. 204 S. 12°. (V.-E. H.) 56

1643.

(Franzini, Gio: Domenico.)

Descrizione di Roma antica e moderna, nella quale si contengono chiese, monasterij, hospedali, compagnie, collegij e seminarj, tempj, teatri, anfitratti, naumachie, cerchi, fori, curie, palazzi e statue, librerie, musei, pitture, sculture e i nomi degli artefici. Indice de' sommi pontefici, Imperatori e Duchi. Con due copiosissime tavole.

Roma, Andrea Fei, MDCXLIII. Ad istanza di Gio: Domenico Franzini. 787 S. (V. Angelica, H. Berlin). 57

1644.

Martinelli, Fioravante.

Roma ricercata nel suo sito e nella scuola di tutti gli antiquarii dal Sigr. Fioravante Martinelli, e descritta con breve e facil metodo per istruzione del curioso e devoto forastiero nel visitare i più celebri luoghi antichi e moderni della città.

Roma, Bernardino Tani, 1644. 228 S. 24°. (V.-E.) 58

1645.

(de Rossi, Filippo.)

Ritratto di Roma moderna, nella quale sono effigiate chiese, monasterij, ospedali, compagnie de scolari, collegij, seminarj, palazzi, architetture, librerie, musei, pitture, sculture, giardini e ville, si dentro di Roma come fuori, distinto in sei giornate da diversi autori, con le dichiarazioni storiche di quanto in essa si contiene. In questa nuova edizione accresciuto e migliorato in diversi luoghi.

Roma, Francesco Moneta, 1645. Ad istanza di Filippo de' Rossi. 525 S. (Berlin). 59

1648.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta delle chiese... Et di diversi maritaggi di povere zitelle che si fanno. Con la Guida Romana... I nomi... Con le principali poste d'Italia. Di nuovo corrette, ampliate & ornate di bellissime figure con aggiunta d'altre cose fatte da Clemente VIII., Paolo V. & da Urbano VIII. fel. mem. Con le sette meraviglie del mondo et altre cose notabili.

Roma, Catalani, MDCXLVIII. Ad istanza di Ant. Maria Gioiosa. 412 S. (V.-E.) 60

1650.

Martinelli, Fioravante.

Roma ricercata nel suo sito e nella scuola di tutti gli antiquarij: e descritta con breve e facil modo per visitare li luoghi antichi e moderni della città, del Signor Fioravante Martinelli. Seconda impres-

sione, rivista, corretta & aggiunta dall'autore in molti luoghi. Accresciuta del modo di acquistare il Giubileo dell'anno Santo MDCL. Roma, Alberto Tani, 1650. 220. 40 S. 24°. 61

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si veggono il movimento delle guglie & gli acquedotti per condurre l'acqua felice, le ample e commode strade, fatte a beneficio pubblico da Papa Sisto V. e si tratta delle chiese rappresentate in disegno da Girolamo Franzino, con le stazioni e reliquie de' corpi santi che vi sono. La Guida Romana... Li nomi... Il numero delle parrocchie & compagnie che sono in Roma. L'antichità di Roma brevemente raccolta & un discorso sopra i fuochi degli antichi. Di nuovo ampliate e corrette. Aggiuntovi di nuovo le otto meraviglie del mondo. Con le poste d'Italia.

Roma, Andrea Fei, L'anno del Giubileo MDCL. Ad istanza di Gio: Domenico Franzini. 112 Bl. (München.) 62

1652.

(de' Rossi, Filippo.)

Ritratto di Roma moderna, nel quale sono effigiati chiese, corpi santi, reliquie, indulgenze, monasterij, hospedali, oratorij, compagnie dei secolari, collegij, seminarij, palazzi, fabbriche, architetture, pitture, sculture, librerie, musei, giardini, fontane, e ville si dentro la città come fuori. Pontefici, cardinali e principi, che l'hanno illustrata & altre cose notabili. Distinto in sei giornate da diversi autori, con le dichiarazioni storiche, di quanto in esse si contiene in questa nuova edizione accresciuto e migliorato in molti luoghi.

In Roma, appresso Filippo de' Rossi, MDCLII. 560 S. 8°. (Casanatense.) 63

1653.

Martinelli, Fioravante.

Roma ex ethnica sacra sanctorum Petri et Pauli apostolica praedicatione profusa sanguine a Fior. Martinello Romano publicae venerationi exposita.

Roma, Typ. Ignatij de Lazaris MDCLIII. 453 S. (V.-E. H. Berlin. München. Vaticana.) 64

1658.

Martinelli, Fioravante.

Roma ricercata nel suo sito & nella scuola di tutti gli antiquarii e dedicata al Em. e Revmo. Sigre. il Sig. Card. Chigi, da Fioravante Martinelli. III. Impressione rivista, corretta & aggiunta in molti luoghi con figure, e con antiche e moderne erudizioni.

Roma, Mascardi 1658. A spese di Biagio Deversin. 487 S. 24°. (V.-E.) 65

1660.

(Franzini, Gio: Domenico.)

Roma antica e moderna, nella quale si contengono chiese monasterij, hospedali, compagnie, collegij, e seminarj, tempj, teatri, anfiteatri. naumachie, cerchi, fori, curie, palazzi, e statue, librerie, musei, pitture, sculture & i nomi de gli artefici. Indice de' sommi pontefici, imperatori e duchi.

Roma, Giacomo Fei, 1660. Ad istanza di Gio: Domenico Franzini. 14, 896 S. 8°. II. 66

1661.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma . . . con aggiunta d'altre cose sacre da Clemente VIII., Paolo V., Urbano VIII., Innocenzio X. & Alessandro VII. Con le sette meraviglie del mondo & altre cose notabili.

In Roma, per il Mancini 1661. 112 S. (V.-E.) 67

1664.

Martinelli, Fioravante.

Roma ricercata nel suo sito e nella scola di tutti gl'antiquarij di Fioravante Martinelli Romano. Revista, corretta & accresciuta dall'autore in molti luoghi, con antiche e moderne eruditioni.

In Venetia per il Brigonci MDCLXIV. 178 S. 8°.

(V.-E., angebunden an: Lunadoro, Relatione della corte Romana, 1664. — Der Katalog der Münchener Staatsbibliothek erwähnt noch eine ebenfalls an Lunadoro angebundene Ausgabe von 1660 und eine weitere in Padua gedruckte Auflage von 1650.) 68, 68a, b

Alveri, Gasparo.

Roma in ogni stato. P. I. II.

P. II. Nella quale distinta in venti giornate si tratta del sito di essa più moderno, delle chiese che per il detto cammino si trovano, con le loro foundationi, altari, epitaffi, inscriptions, pitture e sculture in esse esistenti, particolarmente dell'anno 1660 e nomi de' loro artefici; delle strade, loro denominationi, & ediftii antichi & moderni ivi fabbricati; e finalmente delle famiglie romane, loro origine, dignità e parentadi il tutto con prove autentiche, e pubblici instrumenti approvati.

Roma, Fabio di Falco MDCLXIV. 2 Bde. 4°.

(Das Buch dürfte Fragment geblieben sein, denn die Führung erstreckt sich nur über einen kleinen Teil von Rom. Die Angaben über Kunstwerke und Künstler sind nicht original, sondern von Celio und Baglione abhängig. Nachfolge oder eine Neuauflage hat es nicht gefunden.) 69

1665.

de Launay, Pompée.

Les merveilles de la ville de Rome, où il est traicté des églises, stations & reliques des corps saints qui y sont, et le guide, qui enseigne à aysément trouver les choses plus remarquables de Rome. Ensemble les noms des papes, empereurs et autres princes chrétiens. Nouvellement corrigée et amplifiée. Avec une addition de tout ce que s'est fait depuis le Pape Clément huitiesme d'heureuse mémoire jusqu'à présent. Et de la restauration des églises. Les noms des peintres plus célèbres & autres choses remarquables. Les sept merveilles du monde. Avec une table alphabétique en fin. Le tout traduit d'Italien en François par Pompée de Launay.

A Rome, par Vital Mascardi, MDCLXV. 191 S. (H.) 70

1668-

(Franzini, Federigo.)

Roma antica e moderna, nella quale si contengono chiese, monasterij, hospedali, compagne, collegij, e seminarij, tempij, teatri, anfiteatri, naumachie e cerchi, fori, curie, palazzi, e statue, librerie, musei, pitture, sculture e i nomi degli artefici. Indice dei sommi pontefici, imperatori, Rè e duchi, con una copiosissima tavola, e aggiunta di tutte le cose notabili fatte sino presente.

In Roma, per il Mascardi, MDCLXVIII. A spese di Federigo Franzini. 832 S. (V.-E. H.) 71

Martinelli, Fioravante.

Roma ex ethnica sacra sanctorum Petri et Pauli apostolica praedicatione profuso sanguine a F. M. publicae venerationi exposita. Editio repetita.

Romae, Gregorio & Figlio Andreoli 1668. 420, 20, 60 S. (V.-E. Angelica.) 72

1669.

Le cose maravigliose dell'alma città di Roma, dove si tratta... e diversi maritaggi di povere zitelle chi si fanno. Con la Guida Romana... Li nomi... Con le principali poste d'Italia. Di nuovo corrette ampliate & ornate di bellissime figure. Con aggiunta d'altre cose sacre da Clemente VIII., Paolo V., Urbano VIII., Innocentio X., & Alessandro VII. Con le sette meraviglie del mondo et altre cose notabili.

In Roma, per il Mascardi, 1669. 115 S. (V.-E.) 73

1670.

Bavinek, Hermann.

Wegweiser zu den wunderbarlichen Sachen der heiligen Stadt Rom, fürnehmlich zu den siben in der ganzen Christenheit hoch-

9 Schudt, Mancini.

berühmten aus ihren dreihundert und fünfzig Kirchen. Haltende sieben Wege, deren jeglicher anfangt von S. Maria de Anima der Deutschen Kirchen und Spital, welche am besten Ort ligen und schir mitten in Rom. Hermannus Bavinck Metelensis des Bistumbs Münster in Westphalen, priester derselben Kirchen für die teutsche Pilger.

Getruckt zu Zeiten Clementis des X. Romaner, erweld den 29. April Anno 1670. In Rom zum sechsten Mahl, getruckt bei Jacobi Dragandelli, im Jahr 1670. 158 S. (München.) 74

1671.

Martinelli, Fioravante.

Roma ricarcata nel suo sito et nella scuola di tutti gli antiquarii di Fioravante Martinelli. Quinta impressione. Revista corretta & accresciuta dall' autore in molti luoghi, con antiche e moderne eruditioni.

Venetia, Appresso Zaccaria Conzato, MDCLXXI. 174 S. 8°. (Angebunden an Lunadoro, Relazione della corte di Roma, Venetia 1671.) (H.) 75

1674.

Titi, Filippo.

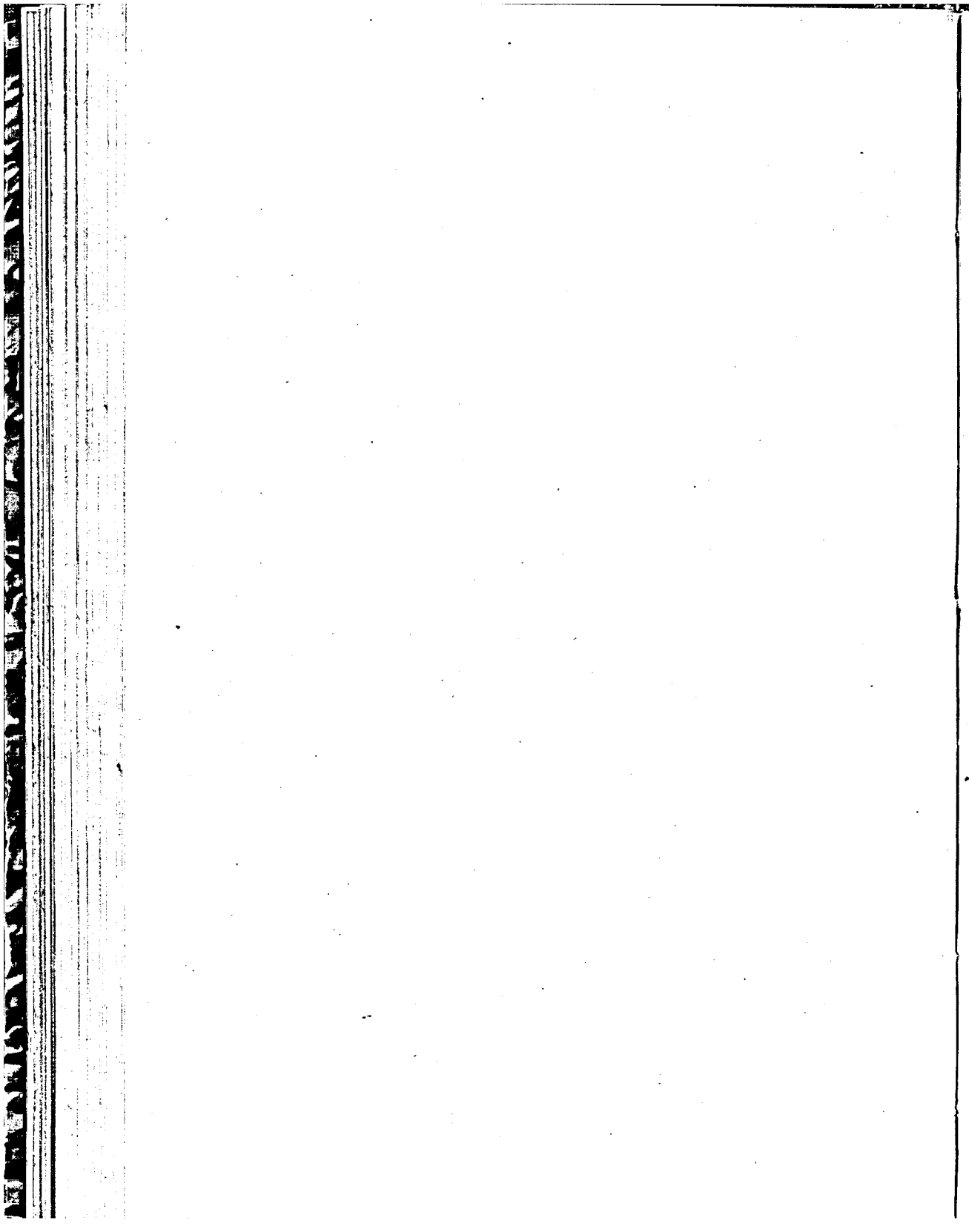
Studio di pittura, scultura & architettura nelle chiese di Roma dell'Abb. Filippo Titi da Città di Castello, dottore dell'una e l'altra legge. Nel quale si hà notitia di tutti gl'artefici, che hanno ivi operato, con una breve introduzione delle fondazioni, e ristori delle medesime chiese, e strada facile per ritrovarle.

In Roma, per il Mancini, 1674. 477 S. 76

Abkürzungen:

V.-E. = Biblioteca Vittorio-Emanuele, Rom.
 V. = „ Apostolica Vaticana.
 Angelica = Biblioteca Angelica, Rom.
 Casanatense = Biblioteca Casanatense, Rom.
 H. = Biblioteca Hertziana, Rom.
 München = Staatsbibliothek, München.
 Berlin = „ Berlin.

A N H A N G



Verzeichnis der benutzten Literatur.

I. Quellenwerke.

- Alberici, Jacopo, Compendio delle grandezze dell'illustre et devotissima chiesa di Santa Maria del Popolo di Roma. Roma 1600.
- Aldrovandi, Ulisse siehe Mauro, Lucio.
- Alpharanus, Tiberii Alpharani de basilicae vaticanae antiquissima structura. Pubblicato per la prima volta con introduzione e note dal Dott. Michele Cerrati. Roma 1914. (Studi e testi, Vol. 26.)
- de Angelis, Paulus, Basilicae S. Mariae Majoris descriptio ac delineatio. Lib. XII. Rom 1621.
- Baglione, Giovanni, Le vite de' pittori, scultori, architetti ed intagliatori, dal pontificato di Gregorio XIII. del 1573 fino ai tempi di Papa Urbano VIII. nel 1642. Napoli 1733. (Nur diese Ausgabe ist zitiert.)
- Contarino, Luigi, L'antichità di Roma, sito, imperadori, famiglie, statue, chiese, corpi santi, reliquie, pontefici, & cardinali di essa. Venetia 1575.
- Fauno, Lucio, De antiquitatibus urbis Romae ab antiquis novisque auctoribus exceptis & summa brevitate ordineque dispositis per Lucium Faunum. Venedig 1549.
- Fontana, Domenico, Della trasportatione dell'obelisco vaticano et delle fabbriche di N. S. Papa Sisto V. fatte dal Cav. Domenico Fontano. Lib. I. Roma 1590. Lib. II, Napoli 1603.
- Fulvio, Andrea, Opera di Andrea Fulvio delle antichità di Roma & delli edificii memorabili di quella. Tradotta ... per Paolo dal Rosso. Venedig 1543.
- Gamucci, Bernardo, Le antichità della città di Roma. Seconda edizione. Venedig 1569.
- Gigli, Girolamo, Diario Sanese, P. I, II. Lucca 1723.
- Mandosio, Prospero, *Ἐκατόρον*, in quo maximorum christiani orbis pontificum archiatros Prosper Mandosius, Nobilis Romanus ... spectandos exhibet. Rom 1696.
- Marliani, Bartolommeo, L'antichità di Roma di M. B. M. tradotti in lingua volgare per M. Hercole Barbarasa da Terni. Rom 1548.

- Mauro, Lucio, *Le antichità di Roma brevemente raccolte...* per Lucio Mauro. Venedig 1562.
Anhang: *Delle statue antiche che per tutta Roma, in diversi luoghi & case si veggono.* Di Messer Ulisse Aldrovandi.
- Mirabilia Romae, herausgegeben von R. Ehwald. Faksimile-reproduktion der Reichsdruckerei, 1905.
- Panvinius, Onuphrius, *Le sette chiese Romane*, Roma 1570. Andere Ausgaben Lateinisch: Rom 1570, Köln 1584; Italienisch: Venedig 1575.
- Passeri, Giambattista, *Vite de' pittori, scultori ed architetti che anno lavorato in Roma. Morti dal 1641 fino al 1673* di G. B. Passeri. Roma 1772.
- Regi, Domencio, *Memorie storiche del venerabile P. Cam. de Lellis e de' suoi chierici regolari.* Napoli 1676.
- de Rossi, Gianvittorio, *Jani Nicii Erythraei (G. V. Rossi) Pinacotheca altera, imaginum illustrium, doctrinae vel ingenii laude virorum, qui auctore superstite, diem suum obierant.* Coloniae Ubiorum 1645.
- Fra Santi, *Stazioni delle chiese di Roma, per tutta la quaresima con una breve narratione della fondatione & consecratione di dette chiese et delle reliquie, che in quelle sono con la vita di tutti santi e sante, Venetia 1588.* (Häufig den Ausgaben der «Cose maravigliose» beigegeben.)
- Serranus, Marcus Attilius, *De septem urbis Romae ecclesiis una cum earum reliquiis, stationibus & indulgentiis.* Coloniae 1600.
- Severano, Giovanni, *Memorie sacre delle sette chiese di Roma e di altri luoghi che si trovano per le strade di esse.* P. I, II. Roma 1630.
- Torrigio, Francesco Maria, *Le sacre grotte vaticane cioè narratione delle cose più notabili, che sono sotto il pavimento della basilica di S. Pietro in Vaticano in Roma.* Viterbo 1618. Zweite erweiterte Ausgabe: Rom 1639. Nachdruck der ersten Ausgabe: Rom 1867.
- Ugonio, Pompeo, *Historia delle stazioni di Roma che si celebrano la Quadragesima.* Roma 1588.
- Ugurgieri-Azzolini, I. *Le Pompe Sanesi o' vero relazione delli huomini, e donne illustri di Siena, e suo stato.* Pistoia 1619.
- Vasari, Giorgio, *Le vite de' più eccellenti pittori, scultori e architetti...* Ed. P. M. Guglielmo della Valle, T. I—XI. Siena 1791/4.
- — *Le vite de' più eccellenti pittori, scultori ed architettori... Con nuovi annotazioni e commenti di Gaetano Milanese. Vol. I bis-VIII.* Firenze 1878/82. (Nur diese Ausgabe ist zitiert.)

Vittorelli, Andrea, *Gloriose memorie della Bma. Vergine madre di Dio, granparte delle quali sono accennate con pitture statue, & altro nella maravigliosa capella Borghesia della Santità di N. S. PP. Paolo V. edificata nel Colle Esquilinò. Roma 1616.*

II. Römische Stadtpläne.

Ehrle, Francesco, *Le piante maggiori di Roma dei secoli XVI e XVII riprodotte in fototipia a cura della biblioteca Vaticana, con introduzioni di Francesco Ehrle, S. I.*

1. *Roma al tempo di Giulio III. La pianta di Roma di Leonardo Bufalini del 1551. 1911.*

2. *Roma prima di Sisto V. La pianta di Roma Dupérac-Lafréry del 1557. Roma 1908.*

4. *Roma al tempo di Urbano VIII (1623—1644). La pianta di Roma Maggi-Maupin-Losi. Roma 1914.*

Appendici:

Nr. 1. *La grande veduta Maggi-Mascardi (1615) del tempio e del palazzo vaticano. Roma 1914.*

III. Neuere Bearbeitungen.

Armellini, Mariano, *Le chiese di Roma dal secolo IV. al XIX. Sec. ed. Roma 1891. (Nur diese Auflage ist zitiert.)*

Benkard, Ernst, *Das literarische Porträt des Giovanni Cimabue. Ein Beitrag zur Geschichte der Kunstgeschichte. München 1917.*

Berthier, J. J., *L'église de Sainte-Sabine à Rome. Roma 1910.*

Bertini-Calosso, A., *Le origini della pittura del Quattrocento attorno a Roma. In: Bollettino d'arte, XIV. 1920, p. 97 ss. und 185 ss.*

Bocconi, Settimo, *I musei capitolini. Roma 1914.*

Boni, Attilio, *La chiesa di S. Andrea della Valle. Roma 1908.*

Cavazzi, Luigi, *La diaconia di S. Maria in Via lata e il monastero di S. Ciriaco. Memorie storiche. Roma 1908.*

Chattard, Gio: Pietro, *Nuova descrizione del Vaticano o sia della sacrosanta basilica di S. Pietro. Tom. I—III. Roma 1762/7.*

Campori, G., *Lettere artistiche inedite pubblicate per cura di G. C. Modena 1866.*

Comoli, Angelo, *Bibliografia storico-critica dell'architettura civile ed arti subalterne, Vol. I—IV. Roma 1788/92.*

Fea, Carlo, *Miscellanea filologica, critica e antiquaria. Vol. I, II. Roma 1790—1836.*

Fiocco, Giuseppe, *Jacopo Ripanda. In: L'arte XXIII. Rom 1920, p. 27 ss.*

- Forcella, Vincenzo, *Iscrizioni delle chiese e d'altri edifici di Roma dal secolo XI fino ai giorni nostri, raccolte e pubblicate di Vincenzo Forcella, Vol. I—XIV. Rom 1869/84.*
- Giovenale, G. B., *Il chiostro medioevale di San Paolo fuori le mura. In: Bolletino della comm. arch. comunale, 1917, p. 125—167.*
- Gualandi, M., *Memorie originali italiane risguardanti le belle arti, Ser. I—IV. Bologna 1840/5.*
- Hermanin, Federigo, *Gli affreschi di Pietro Cavallini a Santa Cecilia in Trastevere. In: Le gallerie nazionali italiane, Vol. V. Roma 1902, p. 61 ss.*
- Hirschfeld, Werner, *Quellenstudien zur Geschichte der Fassadenmalerei in Rom im XVI. und XVII. Jahrhundert. Hallenser Dissertation 1911.*
- Hoffmann, Th., *Raffael als Architekt, Bd. I—IV. Berlin und Leipzig 1908—1911.*
- Huelsen, Christian, *Saggio di Bibliografia ragionata delle piante iconografiche e prospettiche di Roma dal 1531 al 1748. In: Archivio della società Romana di storia patria. Vol. XXXVIII, 1915, p. 1 ss.*
- — *Besprechung der von Ehrle herausgegebenen Rompläne. In: Göttingische gelehrte Anzeigen 1921, p. 30—52.*
- Janitschek, Hubert, *Einige Randglossen des Agostino Carracci zu Vasari. In: Repertorium für Kunstwissenschaft, II, 1879, p. 26 ss.*
- Jordan, H., *Topographie der Stadt Rom im Altertume. Bd. I, 1878 bis 1907; Bd. II, 1871.*
- Kallab, Wolfgang, *Vasaristudien. Mit einem Lebensbild des Verfassers aus dessen Nachlaß herausgegeben von Julius v. Schlosser. Wien/Leipzig 1908.*
- Kraus, F. X., *Roma sotterranea. Die römischen Katakomben. Freiburg i. B. 1879.*
- Kristeller, Paul, *Andrea Mantegna. Berlin/Leipzig 1902.*
- Lafenestre u. Richtenberger, *La peinture en Europe. Rome. Les musées, les collections particulières. Paris 1905.*
- Lanciani, Rodolfo, *Storia degli scavi di Roma e notizie intorno le collezioni romane di antichità. Roma 1902—1912.*
- Lauer, Ph., *Le palais de Latran. Etude historique et archéologique. Paris 1911.*
- Letarouilly, P., *Edifices de Rome moderne ou recueil des palais, maisons, églises, couvents et autres monuments. Liège 1849/66.*
- Longhi, Roberto, *Il soggiorno romano del Greco. In: Arte, XVII, 1914, p. 301 ss.*
- Lohtrop, Stanley, *Pietro Cavallini. In: Memoirs of the american academy in Rome. Vol. II. Bergamo 1908, p. 77 ss.*

- Lugli, G., La decorazione dei colombari romani. In: *Architettura e arti decorative. Rivista d'arte e di storia. Vol. I, 1921, p. 219ss.*
- Maccari, Enrico, Graffiti e chiaroscuri esistenti nell'esterno delle case di Roma. Riprodotti in rame per cura di Enrico Maccari, Roma, Enrico Maccari, o. J.
- Maier, Anton, Das Leben und die Werke der Brüder Matthäus und Paul Brill. (*Kunstgeschichtliche Monographien, Bd. XIV.*) Leipzig 1910.
- Marle, Raimond van, La peinture romaine au moyen-âge, son développement du 6^{me} jusqu'à la fin du 13^{me} siècle. (*Etudes sur l'art de tout les pays et de tous les époques. Vol. III.*) Straßburg 1921.
- Morelli, Jacopo, I codici manoscritti volgari della libreria Naniana. Venezia 1776. Vol. I, II.
- Muentz, Eugène, Les sources de l'archéologie chrétienne dans les bibliothèques de Rome, de Florence et de Milan. *Mélanges d'archéologie et d'histoire. École française de Rome. Vol. VIII. 1888, p. 97ss.*
- Muñoz, Antonio, Il restauro della chiesa e del chiostro dei SS. Quattro Coronati. Roma 1914.
- — La basilica di S. Sabina in Roma. (Il piccolo Cicerone moderno, Nr. 16) Milano-Roma 1919.
- — La chiesa di S. Eligio in Roma e il suo recente restauro. In: *Rivista d'arte, Vol. VIII. Firenze 1912, p. 1ss.*
- Naef, Albert, L'église de San Pellegrino, l'ancienne chapelle de la garde suisse des Papes à Rome. In: *Anzeiger für schweizerische Altertumskunde. N. F., Bd. XIII, 1911, p. 82ss.*
- Okkonen, Onni, Melozzo da Forlì und seine Schule. Helsingfors 1910.
- Oldenbourg, R., P. P. Rubens. Des Meisters Gemälde in 538 Abbildungen. (*Klassiker der Kunst, Bd. V.*) 4. Aufl. Stuttgart 1921.
- Orbaan, J. A. F., Documenti sul barocco in Roma. Roma 1920.
- — u. Hoogewerff, G. J., Bescheiden in Italie omtrent nederlandsche Kunstenaars en Geleerden. Bd. I—III. 'S-Gravenhage 1911—1917.
- Peintures de la Villa Lante de l'invention de Jules Romain. Rome, Spithöver, o. J.
- Pollak, Oskar, Neue Regesten zum Leben und Schaffen des römischen Malers und Architekten Pietro da Cortona. In: *Kunstchronik, N. F., XXIII. Leipzig 1912. S. 579ss.*
- Ricci, Corrado, Pintoricchio. Perugia 1912.
- Richter, Otto, Topographie der Stadt Rom. 2. Aufl. München 1901.

- Schlosser, Julius v., Materialien zur Quellenkunde der Kunstgeschichte. (Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. Phil. hist. Klasse.) Wien 1914—1920.
- Schmarsow, August, Melozzo da Forli. Berlin/Stuttgart 1886.
- Schreiber, Theodor, Über die Kunsttraktate des Giulio Mancini. In: Gesammelte Studien zur Kunstgeschichte. Eine Festgabe für Anton Springer, p. 103—110. Leipzig 1885.
- Serra, Luigi, Domenico Zampieri detto il Domenichino. Roma 1909.
- Steinmann, Ernst, Antonio da Viterbo. München 1901.
- — Die sixtinische Kapelle. Bd. I. Bau und Schmuck der Kapelle unter Sixtus IV. München 1901.
- — Das Schicksal der Kreuzlegende des Daniele da Volterra. In: Monatshefte f. Kunstwissenschaft, Bd. XII, p. 193—212. Leipzig 1919.
- Strzygowski, Josef, Cimabue und Rom. Wien 1888.
- Suida, Wilhelm, Die Jugendwerke des Bartolommeo Suardi, genannt Bramantino. In: Jahrbuch des allerhöchsten Kaiserhauses, Bd. XXV, p. 1ss. Wien 1905.
- Taja, Agostino, Descrizione del palazzo apostolico vaticano. Roma 1750.
- Tietze, Hans, Annibale Carraccis Galerie im Palazzo Farnese und seine römische Werkstätte. In: Jahrbuch des allerhöchsten Kaiserhauses, Bd. XXVI, p. 49ss. Wien 1906/7.
- Tiraboschi, Gir., Storia della letteratura italiana, XXIX, Vol. I bis XVI. Milano 1822/6.
- della Valle, G., Lettere sanesi di un socio dell'accademia di Fossano sopra le belle arti, Tom. I—III. Venezia-Roma 1782/6.
- Venturi, Adolfo, Storia dell'arte italiana. Vol. I—VII, 4. Milano 1901—1915.
- — Tesori d'arte inediti di Roma. Roma 1896.
- — Lionello, Studii su Michelangelo da Caravaggio. In: L'arte, XIII, p. 191ss. und 268ss. Roma 1910.
- Voss, Hermann, Die Malerei der Spätrenaissance in Rom und Florenz. Berlin 1920.
- Wilpert, Joseph, Die römischen Mosaiken und Malereien der kirchlichen Bauten vom IV.—XIII. Jahrhundert, Bd. I—IV. Freiburg i. B. 1916.

Personenverzeichnis:

A

Accolto (Drucker) 116, 118.
Agresti, Livio 89.
Albani 11, 91, 96, 101, 102.
Alberici 34.
Alberti, Cherubino 52, 94.
— Giovanni 52, 59(?), 82.
— Durante 86, 90 u. Anm. *,
94.
Aldroandi 34.
Alexander VI. 73.
Alveri 128.
Amador 115.
Amulio 69.
Andrea d'Ancona 68.
Andreoli (Drucker) 129.
Angelico, Fra. Gio: 52 und
Anm. *.
Angelis, P. de 34.
Antiveduto della Gramma-
tica 60, 84.
Antonio da Viterbo 5, 51, 58,
61, 93 Anm. **, 103.
Armando, Stef. (Kardinal) 69.
Arnolfo 62.
d'Arpino 11, 50, 54, 56, 60,
63 Anm. **, 71, 77, 78, 80,
81 u. Anm. *, 86, 89, 90,
92, 95, 96, 97, 101, 102,
103.

Attio Prisco 72.
Aurieri, Ant. 8, 9, 12.
Avanzino da Città di Castello
93.

B

„Baccin da Barga“ 85.
Badalocchio, S. 84f.
Baglione 43, 54, 62, 71, 77,
84, 125.
Bandini (Stifter) 82.
Barocci 53, 90.
Baronius 37, 79.
Bassano 84, 92.
Bavinck 33, 122, 123, 124,
125, 129.
Benkard 6.
Bessarion (Kardinal) 82.
Bilivert 61.
Blado (Drucker) 116.
Bode 6.
Bolano degli Accolti (Drucker)
115.
Bona (Drucker) 120, 121,
123, 124.
Bonifaz VIII. 53, 55, 69, 72,
99, 106.
Bonino (Drucker) 125.
Bordin 6.
Borghini 34, 37.

Botticelli 51, 73.
 Bramantino 72.
 Brignonci (Drucker) 128.
 Bril 81.
 Buonarroti (Zeitschrift) 5.

C

Calandra 50 Anm. *.
 Campori 3.
 Capocci (Stifter) 77.
 Caravaggio 6, 11, 90, 92, 93,
 94.
 Cravaial (Kardinal) 73.
 Carracci, Ann. 4, 11, 59, 61,
 64 Anm. *, 68, 84, 86, 94,
 101.
 — Ant. 63, 81, 84, 101.
 Castelli 54.
 Catalani (Drucker) 126.
 Cavalli (Drucker) 124.
 Cavallini 40, 61, 62.
 Celestin I. 73.
 — III. 65.
 Celio 41 f., 84 u. Anm. *, 125.
 Cesarini (Stifter) 98.
 Cherubini 32, 119, 120, 121.
 Ciampelli 72, 78, 84, 89.
 Ciampini 39.
 Cigoli 54, 81, 89.
 Cimabue 4.
 Claudio Veronese 59.
 Clemens VI. 65.
 — VIII. 71.
 Comodi 85.
 Comolli 4.
 Conzato (Drucker) 130.
 Cornelio Pino 72.
 Correggio 85.
 Costaguti 34.
 Crescenzi, Bart. del 103.

Crignani (Drucker) 123.
 Croce 77, 96.
 Crulli (Drucker) 6f.

D

Daniele da Volterra 93, 95.
 „David“ 60.
 Deversin (Drucker) 127.
 „Dieda“ 62.
 Domenichino 23, 59, 68, 86,
 92.
 Dorico (Drucker) 114, 115.
 Dragandelli (Drucker) 130.

E

Ehrle 4, 9.
 Ehwald 24.
 Eliano (Drucker) 116.
 Elsheimer 6, 11.
 Erythraeus, J. N. siehe Rossi,
 G. V.
 Eugen IV. 106.
 Evaristus (Papst?) 68.

F

Facciotto: 119, 121, 122, 124.
 de Falco (Drucker) 128.
 Fantini-Toccofondi 106.
 Fauno 34.
 Fei (Verleger) 123, 125, 126,
 127, 128.
 Felini, P. M. 25, 30 ff., 35,
 38, 41, 120, 121, 123.
 Felix IV. 98.
 „Ferrante del Borgo“ 95 An-
 merkung *.
 Ferrau 72.
 Flaminio da Colle 30, 119.
 Florentij (Stifter) 82.

Fontana, Dom. 34.
 — Lavinia 65, 66, 102.
 — Prospero 40, 49,
 Fontaneto (Drucker) 24, 114.
 Francesco da Siena 56, 58,
 68, 98, 103.
 Franzini, Federigo 129.
 — Gio: Antonio 120, 122.
 — Gio: Domenico 43, 121,
 123, 126, 127, 128.
 — Girolamo 28, 118, 119,
 121, 126.
 „Fulminetto“ 92.
 Fulvius 34.

G

Gaetani 78.
 Gamucci 34.
 Gasparrino 89.
 Genga 90.
 Gentile 71.
 Gentileschi 66, 81, 102.
 Ghirlandajo 51, 73.
 Gigli 3, 8.
 Gilioto (Drucker) 115, 116,
 117.
 Gioiosa 126.
 Giotto 53, 55, 64, 72.
 Gio: da San Giovanni 22.
 — da Udine 51.
 Gio: Battista della Marca 75.
 — — da Novara 56, 59, 68,
 71, 96.
 Girolamo da Sermoneta 29,
 51.
 Giuliani (Drucker) 119.
 Giulio Romano 49, 52, 59 u.
 Anm. *, 101, 103.
 Gozzoli 77, 98.
 Greco 6.

Gregor IV. 83.
 Gualandi 5, 10, 11.
 Guercino 63 Anm. **.
 Guidotti 59, 92, 103.

H

Hadrian 78.
 Hirschfeld 49.
 Hoffmann 49.
 Honorius III. 65, 66, 74 und
 Anm. ***, 98, 100, 106.
 Honthorst 59.
 Hoogewerff 6.

I, J

Janitschek 4, 6.
 Innocenz II. 60.
 Innocenz III. 75, 106.
 — IV. 69.
 — VIII. 52, 64.
 Johann IV. 71.
 Julius III. 103.

K

Kallab 7.
 Karl d. Gr. 55, 66, 72, 105.

L

Lanfranco 23, 66 Anm. *, 84,
 89 Anm. *, 93.
 Lattanzio da Bologna 77, 80.
 Launay 124, 129.
 Laureti 80, 97.
 Lazaris, Ign. de (Drucker)
 127.
 Leo I. 53, 61, 66.
 — III. 50, 72, 78, 98.
 — X. 88, 106.

Ligozzi 89.
 Longhi, R. 6.
 Lorenzino da Bologna 51.
 Lucrino 115.
 Lunadoro 128, 130.
 Lupardi 122.

M

Madruzzi (Kardinal) 59.
 Maiolo(?) 58.
 Mancini 3, 8ff. (Leben), 12ff.
 (Schriften), 19ff. (Viaggio
 di Roma), 109ff. (Bibliog-
 raphie der Schriften).
 — (Drucker) 128, 130.
 Mandosio 3, 8.
 Manfredi 11.
 Mantegna 52, 87.
 Marco da Siena 57, 89, 90,
 98.
 Marcucci (Drucker) 123.
 Marliani 34.
 Martel (Drucker) 122.
 Martin II. 69.
 — V. 71.
 Martinelli, F. 43, 126, 127,
 128, 129, 130.
 — Gio: (Drucker) 117, 118.
 Mascardi (Drucker) 119, 120,
 121, 123, 125, 127, 129.
 Matteo da Siena 12, 51.
 Maturino 88, 92, 103.
 Mauro 34.
 Melozzo 6, 50, 61 Anm. *, 82,
 99.
 Mercuriale 9.
 Michelangelo 26, 32, 51, 63
 Anm. *, 72.
 Millini (Kardinal) 22.

Moneta (Drucker) 126.
 Montalto 79.
 del Monte (Kardinal) 91 An-
 merkung *.
 Morelli, Jac. 3.
 Muentz, E. 4f., 5, 6.
 Muñoz, Alonso 120, 122.
 — Antonio 22.
 Mutij (Drucker) 119.
 Muziano 29, 51, 53, 54, 66,
 76, 80, 83, 84, 95, 97, 98.

N

Nebbia 54, 77, 82.
 Nicolaus I. 72.
 — IV. 71, 76, 100, 106.
 — V. 106.

O

Olgiati (Stifter) 77.
 Orbaan 5, 6f., 7, 15, 42.

P

Palladio 25f., 28, 32, 115,
 119, 121.
 Palma 60, 82.
 Panciroli 30, 119, 123.
 Panvinus 33, 36, 117.
 Paparoni (Stifter) 76.
 Parisio 30, 120, 121, 122.
 Paschalis II. 62, 63, 69, 70,
 77, 78, 85.
 Passignano 11, 54, 77, 89,
 102, 103.
 Patrizi 10.
 Paul II. 83.
 — V. 32, 77.
 Pelagius 74.

- Penni 52, 102.
 Perin del Vaga 52, 58, 60,
 61, 92, 96.
 Perugino 51, 57, 73, 83.
 Peruzzi 29, 52, 57, 59, 60,
 69, 73, 85, 86, 88 und
 Anm. *, 93, 96, 102, 103.
 Petrolinus 70.
 Pietro da Cortona 21, 90 Anm. *.
 — da Perugia 85.
 Pinelli (Kardinal) 77.
 Pinturicchio 40, 51, 57, 59,
 64, 73, 75, 83, 94, 96, 98.
 Pisanello 71.
 Pius I. 78f.
 Polidoro da Caravaggio 49,
 55, 56, 57, 58, 81, 82, 86,
 87, 88 u. Anm. *, 91 und
 Anm. *, 93, 94, 95, 97,
 102, 103.
 Pollak, O. 22.
 Polo (Kardinal) 60.
 Pomarancio, Ant. 40, 56.
 — Crist. 54, 60, 64, 67, 68,
 71, 80, 96, 97, 98, 103.
 — Nic. 69, 84, 91, 97, 101.
 Pontormo 95.
 Pozzo, G. B. 80.
 Prospero Bresciano 59.
- Q
- Quercia 12.
- R
- Raffael 27, 52, 55, 56, 57,
 59, 60, 84, 91, 93, 101,
 102.
 Raffaelino da Reggio 51, 52,
 68, 81, 82, 87, 89, 93 u.
 Anm. *.
- Rampazetto (Drucker) 117.
 Regi, Dom. 10.
 Reni 62, 67, 68, 77, 81, 85,
 86.
 Ripanda 6, 57, 70, 82, 97.
 Roberto (Kardinal) 75.
 Rossetti, Paolo 53, 82.
 Rossi, Filippo 126, 127.
 — G. V. 8, 10.
 Rosso 97, 102f.
 Rossuti 40, 61, 75, 100.
 Rotomagense (Kardinal) 77.
 Rubens 11.
 Ruviale 101.
- S
- Salimbeni 77.
 Salviati 29, 51 u. Anm. ***,
 64 Anm. **, 86, 88, 89,
 91, 101, 102, 103.
 „Samuele“ 87, 89, 96.
 „Il Sangimignanese“ 86.
 Šannesij (Stifter) 81.
 Santi di S. Agostino, Fra
 33, 119.
 — di Tito 88f.
 Saraceni 11, 60, 81, 87, 91,
 93, 98, 100, 101.
 Savelli 98.
 Schlosser, J. 5, 10, 109.
 Schreiber, Th. 4, 10.
 Scipione da Gaeta 64 Anm. *,
 82, 84, 90.
 Sebastiano del Piombo 26,
 29, 59, 60, 94, 103.
 Semplicius I. 75.
 Serranus, M. A. 33.
 Sforza (Stifter) 77.
 Sixtus III. 76, 77.

Sixtus IV. 25, 50, 60, 64, 93
 Anm. *.
 — V. 28, 32, 52, 77.
 Sodoma 52, 59.
 Somacchini 51 Anm. **, 87
 Anm. *.
 Sordo del Baroccio siehe
 Andrea d'Ancona.
 Stefaneschi (Kardinal) 55, 61.
 Steinmann 6.
 Strzygowski 6.

T

Tani (Drucker) 127.
 Tassi 11, 59, 81.
 Tempesta 11, 52, 89, 97.
 Tibaldi, P. 53, 87, 101.
 Tiraboschi 3, 4.
 Titi 24, 43, 44, 130.
 Tonti (Kardinal) 63.
 Torrigio, F. M. 22.
 Torriti 40, 52, 77.
 Totti 38, 42, 125.
 Turchi 91.

U

Ugonio 33, 34, 35f., 39, 70,
 72, 78, 79.
 Ugurgieri 3, 8, 12.
 Urban V. 62, 72.
 — VIII. 10.

V

Valeriano, P. 84.
 della Valle 3, 5.

Valsoldo 80.
 Vanni 54, 62.
 Varisco 115.
 Vasari 3, 4, 11, 36f., 51, 62,
 93, 101.
 Vecchi 54, 60, 66, 83, 88,
 90, 91, 101.
 Vecchietta 12.
 Venturi, L. 6.
 Venusti 72, 84, 92, 97, 102.
 Viterbese s. Antonio da Vi-
 terbo.
 Vittorelli 34.

W

Weizsäcker 6.

Z

Zaccolino 81 Anm. 4.
 Zanetti (Drucker) 119, 120,
 121, 122, 123.
 Zino 116.
 Zoppini (Drucker) 118.
 Zuccari, F. 29, 51, 53, 64 u.
 Anm. *, 65, 77, 78, 81
 Anm. **, 84, 89, 90, 95,
 97, 100, 101, 103 Anm. *.
 — T. 51, 53, 62, 64 u. Anm. *,
 65, 85, 86 u. Anm. **, 88
 u. Anm. **, 93, 96, 97.
 Zucchi 54, 58, 77, 81.

Ortsverzeichnis:

I. R O M :

Bibliotheken:

Chigiana 20, 109, 112, 113.
 Vaticana 19f., 109, 111, 112,
 113.

Kirchen:

S. Adriano 98.
 S. Agostino 92, 103.
 S. Alessio 65, 104.
 S. Anastasio 66.
 S. Andrea in Catabarbara 75.
 — della Valle 23, 103.
 S. Angelo in Pescaria 64.
 S. Anna dei Falegnami 85.
 S. Antonio 75.
 S. Apollinare 91.
 SS. Apostoli 82.
 S. Atanasio dei Greci 29, 94f.
 S. Balbina 36, 67.
 S. Barbara dei Chiavari 86.
 S. Bartolommeo dei Bergamaschi 96, 97.
 S. Benedetto 63, 85.
 S. Bernardino 82.
 S. Bernado 80.
 S. Bibiana 22, 74, Anm. **.
 S. Brigida 86.
 S. Calisto 61.
 S. Carlo al Corso 96.

S. Carlo dei Catenari 85.
 S. Catherina dei Funari 64
 Anm. *, 84.
 — in Montemagnanapoli 104.
 — in Strada Giulia 90.
 S. Cecilia 36, 40, 62.
 S. Cesareo 67.
 S. Clemente 72.
 SS. Cosma e Damiano 98,
 104.
 S. Cosmate 61, 104.
 S. Crisogono 62f.
 S. Croce Gerusalemme 73.
 S. Eligio degli orefici 90.
 S. Eufemia 78.
 S. Eusebio 36, 75.
 S. Eustachio 100.

Fate ben fratelli 64.
 S. Francesco a Ripa 40, 61
 S. Francesca Romana 99.
 Gesù 28, 29, 83f.
 S. Giacomo degli Incurabili
 96.
 — — Spagnuoli 101.
 S. Giorgio in Velabro 64.
 S. Giovanni Colabita 64.
 — decollato 64 Anm. **.
 — dei Fiorentini 88.
 — in Fonte 70.
 — in Laterano 71f.

- SS. Giovanni e Paolo 68f.
 S. Girolamo della Carità 86.
 S. Gregorio Magno 67.
 S. Helena 74.
 S. Lorenzo in Damaso 33,
 101.
 — fuori le mura 73f.
 — in Lucina 98, 100.
 — in Miranda 98.
 — in Panisperna 79.
 — in Piscibus 57.
 S. Lucia del Gonfalone (Oratorium) 89.
 S. Luigi dei Francesi 92.
 S. Marcello 97.
 S. Marco 36, 83.
 S. Maria dell' Anima 101f.
 — in Aquiro 93.
 — in Araceli 98, 104.
 — in Camposanto 55.
 — della Consolazione 64.
 — in Domnica 35, 69.
 — Imperatrice 70.
 — di Loreto 82.
 — Maggiore 28, 74, 76f., 104.
 — ad Martyres (Pantheon) 100.
 — di Monserrato 87.
 — dei Monti 29, 79f.
 — in Monticelli 85.
 — della Morte 90.
 — Nuova 99, 105.
 — dell' Orto 62.
 — della Pace 102f.
 — del Popolo 29, 31, 94, 105.
 — in Porticu 64.
 — della Scala 59f.
 S. Maria Traspontina 56.
 — in Trastevere 40, 60f., 99.
 — in Vallicella 21, 90.
 — in Via Lata 104.
 S. Mauto 97.
 SS. Nereo ed Achilleo 67.
 S. Niccolò in Carcere. 64.
 S. Omobuono 64.
 S. Onofrio 21, 37, 40, 58f.
 S. Pantaleo 101.
 Pantheon 100.
 S. Paolo fuori le mura 36, 65, 99.
 S. Pellegrino 50.
 S. Pietro in Montorio 26, 60.
 — in Vaticano 35f., 53ff., 99, 104f.
 — in Vincoli 105.
 SS. Pietro e Marcellino 74.
 S. Prassede 36, 40, 77f., 99
 Anm. ***.
 S. Prisca 58, 65.
 S. Pudenziana 36, 78.
 SS. Quattro Coronati 22, 35, 69f.
 S. Rocco a Ripetta 93.
 S. Sabba 67.
 S. Sabina 36, 40, 65.
 S. Salvatore della Corte 63.
 — del Lauro 91.
 Sancta Sanctorum 35, 72, 105.
 S. Sebastiano fuori 67.

S. Sebastiano al Palatino 100.
 S. Silvestro 81f., 105.
 S. Simone 91.
 S. Spirito dei Napoletani 89.
 — in Sassia 11, 29, 57f.,
 104(?).
 — — — (Archiv) 10.
 S. Stanislao dei Polacchi 84.
 S. Stefano Rotondo 69.
 S. Susanna 80.

S. Tommaso in Formis 69.
 Tre Fontane 31, 66.
 SS. Trinità dei Monti 94.
 — dei Pellegrini 86.

S. Venanzio 53, 71.
 SS. Vincenzo ed Anastasio
 100.

Paläste:

Palazzo Altoviti 88.
 Castel St. Angelo 53.
 Palazzo dell' Aquila 56.
 — Barberini 86.
 — Borghese 55f., 81.
 — del Bufalo 95.
 — del Campidoglio 97.
 — Capponi 96.
 — Cecchini 93.
 — Cevoli 89.
 — Colonna 83.
 — Contarelli 57.
 — Farnese 86.
 — Giustiniani 92 Anm. **.
 — Madruzzi (Penitenzieri)
 57.
 — Matthei 64 Anm. *, 100.
 — dei Signori Nobili 87.
 — Paluzzi 64 Anm. *.

Palazzo del Quirinale 81.
 — Santacroce 97.
 — Serristori(?) 57.
 — Sforza 88.
 Casa Marcantonio Toscanella
 95.
 Palazzo Ubaldini 57.
 — Vaticano 50ff.
 — Vercelli 81.
 — Verospi 96.

Plätze:

Piazza Colonna 96.
 — Madama 91, 103.
 — Navona 103.
 — del Popolo 94.

Straßen:

Borgo S. Angelo 55.
 — Nuovo 56.
 — Vecchio 57.
 Via Giulia 88.
 — Mascara d'Oro 91.
 — del Pellegrino 87.
 — Salara 65.
 Vicolo dei Gaetani 91.
 — della Purità 56.
 — del Salume 63.
 — dei Savelli 87.

Tore:

Porta Angelica 49.
 — di Castello 49.
 — S. Spirito 53.
 — Settignano 59.

Villen:

Villa di Raffaello Cruli 67.
 — dei Doni 74.

-
- | | |
|---|--------------------------|
| Villa Farnesina 58 ^{***} , 59. | — Mattei 100. |
| — dei Frati di S. Agostino | — Medici 95. |
| 94. | — Mellini 49. |
| — Lante 59 Anm. *. | — Montalto 79 u. Anm. *, |
| — Madama 40, 49. | 80. |

II. Sonstige Orte:

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Bologna 12, 109, 111. | Padua 9. |
| Florenz 12, 109, 110, 111. | Palestrina 61. |
| London 12, 109f., 111, 112. | Siena 8, 9, 10, 11, 12, |
| Monte del Popolo 9. | 19, 21, 109, 110, 112, 113. |
| Neapel 109. | Venedig 12, 19ff., 21, |
| | 22, 109, 110, 112, 113. |

